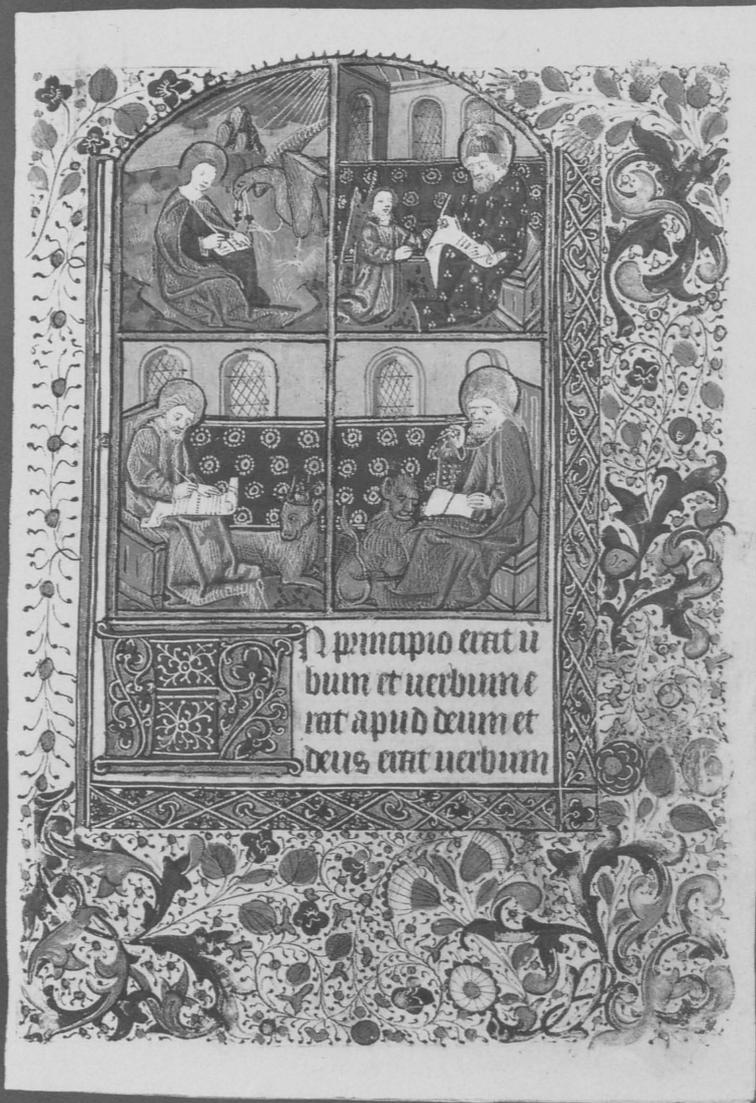


Ausstellung anlässlich des Kolloquiums der Internationalen Bibliophilengesellschaft

Aus  
der

# Schatzkammer



der Universitätsbibliothek Würzburg

Am Hubland 15.9.–14.10.1990 Täglich 10–16 Uhr, Freitag 10–20 Uhr

Führungen: Fr. 18 Uhr, Sa. 14 Uhr, So. 10 und 14 Uhr, sowie nach Vereinbarung



Aus  
der

# Schatzkammer

Abbildungen:

Ausstellungsplakat (Titelbild); Besuch der Internationalen Bibliophilengesellschaft (S. 19–24); Das neu eingerichtete Informationszentrum (S. 47); Eröffnungsveranstaltung der Ausstellung "Aus der Schatzkammer der Universitätsbibliothek Würzburg" (S. 53–55); Werkstattgespräche mit Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur (S. 62) – Alle Aufnahmen: Universitätsbibliothek Würzburg (I. Götz-Kerner)

ISSN 0724–1739

Druck: Echter, Würzburg

## Inhaltsverzeichnis

1. Jahresüberblick	S. 7
1.1 Inanspruchnahme der Bibliothek	S. 8
1.2 Personelle und finanzielle Situation	S. 9
1.3 Strukturelle Mängel im Bereich der Teilbibliotheken	S. 10
1.4 Zusammenarbeit mit Bibliotheken in den neuen Bundesländern	S. 11
1.5 Öffnungszeiten der Zentralbibliothek nach erneuter Arbeitszeitverkürzung	S. 13
1.6 Neugestaltung des Informationszentrums	S. 14
1.7 Einführung von CD-ROM	S. 14
1.8 Inbetriebnahme des zweiten externen Magazins	S. 16
1.9 Stilllegung der Druckerei	S. 16
1.10 Katalogisierung vielbenutzter Literatur	S. 17
1.11 Katalogisierung der Bibliothek des Instituts für Hochschulkunde	S. 17
1.12 Besuch der "Internationalen Bibliophilengesellschaft"	S. 18
1.13 Erschließung des Ruland-Brief-Nachlasses	S. 25
2. Zentralbibliothek	S. 26
2.1 Erwerbung	S. 26
2.2. Katalogisierung	S. 34
2.3 Benutzung	S. 41
2.4 Handschriftenabteilung. Alte Drucke	S. 50
2.5 Landeskundliche Abteilung	S. 52
2.6 Technische Abteilung	S. 59
2.7 Ausbildung	S. 60
2.8 Veranstaltungen	S. 61
3. Teilbibliotheken	S. 63
4. Anlagen	S. 76
4.1 Veröffentlichungen	S. 76
4.2 Leihgaben zu Ausstellungen	S. 77
4.3 Personelle Veränderungen	S. 78
5. Tabellen	S. 79



## 1. Jahresüberblick

Jede Universitätsbibliothek ist in die Entwicklung ihrer Universität unmittelbar und aufs engste einbezogen. Insofern kann es niemanden überraschen, daß auch im Jahr 1990 die Anforderungen an unsere Bibliothek – wie schon seit Jahren – weiter gestiegen sind (s. bei 1.1).

Während die finanzielle Ausstattung sich etwa auf vergleichbarem Niveau hielt (s. bei 1.2), wenn auch die Höhe der im Vorjahr verfügbaren Sondermittel nicht wieder erreicht wurde, ging die Talfahrt bei der Personal-Ausstattung weiter. Neben einer erneuten Arbeitszeitverkürzung durch Einführung der 38,5-Stunden-Woche (s. bei 1.5) mußte die Zentralbibliothek eine weitere Einbuße hinnehmen. Es wurde ihr die Stelle des Druckers genommen. Unvermeidbare Konsequenz: die Druckerei mußte stillgelegt werden (s. bei 1.9).

Dennoch ist die bisherige Politik fortgesetzt worden, den Benutzungsbetrieb, d.h. Öffnungszeiten und Serviceleistungen möglichst auf hohem Niveau zu halten, dafür aber, soweit unumgänglich, den Leistungsumfang im internen Bereich der Bibliothek zu reduzieren.

Im Jahr 1990 wurden die Kontakte zu Bibliotheken in den neuen Bundesländern vertieft und die Zusammenarbeit mit diesen intensiviert (s. bei 1.4). Die Vorbereitungen auf die Einführung eines lokalen EDV-Bibliothekssystems mit Online-Katalogisierung, automatisierter Buchausleihe usw. haben zwangsläufig den Blick auf die seit langen schon bestehenden strukturellen Mängel im Bereich der Teilbibliotheken gelenkt, an deren Beseitigung gearbeitet werden muß (s. bei 1.3).

Die rasche technische Weiterentwicklung, insbesondere auf dem Gebiet der Elektronischen Datenverarbeitung, hinterläßt in den Bibliotheken – und so auch bei uns – tiefe Spuren. Seit 1990 bieten wir ein neues Medium für Informationsvermittlung an: Mehrere sogenannte CD-ROM-Literaturdatenbanken wurden neu eingerichtet (s. bei 1.7). Ferner hat das weitere Vordringen des EDV-Katalogs, verbunden mit der sinkenden Bedeutung der alten Zettelkataloge, zu einer grundlegenden Umgestaltung des Informationszentrums der Zentralbibliothek geführt (s. bei 1.6).

Der international bekannte und hochgeschätzte Bestand unserer Bibliothek an kostbaren Handschriften und Drucken veranlaßte einen Besuch der "Internationalen Bibliophilengesellschaft" und unsere Ausstellung "Aus der Schatzkammer der Universitätsbibliothek Würzburg" (s. bei 1.12).

Der besseren Erschließung der Bestände dienen die nun abgeschlossene Verzeichnung des in unserer Handschriften-Abteilung verwahrten Brief-Nachlasses

von Anton Ruland (s. bei 1.13), die neu aufgenommene Katalogisierung der Bibliothek des Instituts für Hochschulkunde (s. bei 1.11) und die verstärkte Bemühung um die EDV-Katalogisierung vielbenutzter Literatur (s. bei 1.10).

Eine auffallend starke Zunahme der Buchausleihe ist bei den Lehrbuchsammlungen zu registrieren: 9,87% bei der Lehrbuchsammlung 1 und 14,76% bei der Lehrbuchsammlung 2 (in der Zweigstelle). Hier machen sich die hohen Sondermittel-Zuweisungen, die innerhalb des "Bayerischen Sofortprogramms" erfolgten, besonders deutlich und besonders rasch bemerkbar (s. bei 1.2).

### 1.1 Inanspruchnahme der Bibliothek

Insgesamt ist die Inanspruchnahme der Bibliothek weiter gestiegen. In der Zentralbibliothek – deren wichtigste Daten die Tabelle 1 nennt –, fällt vor allem die starke Zunahme der Lesesaalbenutzung auf, die im jährlichen Durchschnitt – bei 292 Öffnungstagen – für 1990 eine tägliche Zahl von 1099 Benutzern ergibt. Im November 1990 waren es sogar 1.427 Lesesaal-Benutzer pro Tag. Stark zugenommen hat auch die Inanspruchnahme der Bibliothek im sogenannten "Abenddienst", d.h. nach Ende der normalen Dienstzeit der Mitarbeiter (Mo-Do ab 16.30 Uhr, Fr ab 14.00 Uhr): Die Buchausgabe nach 18 Uhr stieg um 166% auf 16.898 Fälle. Die Auskunftsdienste des Informationszentrums im Abend- und Samstagsdienst nahmen um 45% auf 11.017 Fälle zu. Die Zahl der Lesesaalbenutzer, die ab 18 Uhr neu kommen, stieg von 4.443 jährlich (1989) auf 13.747 also um 209%, wobei 9.323 auf die Zeit ab 19 Uhr entfallen.

Die höchsten Steigerungsraten, bezogen auf die Werke bei Bezug des Neubaus der Zentralbibliothek im Jahr 1981 (100%), sind in folgenden Fällen zu verzeichnen:

- Kopieraufkommen (nur Selbstbedienung) +396%
- Lesesaalbenutzer +233%
- Freihand-Buchausleihe +107%
- über Fernleihe beschaffte Bände + 80%
- Belieferung der Institute und Kliniken  
mit Literatur (per Bücherauto) + 67%
- ausgegebene Bände insgesamt + 45%

## 1.2 Personelle und finanzielle Situation

Ebenso wie im Vorjahr ging der Universitätsbibliothek wiederum eine Personalstelle durch Einzug verloren (s. bei 1.9) und mußte eine weitere Verkürzung der Arbeitszeit des öffentlichen Dienstes (ab 1.4.1990 auf 38,5 Wochenstunden) ohne Ausgleich des dadurch eintretenden Verlustes an Arbeitskapazität hingenommen werden.

Als sehr erschwerend für die Aufrechterhaltung des üblichen Dienstbetriebs und die termingerechte Durchführung der laufenden Arbeiten erwies sich die weit überdurchschnittlich hohe Zahl von personellen Veränderungen infolge Versetzung, Beurlaubung, Pensionierung und Kündigung: Sieben Mitarbeiter sind im Berichtszeitraum ausgeschieden, weitere sieben Mitarbeiter haben sich beurlauben lassen. Ein Abteilungsdirektor ließ sich in ein anderes Bundesland versetzen, folglich wurde seine Stelle für sechs Monate gesperrt, ohne daß seine Arbeit auch nur für eine Woche hätte ruhen können. Allein im Arbeitsbereich Fernleihe mußten zwei Versetzungen und eine Ganztags-Beurlaubung verkraftet werden.

Nur acht neue Mitarbeiter sind im Berichtszeitraum eingetreten. Diese Zahl von 22 Personalveränderungen verdeutlicht den hohen Aufwand, der durch personellen Wechsel bewältigt werden muß. Von den acht neuen Mitarbeitern mußten fünf einen Zeitvertrag erhalten, da keine unbefristet besetzbaren Stellen zur Verfügung standen, eine Folge der immer stärker in Anspruch genommenen Möglichkeit, sich als Angehöriger des öffentlichen Dienstes befristet ganz- oder halbtags beurlauben zu lassen. Die für die betreffenden Mitarbeiter sehr vorteilhaften Konditionen für Beurlaubungen führen für den Betrieb zu erheblichen Mehrbelastungen, die sich auf den Leistungsumfang und die Arbeitsqualität nachteilig auswirken.

Die finanziellen Mittel fielen etwas geringer als im Vorjahr aus. Im Haushaltsjahr 1990 blieb die "Normalzuweisung" unverändert bei 1.749.510,- DM. Wegen der starken Kostensteigerung kam die Universitätsbibliothek deswegen in Schwierigkeiten mit der Finanzierung der Mehrkosten für Abonnements usw. und mußte daher u.a. das Restaurierungsprogramm stoppen, um finanzielle Deckungslücken zu vermeiden, zumal vergleichbare Sondermittel wie im Haushaltsjahr 1989 für Einbandarbeiten und Restaurierung (66.000,- DM) und für Zeitungsverfilmung (56.000,- DM) fehlten. Erneut wurden zweckgebundene Mittel aus dem "Bayerischen Sofortprogramm" zugewiesen, diesmal 280.000,- DM (1989: 440.000,- DM). Ferner erhielt die Universitätsbibliothek 100.000,- DM aus dem "gemeinsamen Hochschulsonderprogramm von Bund und Ländern" für Studienliteratur der Fächer Informatik (15.000,- DM) und Betriebswirtschaftslehre (85.000,- DM). Außerdem wurden in den Jahren 1989 und 1990 insgesamt 400.000,- DM weitere

"Ersteinrichtungsmittel" für die Ausstattung der Zentralbibliothek mit Regalen, EDV-Gerät usw. Verfügung gestellt, von denen jedoch bis auf weiteres ca. 10% gesperrt sind. Für die Einrichtung des zweiten externen Magazins (s. bei 1.8) und den Umzug dorthin standen Sondermittel von insgesamt 77.000,- DM zur Verfügung.

### 1.3 Strukturelle Mängel im Bereich der Teilbibliotheken

Die Bibliotheksverhältnisse an unserer Universität konnten mit dem nun schon fast 10 Jahre in Betrieb befindlichen Neubau der Zentralbibliothek wesentlich verbessert werden. Das neue Gebäude verfügt über dreimal soviel Platz wie der Altbau, bietet den Benutzern hervorragende Arbeitsbedingungen, zeichnet sich durch gute Verwaltungsräume aus, und die Befürchtungen wegen des peripheren Standorts Am Hubland haben sich als unbegründet erwiesen.

Für das Bibliothekssystem als Ganzes fehlt aber nach wie vor ein umfassendes räumliches Konzept, das geeignet wäre, als Planungsunterlage für den weiteren Ausbau bzw. für künftige bauliche und organisatorische Verbesserungen zu dienen. Die entscheidende Schwäche des jetzigen Bibliothekssystems liegt in der viel zu großen Zahl und in dem häufig noch unkoordinierten Nebeneinander kleinerer Lehrstuhl- und Klinikbibliotheken, größtenteils mit Beständen unter 10.000 Bänden, und deren Streulage, die sich über zahlreiche Standorte der Stadt erstreckt. Es handelt sich hierbei gegenwärtig um nicht weniger als 83 Kleinbibliotheken bei insgesamt 117 Bibliotheken im gesamten Bibliothekssystem der Universität einschließlich Zentralbibliothek. Grundlegende Verbesserungen lassen sich nur durch das Zusammenführen derartiger kleiner Bibliotheken erreichen. Das setzt jeweils, als ersten Schritt, Baumaßnahmen bzw. das Schaffen geeigneter Räume voraus.

Bei den Teilbibliotheken wurden in den vergangenen Jahren immerhin einige wenige strukturelle Verbesserungen erzielt: vor allem mit der Gründung der Teilbibliothek Biowissenschaften, in der – bisher unter räumlich sehr bescheidenen Verhältnissen – zwölf Lehrstuhlbibliotheken zusammengeführt wurden. Neue Räume befinden sich für diese nun im Neubau des Biozentrums am Hubland in Vorbereitung. Auch der 1983 durchgeführte Umbau der Teilbibliothek Physik (1987) hat eine gewisse strukturelle Verbesserung gebracht, weil die Literaturbestände der Physik und der Astronomie in diesem nun räumlich vereint sind und die Aufteilung auf zwei Standorte (Röntgenring und Hubland) überwunden wurde.

Eine größere Teilbibliothek für die Rechtswissenschaft wird bald im Zuge einer Umbaumaßnahme geschaffen werden. Eine Zusammenführung zahlreicher

geisteswissenschaftlicher Lehrstuhlbibliotheken wird mit der Realisierung des 3. Bauabschnitts für die Geisteswissenschaften hoffentlich in einigen Jahren möglich. Vielleicht können eines Tages auch die weit voneinander entfernten Bibliotheken der Geowissenschaften und die in vier verschiedenen Gebäuden aufgestellten Bücher der vier Lehrstühle für Psychologie räumlich vereint werden, und vielleicht gelingt es schließlich auch, – von anderen derartigen Desideraten abgesehen – eines Tages für die Medizin eine zentrale Bibliothek einzurichten.

Eine zentrale Bibliothek oder – in einem ersten Schritt – eine zentrale Anlaufstelle für Bibliotheksangelegenheiten im Bereich des Klinikums (Kopflinik oder Luitpoldkrankenhaus) erscheint mir als besonders dringlich. Sie würde den dort tätigen Akademikern (aber auch den Studenten) große Erleichterungen bei der Bestellung und Benutzung von Literatur bringen, denn von den 28.153 Belieferungen mit dem täglich fahrenden Bücherauto unserer Universität (Vorjahr: 27.307) sind 61% für den medizinischen Bereich bestimmt. Allein 40% entfallen auf Luitpoldkrankenhaus und Kopflinik (Vorjahr 42%). Da in den Kliniken keine bibliothekarischen Fachkräfte vorhanden sind, werden – aus Unkenntnis der z.T. komplizierten Gegebenheiten – sehr viele mangelhafte Bestellungen aufgegeben, die zu Rückfragen der Mitarbeiter in der Zentralbibliothek führen. Dadurch verzögern bzw. verlängern sich die Beschaffungsfristen erheblich. Viele Bestellungen laufen auch in die falsche Richtung, z.B. dann, wenn Titel bei der Zentralbibliothek angefordert werden, die in der benachbarten Klinikbibliothek leicht erreichbar zur Verfügung stehen oder wenn die Direktbestellung von Aufsatzkopien ohne Einschaltung der Zentralbibliothek bei einer anderen (Klinik-)Bibliothek möglich wäre. Eine bibliothekarische Fachkraft, ansässig im Klinikum, und zuständig für alle Literaturwünsche usw. könnte hier rasch zu wesentlichen Verbesserungen helfen.

#### **1.4 Zusammenarbeit mit Bibliotheken in den neuen Bundesländern**

Anfang Februar 1990 kam es zu den ersten persönlichen Kontakten in Würzburg durch Besuche von Bibliothekaren aus der ehemaligen DDR: Zuerst trafen Angehörige der "Wissenschaftlichen Allgemeinbibliothek" des Bezirkes Suhl ein, dann Vertreter der Bibliotheken in Ilmenau und Erfurt. Sehr rasch entwickelten sich briefliche Verbindungen zu zahlreichen anderen Bibliotheken der ehemaligen DDR.

Die Universitätsbibliothek Würzburg half so gut sie konnte mit Rat und Tat. Entbehrliche Bücher und Geräte wurden zur Verfügung gestellt, Fachfragen erörtert, Besichtigungen der Universitätsbibliothek organisiert. Inzwischen sind die

Tauschbeziehungen sehr stark intensiviert worden, wobei vor allem der gebende Tausch der Universitätsbibliothek Würzburg rasch ausgebaut und auf den gleichen Stand wie mit anderen deutschen Bibliotheken gebracht wurde.

Der Leihverkehr ist im Wachsen begriffen, das zeigt die folgende Übersicht:

	Bestellungen aus der DDR	Bestellungen in der DDR
1980	187	unbekannt
1984	242	unbekannt
1987	193	97
1988	68	95
1989	54	111
1990	517	315

Die Zahl der Bestellungen hat auf beiden Seiten erheblich zugenommen. Die Belieferung aus der ehemaligen DDR geht nun wesentlich schneller. Die Bestellungen aus der ehemaligen DDR betreffen zu einem großen Teil Standardwerke, so daß nur in 36% der Fälle geliefert werden konnte, in allen anderen war die gewünschte Literatur am Ort verliehen. Von den 315 Bestellungen des Jahres 1990 entfallen 160 bzw. 51% auf die Zeit von Oktober (Vereinigung) bis Jahresende.

Insgesamt sind die Kontakte noch recht lose. Es scheint bei den Kollegen in den neuen Bundesländern so etwas wie Berührungs-Ängste oder zumindest -Hemmungen zu geben und eine Haltung, die Außenkontakte vorerst noch etwas in den Hintergrund treten läßt.

## 1.5 Öffnungszeiten der Zentralbibliothek nach erneuter Arbeitszeitverkürzung

Die Verkürzung der Arbeitszeit im Öffentlichen Dienst von 39 auf 38,5 Wochenstunden zum 1.4.1990 führte zu einer Veränderung der Regelarbeitszeit der Bibliotheksmitarbeiter: Statt 14.30 Uhr endet die Dienstzeit freitags seither bereits 14 Uhr. Hieraus resultieren geringfügige Änderungen der Öffnungszeiten. Der ersatzlose Verlust von etwa zwei Personalstellen, der sich aus dieser Arbeitszeitkürzung ergibt, wurde aber bei den Öffnungszeiten der großen Bibliotheksbereiche nicht in Ansatz gebracht.

Zum gleichen Zeitpunkt wurde auf Wunsch von Benutzern eine verlängerte Öffnung der Handschriftenabteilung an einem Tag der Woche, dem Donnerstag, eingeführt. Alte und neue Öffnungszeiten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Öffnungszeiten	bis 31.3.1990	ab 1.4.1990
1) Hauptlesesaal, Informationszentrum, Ausleihe	Mo-Mi 8.00-19.00 Do,Fr 8.00-21.00 Sa 9.00-14.00	unverändert
2) Handschriften- Lesesaal	Mo-Do 8.00-16.30	Mo-Mi 8.00-16.30 Do 8.00-18.00 Fr 8.00-14.00
3) Kopierstelle, Landeskundliche Abteilung	Mo-Do 8.00-16.30 Fr 8.00-14.30	Mo-Do 8.00-16.30 Fr 8.00-14.00
4) Ferienmonat August generell nur	Mo-Do 8.00-16.30 Fr 8.00-14.30	Mo-Do 8.00-16.30 Fr 8.00-14.00

## 1.6 Neugestaltung des Informationszentrums

Das Informationszentrum im Erdgeschoß der Zentralbibliothek wurde im Juli 1990 neu gestaltet. Die Schränke mit den Zettelkatalogen sind entfernt und im bisherigen Bibliographien-Lesesaal aufgestellt worden. Dieser Raum trägt seither den Namen "Alter Zettelkatalog" und hat die gleichen Öffnungszeiten wie das Informationszentrum. Der Einsatz von Bibliothekspersonal im ehemaligen Bibliographien-Lesesaal für Auskunft und Aufsicht wurde damit hinfällig.

Im Gegenzug konnten alle Bibliographien und Nachschlagewerke (Lokalkennzeichen 01 und 02), die bisher überwiegend im Bibliographien-Lesesaal gestanden hatten, in der Kataloghalle vereinigt werden. Hierfür wurden zusätzliche Regale aufgestellt.

Die Zahl der Mikrofiche-Kataloge im Informationszentrum wurde erhöht. Benutzerkataloge und Dienstkataloge, insbesondere für den Signierdienst, sind dort nun räumlich vereint. Zur gleichen Zeit wurden im Informationszentrum auch die ersten CD-ROM-Datenbanken für die allgemeine Benutzung zur Verfügung gestellt (vgl. 1.7). Das neugestaltete Informationszentrum muß nunmehr während der gesamten Öffnungszeit von mindestens einem Mitarbeiter der Universitätsbibliothek betreut werden, auch in den späten Abendstunden (donnerstags und freitags bis 21 Uhr). Für die Benutzer ergibt sich aus dieser Neuorganisation eine erhebliche Verbesserung dadurch daß die sämtlichen Informationsmittel, die zuvor montags bis freitags nur bis 18 Uhr zugänglich waren, nun während der gesamten Öffnungszeit, also 64 Stunden pro Woche und an den Tagen Montag bis Samstag zur Verfügung stehen.

## 1.7 Einführung von CD-ROM

Seit Mitte des Jahres 1990 bietet die Universitätsbibliothek CD-ROM-Datenbanken zur kostenlosen Benutzung an: begonnen wurde im Informationszentrum der Zentralbibliothek mit MEDLINE und PsycLit und in der Teilbibliothek Biowissenschaften ebenfalls mit MEDLINE.

Zur Erklärung: Als "Compact Disc-Read Only Memory" (Abkürzung: CD-ROM) wird der Massenspeicher bezeichnet, der – in Gestalt jener kleinen, aus der Musikbranche allgemein bekannten Scheibe – eine große Menge digitalisierter Daten aufnehmen kann, die mit Hilfe eines Laserstrahls lesbar gemacht werden. Nicht nur Musik, sondern auch Texte, Grafiken und Bilder lassen sich platzsparend speichern:

maximal 270.000 DIN-A4-Seiten Text auf einer Platte. In Verbindung mit einem CD-Player werden die Daten auf dem Bildschirm eines Personal Computers lesbar dargestellt und können von da aus auch über einen Drucker auf Papier ausgegeben oder auf eine Diskette, die sich ein Benutzer hierfür mitbringt, überspielt werden. Die Suchstrategien sind hierbei wesentlich komfortabler als bei den herkömmlichen, konventionellen Nachschlagewerken.

Inzwischen gibt es eine größere Zahl von Literatur-Datenbanken, die von verschiedenen hierauf spezialisierten Firmen auf einer oder auf mehreren CDs zum Kauf angeboten werden. Immer mehr Nachschlagewerke, besonders solche, die in kürzeren Abständen durch Neuauflagen aktualisiert werden müssen, stehen nunmehr als CD-ROM-Datenbanken zur Verfügung.

Die Universitätsbibliothek hat sich 1990 aus Kostengründen entschließen müssen, zunächst nur einige wenige CD-ROM-Datenbanken für die allgemeine Benutzung zur Verfügung zu stellen. Im November wurden zwei, der "Science Citation Index" und die "Deutsche Bibliographie" hinzugenommen. Zwei weitere – ein deutsches und ein englisches Lieferverzeichnis ("Verzeichnis lieferbarer Bücher" und "Books in print") – werden für die interne Arbeit eingesetzt. Bei MEDLINE handelt es sich um die laufend geführte Literaturdokumentation der National Library of Medicine (USA), die bei der Universitätsbibliothek Würzburg seit Jahren über deren DIMDI-Literaturdatenbank online (und kostenpflichtig!) zur Verfügung steht. Die Literaturdatenbank PsycLit enthält z.Zt. etwa 300.000 Literaturnachweise aus dem Gebiet der Psychologie, die auf rund 1.400 Zeitschriften aus etwa 45 Ländern zurückgehen.

Da die Literaturrecherchen in den CD-ROM-Datenbanken kosten- bzw. gebührenfrei erfolgen, ist es sehr rasch zu einer starken Beanspruchung von MEDLINE auf CD-ROM gekommen und – erwartungsgemäß – zu einem erheblichen Rückgang bei der ja kostenpflichtigen Benutzung der DIMDI-Online-Datenbank. MEDLINE, über DIMDI benutzt, besitzt einen etwas höheren Aktualitätsgrad. Insofern sollte es in entsprechenden Fällen, in denen zuerst über CD-ROM gesucht wird, dann noch ergänzend hinzugezogen werden.

Die Suchaufträge bei DIMDI gingen bei uns um 20% von 667 (Vorjahr) auf 535 zurück, die Haupt- und Nebensuchen um 23% von 1314 auf 1009 und die Dialogzeiten aus PCs um 22% von 278 auf 219 Stunden.

## 1.8 Inbetriebnahme des zweiten externen Magazins

Seit März 1990 unterhält die Universitätsbibliothek ein zweites externes Magazin. Das wurde nötig, nachdem der Stellraum in der Zentralbibliothek rund acht Jahre nach Bezug des neuen Gebäudes erschöpft war, da die in diesem geschaffenen Magazinflächen nur sehr begrenzte Kapazitäten für Zuwachs boten.

Das eine externe Magazin der Universitätsbibliothek im Philosophiegebäude Am Hubland enthält gegenwärtig die Würzburger Dissertationen von 1900–1950, alle deutschen Dissertationen vor 1950, alle ausländischen Dissertationen bis ca. 1967. Das zweite externe Magazin in der Dürerstraße bietet auf einer Fläche von ca. 700 qm Platz für ca. 110.000 Bände. Hier befinden sich z.Zt. vor allem weniger stark benutzte Zeitungsbestände und Monographien, die von verschiedenen Kliniken und Teilbibliotheken an die Universitätsbibliothek abgegeben worden sind.

## 1.9 Stilllegung der Druckerei

Die Druckerei der Universitätsbibliothek, in der bisher zwei Offset-Druckmaschinen betrieben wurden, mußte Ende Mai 1990 wegen Personalmangels stillgelegt werden, da der Universitätsbibliothek mit Eintritt des Druckers in den Ruhestand dessen Personalstelle verlorenging.

Soweit möglich, werden die erforderlichen Druckarbeiten seither an gewerbliche Unternehmen vergeben (Leihscheine, Bestellvordrucke, andere Formulare usw.). Der Druck von Katalogkarten wurde von der einen ausschließlich dafür eingesetzten Offsetmaschine auf eine Kopiermaschine verlagert, die sich in der Kopierstelle befindet. Verschiedene Druckarbeiten, die nicht außer Haus gegeben werden können (z.B. Eilsachen und Kleinauflagen), werden auf einem neu beschafften Schnellkopierer ausgeführt, der in der Kopierstelle aufgestellt ist und im übrigen für deren Arbeiten eingesetzt wird. Die Mehrkosten für Schnellkopierer und externe Druckaufträge müssen aus dem Sachkostenetat der Bibliothek bestritten werden. Zusätzliche Mittel stehen hierfür bisher nicht zur Verfügung.

## 1.10 Katalogisierung vielbenutzter Literatur

Im Jahr 1988 hat sich der Wissenschaftsrat grundsätzlich zu Fragen der Katalogisierung geäußert mit seinen "Empfehlungen zur retrospektiven Katalogisierung an wissenschaftlichen Bibliotheken. Konvertierung vorhandener Katalogaufnahmen in maschinenlesbare Daten". Es geht dabei darum, die EDV-Kataloge der Bibliotheken, die in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten entstanden sind, mit jenen Literaturnachweisen anzureichern, die bisher nur in den veralteten Zettelkatalogen der davorliegenden Zeit enthalten sind.

Bei schlechter Personalausstattung ist es Bibliotheken wie der unseren nicht möglich, in absehbarer Zeit die Riesenmenge dieser Daten zu bewältigen. Es dürfte sich bei unserer Universität um ca. 1,5 Mio Titel handeln, für die bei einer Arbeitsleistung von 4000 Titeln pro Mitarbeiter pro Jahr (Maßzahl der Deutschen Forschungsgemeinschaft) ein Gesamtaufwand von 375 Arbeitsjahren zu leisten wäre.

Deshalb wird die retrospektive Katalogisierung bei uns selektiv betrieben: Es werden jene Bücher zuerst genommen, die besonders häufig ausgeliehen sind. Damit wird zugleich eine Vorleistung für das bevorstehende EDV-Buchausleih-System erbracht, bei dem für jeden Titel ein EDV-Datensatz benötigt wird, der zum größten Teil aus der Titelaufnahme gewonnen werden kann.

Der erste Schwerpunkt für die retrospektive Katalogisierung liegt beim vielbenutzten Ausleihbestand der Zentralbibliothek. Sobald wie möglich soll die Bearbeitung von Titelbeständen der Teilbibliotheken folgen, damit auch bei diesen Bibliotheken die am stärksten benutzte Literatur möglichst bald im EDV-Katalog nachgewiesen ist.

1990 belief sich bei der Zentralbibliothek die Zahl der retrospektiv katalogisierten Titel auf 15.175. Davon entfallen 12.071 auf vielbenutzte Literatur. Bei den Teilbibliotheken konnten 6052 Titel retrospektiv katalogisiert werden.

Nach Abschluß der retrospektiven Katalogisierung von 5537 Bänden ist der Bestand der Teilbibliothek Biowissenschaften als erster einer Würzburger Teilbibliothek komplett im EDV-Katalog erfaßt.

## 1.11 Katalogisierung der Bibliothek des Instituts für Hochschulkunde

Mitte des Jahres 1990 hat die Universitätsbibliothek mit der Katalogisierung der bisher noch nicht erfaßten Bestände der Bibliothek des Instituts für Hochschulkunde

begonnen. Die Personalkosten für den hierfür tätigen Katalogisierer werden aus Sondermitteln der Deutschen Gesellschaft für Hochschulkunde e.V. bestritten.

Mit der Katalogisierung, die mittels EDV und im Rahmen des "Bibliotheks-Verbands Bayern (BVB)" erfolgt, ist auch eine Neuordnung der Buchaufstellung verbunden, sowie die Durchführung der notwendigen buchpflegerischen Aufgaben. Im Berichtszeitraum wurden 1.171 Bände bzw. 1.046 Titel der insgesamt ca. 34.000 Bände umfassenden Bibliothek katalogisiert, mit Signaturen der von Fachreferenten der Universitätsbibliothek geschaffenen Aufstellungssystematik versehen und durch Schlagwörter erschlossen. Für 79,4% der Titel werden keine Eintragungen im Bayerischen Verbundkatalog gefunden. Nur in 20,6% der Fälle konnten Titelaufnahmen aus diesem übernommen werden. Hieraus geht hervor, daß die betreffenden Bücher in überraschend hohem Maße als Spezialbestand einzustufen sind, der in anderen Bibliotheken weitgehend nicht zu finden ist.

### **1.12 Besuch der "Internationalen Bibliophilengesellschaft"**

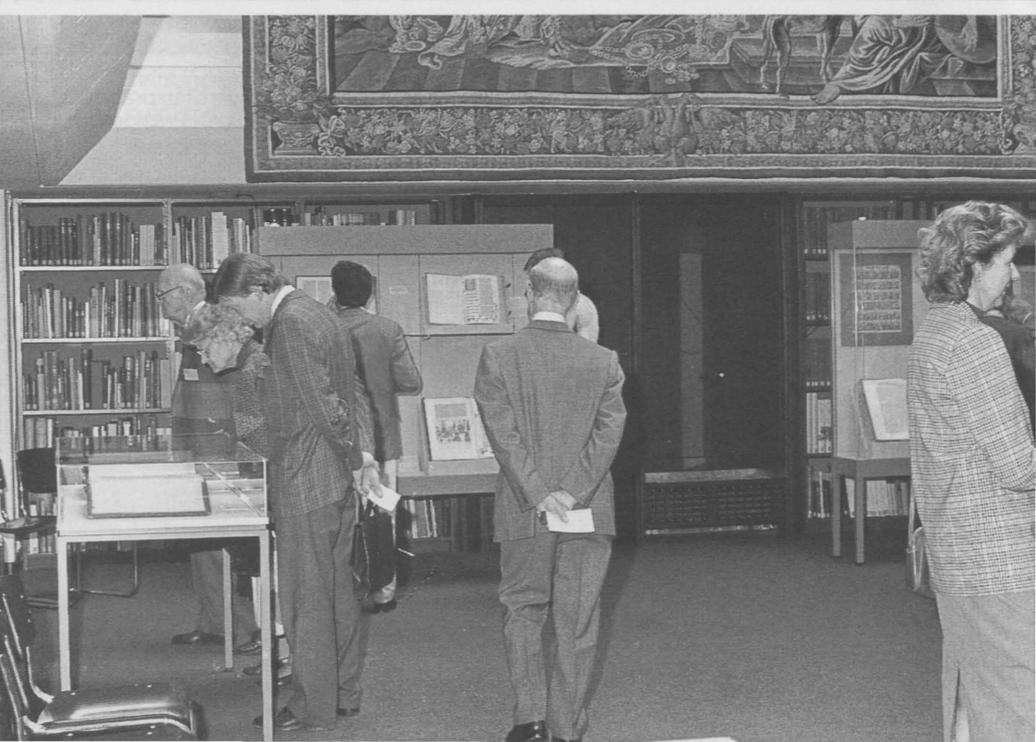
Vom 16. bis 21. September 1990 fand in Würzburg ein Treffen der "Internationalen Bibliophilengesellschaft" statt, einer der renommiertesten Vereinigungen von Sammlern aus aller Welt. Die Universitätsbibliothek Würzburg war beteiligt mit einer Ausstellung und einem von vier Fachvorträgen (die im Congress Centrum Würzburg stattfanden), den der Leiter der Universitätsbibliothek über "Würzburg, its Books – past and present" hielt. Die etwa 200 Teilnehmer des Kongresses besuchten die Ausstellung "Aus der Schatzkammer der Universitätsbibliothek Würzburg" am Nachmittag des 17. September. Sie wurden bei strahlendem Sonnenschein auf dem Forum vor der Universitätsbibliothek vom Präsidenten der Universität, Prof. Dr. Theodor Berchem, begrüßt.

Die Ausstellung, zu der ein prächtig ausgestatteter Katalog vorgelegt worden ist, wurde am 14. September ebenfalls vom Präsidenten der Universität für die Angehörigen und Freunde der Universität, die Bürger der Stadt und die Region in einer sehr stark besuchten Abendveranstaltung eröffnet. Es wurden 89 Exponate gezeigt: 38 Handschriften, 26 Inkunabeln, 13 erlesene Handschriften- und Bucheinbände und 12 prachtvolle Großfoliobände unserer "Sammlung Asbeck". Ferner wurde als Leihgabe der Universitätsbibliothek Düsseldorf die von Frau Dr. Vera Trost (Stuttgart) konzipierte Ausstellung "Skriptorium – die Buchherstellung im Mittelalter" dargeboten.



Besuch der Internationalen Bibliophilengesellschaft (vgl. 1.12). Oben: der Universitätspräsident und der Leiter der Bibliothek in Erwartung der Gäste. Unten: Begrüßung durch den Präsidenten. – Auf den folgenden Seiten: Die Besucher schauen sich um.













### 3. Obergeschoss

- Handschriften
- Inkunabeln
- Einbände

### 3rd Floor

- Manuscripts
- Incunabula
- Bindings



### Erdgeschoss

- Sammlung Asbeck
- Skriptorium
- Publikationen

### Ground Floor

- Asbeck Collection
- Scriptorium
- Publications



Die Ausstellung, die bis zum 14.10.1990 lief, war täglich geöffnet. Sie fand große Aufmerksamkeit, weit über unsere Region hinaus und war besonders auch bei den zahlreichen Führungen stark besucht.

### **1.13 Erschließung des Ruland-Brief-Nachlasses**

Im Dezember 1990 konnte das "Repertorium zum Nachlaß Ruland der Universitätsbibliothek Würzburg", bearbeitet von Dipl.Theol. Thomas Sauer, einem Schüler und Doktoranden von Prof. Dr. Walter Ziegler (jetzt München), abgeschlossen werden. Dem Universitätsbund ist für seine großzügige und verständnisvolle finanzielle Förderung des Projekts zu danken.

Erschlossen sind nunmehr etwa 10.300 Schriftstücke, größtenteils Briefe, von 1830 verschiedenen Personen, die mit Ruland korrespondiert haben.

Anton Ruland (1809–1877), erster hauptamtlicher Bibliotheksdirektor unserer Universität (1850–1874), Sohn eines Würzburger Medizinprofessors, ist auch einige Jahre als katholischer Priester tätig gewesen, wurde aber vor allem als Abgeordneter des Bayerischen Landtags bekannt. Er wirkte von 1847 bis zu seinem Tode ununterbrochen als Mitglied der Abgeordnetenversammlung: ein kantiger, konservativer Politiker, der seinen Nachlaß testamentarisch dem Vatikan vermachte.

Rulands Nachlaßverwalter, der Bamberger Bibliothekar Friedrich Leitschuh, sandte bei Ruland befindliche Bücher und Schriftstücke nach Rom. Die hier angezeigte Korrespondenz aber blieb in Bamberg. Von der dortigen Staatlichen Bibliothek wurde sie auf Veranlassung von Generaldirektor Dr. Fridolin Dressler 1983 an unsere Bibliothek abgegeben.

Gottfried Mälzer

## **2. Zentralbibliothek**

### **2.1 Erwerbung**

#### **2.1.1 Allgemeine Übersicht**

Ohne besondere Höhepunkte im Erwerbungs geschäft ist das Berichtsjahr verlaufen. Erneut wurden zusätzlich Mittel aus dem Bayerischen Sofortprogramm für überlastete Studienfächer bereitgestellt; weitere besondere Vorhaben wurden jedoch finanziell nicht gefördert (im Vorjahr 122.000,- DM). So standen der Universitätsbibliothek 1.711.261,- DM insgesamt zur Verfügung (Vorjahr 2.069.550,- DM). Der Rückgang (14,4%) liegt vor allem in der Reduzierung der Mittel des Bayer. Sofortprogramms von 440.000,- im Vorjahr auf nun 280.000,- DM begründet. Wie in den Jahren zuvor hat die Zentralbibliothek einen nicht unbedeutenden Anteil an die Teilbibliotheken weitergegeben. Dieser Betrag in Höhe von 283.004,- DM macht 16,0% (Vorjahr 17,9%) der gesamten Mittel aus. Damit stabilisierte sich der Trend, Mittel, die der Zentralbibliothek zugewiesen werden, weiterzugeben an Instituts- und Teilbibliotheken. Dies geschah in Absprache mit den betreffenden Einrichtungen selbst oder war bereits durch Beschluß der Universitäts gremien vorgegeben. Eine weitere Zuweisung aus dem Hochschulsonderprogramm von Bund und Ländern für Betriebswirtschaftslehre und Informatik in Höhe von 85.000,- DM bzw. 15.000,- DM ging zweckgebunden an die entsprechenden Institute und ist hier in diesem Jahresbericht nicht weiter berücksichtigt worden. Die geringeren Mittelzuweisungen treffen auch die Zentralbibliothek in ihren eigenen Aufgaben. Waren es im Vorjahr noch 1.698.440,- DM, so konnten im Berichtsjahr nur noch 1.488.257,- DM (- 12,4 %) ausgegeben werden.

Die Gesamtausgaben aus Mitteln der Zentralbibliothek werden in Tabelle 6 übersichtlich dargestellt. Die Ausgaben für Instituts- und Teilbibliotheken sind enthalten. Neu ist die Einbeziehung der AV-Medien, die durch die hohen Ausgaben für CD-ROMs (59.762,- DM, vgl. 2.1.2.3) nunmehr ins Gewicht fallen.

In Tabelle 7 werden die Ausgaben insgesamt, nach Fächern aufgelistet, dargestellt. Die Aufwendungen für Teilbibliotheken aus den Mitteln der Zentralbibliothek (277.036,- DM) werden ebenfalls aufgezeigt. Auf die Fächer, die Mittel aus dem Bayerischen Sofortprogramm erhielten, sei hingewiesen.

Entsprechend verändert sich der Zuwachs des Bestandes an physischen Einheiten. In Tabelle 8 wird die Gesamtzahl der erworbenen Einheiten nach Fächern aufgegliedert. In Tabelle 12 wird dies als Gesamtzuwachs für die einzelnen Erwerbungsarten und physischen Erscheinungsformen zusammengefaßt. Insgesamt konnten danach 26.997 Einheiten erworben werden; davon allerdings 8.148 Mikro-

filme und Mikrofiches. Der tatsächliche Rückgang zeigt sich entsprechend der reduzierten Finanzmittel beim Kauf der neuen Monographien insgesamt (vgl. Tabelle 12). Hier geht die Zahl um 2.910 Bände auf 9.103 Bände zurück. Aus den Mitteln der Zentralbibliothek wurden ca. 4.591 Bände beschafft, die in Teilbibliotheken aufgestellt wurden (Tabelle 12, Fußnoten).

## **2.1.2 Kauf für die Zentralbibliothek**

### **2.1.2.1 Neuerscheinungen**

In Tabelle 9 werden die Ausgaben (nur für die Zentralbibliothek) und die dazugehörige Zahl der erworbenen Bände (Zuwachs) für die einzelnen Literaturgattungen (Zeitschrift, Fortsetzung, Monographie, Lehrbuch) in den einzelnen Fächern zusammengestellt. Den Ausgaben für die einzelnen Fächer liegen Etatkontingente zugrunde, die den "Empfehlungen zur Sicherung der Literaturversorgung an den Universitäten Erlangen-Nürnberg, München, Regensburg und Würzburg sowie der Techn. Universität München vom 1.8.1983" hrsg. vom Beirat für Wissenschafts- und Hochschulfragen beim Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus (München 1983) entnommen wurden. Sie sind allerdings für die Situation der Zentralbibliothek modifiziert worden und haben durch das Bayerische Sofortprogramm weitere Verschiebungen zu Gunsten bestimmter Fächer gebracht.

Für alle gedruckten Neuerscheinungen konnten 1.084.055,- DM (Vorjahr 1.322.816,- DM) ausgegeben werden (- 18%). Bei den Ausgaben für Zeitschriften ist eine Ausgabensenkung dargestellt, die mehrere Ursachen hat. Nur teilweise sind Kostensenkungen auf Grund günstiger Wechselkurse zu verzeichnen: 1990 US-Dollar im Mittel 1,61 DM (Vorjahr 1,88 DM); engl. Pfund im Mittel 2,87 DM (Vorjahr 3,08 DM). Vor allem aber sind die Ausgaben an dieser Stelle durch Umschichtungen wichtiger, teurer gedruckter Bibliographien reduziert worden. Sie werden jetzt als elektronische Datenbanken auf CD-ROM, dem neuen optischen Speichermedium, fortgeführt und verursachen erhöhte Kosten im Bereich der Audiovisuellen Medien (vgl. Tabelle 11).

Zusätzlich sind für die laufende Archivierung der Tageszeitungen auf Mikrofilm weitere Kosten von 14.992,- DM zu berücksichtigen; ebenso einmalige, zusätzliche Ausgaben für Ergänzungen, Register, Kumulationen, Verluste usw. die sich auf 59.573,- DM belaufen. Weitere 119.425,- DM kommen für 164 Abonnements hinzu, die in Teilbibliotheken aufgestellt werden (Mathematik, Physik, Chemie, Biowissenschaften, Wirtschaftswissenschaften). Damit betragen die Ausgaben für

Zeitschriften insgesamt 736.647,- DM (Vorjahr 705.912,- DM). Dafür werden insgesamt 2.602 (Vorjahr 2.567) Abonnements in der Zentralbibliothek sowie weitere 164 in den Teilbibliotheken bezogen.

Wie eingangs erwähnt, führt der verringerte Umfang des Bayerischen Sofortprogramms zu deutlichen Rückgängen bei der Monographienerwerbung (auch gab es gewisse Bearbeitungsrückstände). Tabelle 9 zeigt diesen Rückgang nicht nur in der Summe, sondern auch bei den begünstigten Fächern des Bayerischen Sofortprogramms auf. Es konnten somit nur 5.672 Bände (Vorjahr 6.867) erworben werden für 298.383,- DM (Vorjahr 417.354,- DM); ein Rückgang um 17,4% bzw. 28,5%.

Wie seit Jahren üblich wurden auch 1990 Anschaffungsvorschläge und Fernleihwünsche unserer Benutzer großzügig in die Beschaffung einbezogen:

- Anschaffungsvorschläge	DM 22.669,-	(7,6%)	Bände 360	(6,3%)
- Fernleihwünsche	DM 12.027,-	(4,0%)	Bände 187	(3,3%)
Summe	DM 34.696,-	(11,6%)	Bände 547	(9,6%)
Vorjahr	DM 44.531,-	(13,2%)	Bände 636	(11,1%)

Die Prozentangaben beziehen sich auf 298.338,- DM bzw. 5.672 Bände. Die Vorschläge wurden im Umfang der vorhergehenden Jahre berücksichtigt. Auch die Verteilung auf die Fächer ist ähnlich: Geschichte, Germanistik, Wirtschaft, Informatik, Theologie.

Eine weitere Maßnahme zu Gunsten der Benutzer sind die Beschaffungen zusätzlicher Exemplare (Mehrfachexemplare) von häufig ausgeliehenen Monographien (hierfür Ausgaben in Höhe von 8.521,- DM für 204 Bände). Hier zeigt sich vor allem ein Bedarf in den philologischen Fächern, der durch die Lehrbuchsammlung bisher nicht berücksichtigt wird.

Die Beobachtung der Kosten bleibt immer von größter Wichtigkeit. Die Schwierigkeiten, wirkliche Preisveränderung zu erfassen, sind früher schon beschrieben. Bei einem an sich geringen Etat sind die jeweiligen Erwerbungsentscheidungen von größerer Ausweitung auf die Ausgaben als Preisveränderungen. In Tabelle 13 sind die Durchschnittspreise eines Bandes bei Neuerscheinungen für die einzelnen Fächer dargestellt. Berücksichtigt sind nur die Kosten der gedruckten Bände. Im Folgenden haben sich bei den Zeitschriften gegenüber dem Vorjahr Veränderungen ergeben auf Grund der Umschichtungen in die Ausgaben für CD-ROM. Ein Vergleich der Durchschnittskosten mit dem Vorjahr ist deshalb verzerrt. Für die Zeitschriftenbestände, die in den Teilbibliotheken stehen, ergeben sich eigene Durchschnittskosten: Chemie 692,58 DM, Physik 985,- DM, Mathematik 849,81 DM, Biowissenschaften 947,50 DM, Wirtschaftswissenschaften 368,38 DM.

Bei den Monographien zeigt sich die große Spanne von Sport (31,- DM) bis Geowissenschaften (106,- DM). Diese wird auch sichtbar für alle gekauften Neuerscheinungen zusammen (also einschließlich Lehrbücher, Fortsetzungen, Monographien, Zeitschriften; vgl. Tabelle 9), die hier von 37,- DM (Sport) bis 210,- DM (allg. Naturwissenschaften) geht und über alle Fächer hinweg mit 90,- DM errechnet wird.

Faßt man alle naturwissenschaftlichen Fächer und Medizin zusammen (Tabelle 9), ergibt sich ein durchschnittlicher Kostenbetrag von 150,54 DM (Vorjahr 191,55 DM). Für die Geisteswissenschaften und übrige Fächer ergibt sich ein Durchschnitt von 74,30 DM (Vorjahr 81,23 DM). Durchschnittspreise für Zeitschriften und Monographien allgemein errechnen sich wie folgt:

- Zeitschriften, inländisch 131,39 DM (Vorjahr 145,47 DM)
- Zeitschriften, ausländisch 218,21 DM (Vorjahr 245,86 DM)
- Zeitschriften, gesamt 178,66 DM (Vorjahr 203,02 DM)
- Monographien, inländisch 47,89 DM (Vorjahr 35,06 DM)
- Monographien, ausländisch 74,65 DM (Vorjahr 81,27 DM)
- Monographien, gesamt 52,59 DM (Vorjahr 60,71 DM)

### 2.1.2.2 Lehrbuchsammlung

Schon im Vorjahr konnten durch das Bayerische Sofortprogramm die Bestände in den Lehrbuchsammlungen kräftig aufgestockt werden, was ein deutlich besseres Angebot für die Studenten der überlasteten Fächer nach sich zog. Im Berichtsjahr konnte das begonnene Programm fortgeführt werden, wenn auch im verringerten Umfang. Von den Ausgaben für die Lehrbuchsammlungen 1 und 2 konnten allein 123.500,- DM aus den Mitteln des Sofortprogramms (mit zusätzlichen 15.400,- DM für Einbandkosten) eingesetzt werden. Die Verteilung auf die einzelnen Fächer (jeweils mit Einbandkosten): Recht 38.600,- DM, Sonderpädagogik 7.080,- DM, Grundschuldidaktik 2.930,- DM, Psychologie 10.880,- DM, Biologie 21.780,- DM, Chemie 7.400,- DM, Informatik 4.630,- DM, Wirtschaftswissenschaften 26.350,- DM. (Weitere 10.850,- DM für Kunstgeschichte und 9.500,- DM für Chemie gingen direkt in die Institute). Hiervon konnten für die Zentralbibliothek mit ihren Lehrbuchsammlungen 1.790 Bände erworben und eingebunden werden. Die Hälfte dieser Bände fand wieder ihren Standort in Lehrbuchsammlung 2 (Domerschulstraße).

Insgesamt konnten 137.813,- DM (Vorjahr 211.454,- DM) für die Lehrbuchsammlung ausgegeben werden. Vor allem das Fach Medizin, aber auch Physik, Mathema-

tik mußten aus dem normalen Etat der Zentralbibliothek bedient werden. Tabelle 14 gibt eine Übersicht der Ausgabe und des Zuwachses an Bänden in den Lehrbuchsammlungen 1 und 2.

### **2.1.2.3 Antiquaria, Mikroformen, Audiovisuelle Medien**

Eine neue Dimension gewinnen die Ausgaben für audiovisuelle Medien. Sind hier bisher nur die wenigen Schallplatten und Sprachkurse sowie einige Videos erworben worden, so fallen jetzt die CD-ROMs als optisches Speichermedium für elektronische Datenbanken kostenmäßig stark ins Gewicht (Tabelle 11). Durch dieses Medium werden zunehmend gedruckte, umfangreiche, meist teure Bibliographien und Nachschlagewerke ersetzt. Die Kosten für diese Datenbanken (59.762,- DM; beschafft wurden z.B. MEDLINE, Science Citation Index, PsycLit, Deutsche Bibliographie, Verzeichnis lieferbarer Bücher) liegen meist höher als die gedruckten Ausgaben und mußten z.T. wegen der Nachfrage sogleich in mehreren Exemplaren bereitgestellt werden. Die Mittel konnten nur zum Teil durch Abbestellungen der gedruckten Werke gewonnen werden, vielmehr entstehen hier real neue finanzielle Erfordernisse.

Die antiquarischen Erwerbungen blieben beim Kauf ohne nennenswerte Höhepunkte. Es konnten einzelne Autographen, alte Drucke und Graphiken gekauft werden. Diese Stücke sowie Lückenergänzungen und die Erweiterung des Handapparates für die Franconica-Abteilung ergänzen überwiegend den Bestand an landeskundlicher Literatur (Tabelle 11).

Bei den Mikroformen fallen nur die Ausgaben für Zeitungsfilme ins Gewicht. Neben den laufenden Abonnements (DM 14.992,-) wurde auch hier versucht, ein früheres Programm mit eigenen Mitteln fortzuführen: Die rückwärtige Ersetzung von Zeitungen in Papier durch Filme; Ausgaben für das "Handelsblatt" in Höhe von 8.680,- DM konnten getätigt werden.

### **2.1.3 Tausch, Geschenk, Pflicht**

In den letzten Jahren sind die Erwerbungen im Tausch- und Geschenkbereich strenger geprüft und reduziert worden. Hier hat eine Konsolidierung eingesetzt. Tabelle 10 zeigt den Zuwachs aller Erwerbungsarten. Die Zahl der Bände bei den Geschenken ist gegenüber dem Vorjahr von 1.453 auf 2.130 gestiegen. Dies ist auf

einzelne Faktoren zurückzuführen, die aber wohl im Bereich der üblichen Schwankungen liegen.

Noch nicht konsolidiert ist der Dissertationentausch. Die vom Wissenschaftsrat 1986 ausgegebenen "Empfehlungen zum Magazinbedarf an wissenschaftlichen Bibliotheken" führte bei den Bibliotheken weiterhin zur Reduzierung des Tausches mit Dissertationen. Nachdem nunmehr auch in Bayern Absprachen über Sammelschwerpunkte erfolgt sind, hat sich die Universitätsbibliothek Würzburg entschlossen, prinzipiell auf die pauschale Entgegennahme auswärtiger Dissertationen zu verzichten. Selbstverständlich werden weiterhin einzelne Dissertationen gezielt erworben; wie es auch für den Benutzer möglich bleibt, durch die Fernleihe jede gewünschte Dissertation schnell innerhalb Bayerns zu beschaffen. Die Auswirkungen dieser Entscheidung werden allerdings erst im nächsten Jahr zu Buche schlagen. In Tabelle 15 sind die Erwerbungen von Dissertationen im Berichtsjahr, nach Fakultäten getrennt, dargestellt. Hier haben jedoch aufgearbeitete Rückstände sogar noch einmal zu einem Anstieg der Zahlen geführt. Der Versand der Würzburger Dissertationen erfolgt dagegen im gleichen Umfang wie bisher. Dies drückt sich auch in der Anzahl der versendeten Stücke aus. Innerhalb Bayerns konnten 2.446 Exemplare mit dem Bücherauto verschickt werden. Für den Versand nach außerhalb Bayerns mußten 422 Pakete gepackt werden. Für die übrigen Schriften, die für den Tausch zur Verfügung stehen, mußten weitere 1.204 Sendungen verschickt werden. Insgesamt mußten 4.506,- DM Porto bezahlt werden.

#### **2.1.4 Franconica**

Noch immer befand sich die Abteilung in ihrer Organisation und Aufgabenstellung in einer Umstrukturierung, so daß Lückenergänzungen und Duplizierungen notwendig wurden; auch konnten Bearbeitungsrückstände aufgearbeitet werden, was insgesamt zu einer Erhöhung der erworbenen Bände führt.

Die finanziellen Aufwendungen von 34.779,- DM liegen deutlich höher als im Vorjahr (13.822,- DM). Davon wurden für monographische Neuerscheinungen 8.578,- DM (Vorjahr 7.094,- DM) und zur Lückenergänzung 13.822,- DM ausgegeben. Für weitere 11.850,- DM konnten alte Drucke und Graphiken, sowie einige Autographen gekauft werden.

Insgesamt konnten 2.277 Einheiten erworben werden; davon 1.677 als Monographien (Vorjahr 853 Bände) und 253 Zeitschriftenbände; als Lückenergänzung sind insgesamt 306 Monographien und Zeitschriftenbände zu zählen. Von den Monogra-

phien sind 56% als Geschenk (946 Stücke) in die Bibliothek gekommen, weitere 10% als Pflichtstück oder im Tausch. Es konnten auf diese Weise 1.096 Stücke kostenlos entgegengenommen werden. Den vielen Persönlichkeiten und Institutionen ist herzlich zu danken, die den Franconica-Bestand so freundlich förderten. Sie ermöglichen, gerade das Kleinschrifttum, das außerhalb des Verlagsbuchhandels erscheint, durch Mehrfachexemplare zu sichern. Immerhin wurden 325 Titel dupliziert, davon 145 kostenlos. 14 weitere Titel wurden als 3. und 4. Exemplar beschafft.

### 2.1.5 Einbandstelle

Die Arbeit der Einbandstelle war wesentlich dadurch gekennzeichnet, Programme des Vorjahres fortzuführen. Die in den vorherigen Jahren begonnene buchbindende Bearbeitung alter fränkischer Literaturbestände und alter Würzburger Dissertationen aus dem 16. und 17. Jahrhundert (221 Stück) und des 18. Jahrhunderts (666 Stück) mußte ohne zusätzliche Mittel fortgesetzt werden. Insgesamt sind 1.764 Einbände im Rahmen der Bestandspflege mit Ausgaben in Höhe von 38.015,- DM angefertigt worden. Zusätzlich konnten 310 Buchkassetten gefertigt werden, um besonders wertvolle Einbände zu schützen oder um irreparable Stücke wenigstens zusammenhalten zu können. Für diese besonderen Arbeiten der Bestandspflege hat sich die organisatorische Form eines eigenen Referates in der Einbandstelle bewährt und auch Kontakt- und Leistungsbereitschaft der Buchbinder wesentlich gefördert. Unterbleiben mußten aus finanziellen Gründen die Restaurierung wertvoller Stücke der Handschriftenabteilung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Buchrestaurierung in München (Vorjahr 40.353,- DM für 16 Stücke).

Eine anderer Art der Bestandspflege sind die immer zahlreicher werdenden Reparaturen an Monographien aus den letzten Jahrzehnten. Ohne Frage macht sich durch die steigende Zahl der Studenten eine stärkere Beanspruchung einschlägiger Werke hier bemerkbar. Die Ausgaben für Reparaturen steigen um 38% auf jetzt 30.641,- DM. 1.090 Einbände konnten erneuert oder erstmals angefertigt werden; tatsächlich liegt hier der Bedarf noch höher. Aus dieser Konsequenz heraus werden die Neuzugänge vermehrt mit festen Einbänden versehen. Hier ist ein Anstieg um 2.303 Einbände auf 5.554 zu melden (allerdings weiterhin noch überwiegend als sogenannte Broschur) mit einer entsprechenden Ausgabensteigerung um 93% auf 51.045,- DM. In Tabelle 16 werden alle Aufwendungen in der Zentralbibliothek für den Bucheinband und die Bestandspflege zusammengefaßt. Danach konnten 253.729,- DM insgesamt ausgegeben werden. Enthalten sind hier auch Preiser-

höhung der Buchbindereien von 5–10%. Zusätzlich wurden 5.968,- DM für Einbandkosten an Teilbibliotheken gegeben, um die von uns dorthin gegebenen Abonnements aufbinden zu lassen.

### 2.1.6 Ausblick

Die in den früheren Jahren an dieser Stelle schon gegebenen Ausblicke auf die Organisation und Struktur der Erwerbungsabteilung sollen hier nicht wiederholt werden, obwohl sie unverändert gültig sind.

Hingewiesen werden soll jedoch auf zwei wichtige Aspekte für das Erwerbungsprofil. Einmal ist der Anstieg der Nachfrage nach Literatur für die studentische Ausbildung zu beachten. Unsere Bemühungen, viel nachgefragte Bücher in der Lehrbuchsammlung oder auch im übrigen Bestand mehrfach, viele auch in großer Anzahl, bereitzuhalten, müssen sicherlich noch ansteigen.

Frühere Schwerpunkte im naturwissenschaftlich–medizinischen Bereich und bei den Gesellschaftswissenschaften müssen unbedingt erweitert werden auf geisteswissenschaftliche Fächer, vor allem in den philologischen Disziplinen. Die Mittelzuweisungen im Bayerischen Sofortprogramm weisen den richtigen Weg und sollten auf Dauer angelegt sein und auf weitere Fächer ausgedehnt werden.

Der andere Bereich entsteht durch das neue Medium, die optische Speicherplatte CD-ROM. Die bisherige Literaturrecherche mit gedruckten Bibliographien wird damit ergänzt und fortgeführt.

Die CD-ROM bietet über einen PC für jeden den Zugang zu den großen (und kleinen) Datenbanken, die bisher nur online zugänglich waren; besondere Kenntnisse im Umgang sind nicht unbedingt erforderlich, um schnell und umfassend, auch bequem die Informationen zu erhalten. Entsprechend rasch hat dieses Medium Akzeptanz gefunden in allen Fachbereichen und stellt inzwischen modernen Standard dar. Hier muß die Bibliothek in die Lage versetzt werden, der noch steigenden Nachfrage gerecht werden zu können.

Hans-Armin Knöppel

## **2.2. Katalogisierung**

### **2.2.1 Perspektiven**

Die Perspektiven der Katalogisierung richten sich in Würzburg auf die Onlinekatalogisierung verbunden mit OPAC und Onlineausleihe. Dafür gilt es Vor-sorge zu treffen und zwar in mehrfacher Weise: Der Anteil der mit EDV katalogisierter Titel soll möglichst hoch sein. Nur so läßt sich sinnvoll OPAC und Online-Ausleihe aufnehmen. Deshalb wurde ein Schwerpunkt bei der EDV-Aufkatalogisierung gesetzt und hier insbesondere bei älterer vielbenützter Literatur. Der Abbruch der Zettelkataloge und die EDV-Aufkatalogisierung in Teilbibliotheken soll die personalintensive Doppelkatalogisierung umlenken zu mehr EDV-erfaßter Literatur. Mit dem Einsatz des LARS-Programms soll PC-Katalogisierung getestet werden und gleichzeitig die Erstellung der noch notwendigen Karten für die örtlichen Zettelkataloge verbessert werden. Die Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft für Alphabetische Katalogisierung bei der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken soll den notwendigen Kontakt mit den bayerischen Bibliotheken bringen und die Einarbeitung in die neuen Verfahrensweisen der Katalogisierung.

### **2.2.2 Verbundkatalogisierung**

Die Umstellung mehrerer bayerischer Universitätsbibliotheken (LMU, TUM, UB Augsburg) und der Bayerischen Staatsbibliothek auf Onlinekatalogisierung hat dazu geführt, daß der bayerische Katalogisierungsverbund mit seinen 35 Teilnehmern gespalten wurde. Für die noch offline arbeitende Mehrzahl der bayerischen Bibliotheken gibt es den "VK" und von den online katalogisierenden Bibliotheken ist der für die Benutzer bestimmte BVB AK erschienen. Sobald die technischen Voraussetzungen gegeben sind, soll dieser Mikrofichekatalog durch OPAC abgelöst werden.

Der VK AK 90/2 besitzt auf 1.525 Fiches 7.736.261 Haupteintragungen, der VK SWK 90/2 auf 604 Fiches 6.914.063 Eintragungen. Die Ausgabe des BVB AK 3/90 vom 20.3.90 besteht aus 424 Fiches. Eine verbesserte Neuauflage ist in Vorbereitung.

Der Würzburger EDV-Mikrofichekatalog UBW AK '90/II enthält auf 152 Fiches 323.698 Haupteintragungen, gegenüber 1989 mit 288.234 Haupteintragungen eine Zunahme von 35.464 Haupteintragungen (das entspricht 12,3 %). Dazu kommen

noch die Nebeneintragen und Verweisungen. Insgesamt enthält er 539.733 Eintragungen.

Der Schlagwortkatalog UBW SWK '90/II hat auf 58 Fiches 272.561 Eintragungen (1989: 238.870 Eintragungen; d.h. Zunahme um 33.691 Eintragungen = 14,1 %).

Diese Würzburger Mikrofichekataloge und die im folgenden aufgezählten stehen den Benützern an 37 Stellen der Universität zur Verfügung; in älteren Ausgaben noch in weiteren 33 Bibliotheken.

Die verfilmten UBW-Zettelkataloge: UBW Verf. bis 1979 (401 Fiches); UBW Sachtit. bis 1979 (135 Fiches); UBW SWK bis 1981 (255 Fiches); UBW Inst. bis 1982 (407 Fiches) können außerhalb der Zentralbibliothek an 15 Stellen benützt werden.

Für die Lehrbuchsammlungen in der Zentralbibliothek und in der Domerschulstraße gibt es einen separaten Alphabetischen Mikrofichekatalog.

Außerdem wird der Lehrbuchsammlungsbestand durch einen KWOC-Mikrofichekatalog (= Alphabetischer Index der wichtigen Wörter aus den Titeln) erschlossen.

### **2.2.3 Aufkatalogisierung**

Aufkatalogisierung heißt erneute Katalogisierung mit EDV, um einen möglichst hohen Prozentsatz der Katalogdaten für die EDV zur Verfügung zu haben. Die schon in früheren Jahren begonnene Aufkatalogisierung wurde auch 1990 fortgesetzt, jetzt aber besonders für drei Bereiche: Handbibliothek des Handschriftenlesesaals (1.258 Titel), Franconica-Literatur (1.846 Titel), besonders aber vielbenutzte Literatur aus dem Freihandmagazin- und aus dem Magazin-Bereich (12.071 Titel). Die Gesamtmenge der aufkatalogisierten Bestände belief sich 1990 auf 15.175 Titel für 16.667 Bände (1989: 6.065 Titel für 7.496 Bände).

### **2.2.4 Monographienkatalogisierung in der Zentralbibliothek und in den Teilbibliotheken**

a) In zunehmendem Maße gewinnt die EDV-Katalogisierung für den Verbund vor Ort Gewicht. Der Anteil der zweimaligen Katalogisierung d.h. Katalogisierung vor Ort auf Katalogkarten (bzw. Folien), Erstellung der notwendigen Abzüge für die örtlichen Zettelkataloge in der Zentralbibliothek und nochmaliges Katalogisieren für die EDV-Kataloge in der Zentralbibliothek soll zurückgedrängt werden.

So führte ein Beschluß des Fachbereichsrates der Philosophischen Fakultät II vom 2.7.90 und intensive Gespräche mit allen Beteiligten der Fakultäten dazu, daß die Zettelkataloge in der Teilbibliothek Anglistik, Germanistik, Romanistik, in der Teilbibliothek Geschichte, Geographie, Kunstgeschichte und Pädagogik, in der TB Biowissenschaften, in der TB Mathematik und in der TB am Wittelsbacherplatz (hier für den Lesesaalbestand) gegen Ende des Jahres 1990 abgebrochen wurden oder mit Beginn 1991 abgebrochen werden. Hier wird vor Ort nur mehr verbundkatalogisiert auf EDV-Belegen. Die Erfassung der Daten geschieht in der Zentralbibliothek.

Wir können festhalten, daß in allen Teilbibliotheken mit Fachkräften die zweifache Katalogisierung in der einen oder anderen Weise abgeschafft wurde.

b) Ein hoher Anteil der Zugänge in den Teilbibliotheken (30-40 %) wird auch weiterhin in örtlichen Zettelkatalogen und zugleich im EDV-Mikrofichekatalog nachweisbar sein müssen (für 1990 ca. 10.500 Titel). Diese zweifache Katalogisierung (Zettelkatalogisierung vor Ort und Verbundkatalogisierung in der Zentralbibliothek) ist äußerst personalaufwendig und hat immer dazu geführt, daß sich Rückstände in Form von nicht bearbeiteten Meldungen der Institute (z.Z. ca. 46.000 Karten) bildeten. Im Jahr 1990 wurden für die Teil-(Lehrstuhl-)Bibliotheken 115.732 Katalogkarten vervielfältigt und verteilt.

Das Ziel ist die Online-Katalogisierung und die Online-Recherche. Bis dieses Ziel erreicht werden wird, kann es noch einige Jahre dauern. Es wird daher eine Reihe von Übergangsstufen geben, wie etwa die folgende.

c) In einem Testlauf werden seit Mitte 1990 in der TB Theologie und in der TB Wirtschaftswissenschaft EDV-Katalogisate mit dem Programm LARS auf PC-Basis erstellt. Gleichzeitig werden vor Ort die Katalogkarten mit sämtlichen Nebeneintragen für die örtlichen Zettelkataloge gedruckt.

Der Vorteil dieser Art von EDV-Katalogisierung vor Ort liegt in der unkomplizierten Erfassung der Titel und in der raschen Erstellung der Katalogkarten. Nachteilig ist, daß zur Zeit diese Daten nicht in den Verbund-Datenpool überspielt werden können. Es wird für diese Notwendigkeit noch nach einer Lösung gesucht. Die entstehenden LARS-Datenbanken sind errichtet mit einheitlichen Datenbankdefinitionen. Die Sonderkennungen sind nach dem bayerischen Verbund vergeben bzw. soweit notwendig abweichend, sind einheitlich neue eingeführt z.B. für nicht verbundgerechte Titelaufnahmen ("xf"), für im Zeichensatz abweichende Titelaufnahmen ("xz"), oder für Titelaufnahmen, die nicht von Fachkräften gemacht

werden ("xd") und für Verweisungen "vw". In Gesprächen mit der EDV-Abteilung der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken soll eine Lösung gefunden werden, damit LARS-Daten automatisch in den Verbund übernommen werden können.

Im Bereich Neue Universität, Sanderring 2, stehen die LARS-Daten in einem Netzwerk zur Verfügung. Angeschlossen an dieses Netz sind die TB Wirtschaft, die Lehrstühle der Wirtschaftswissenschaften, der örtliche CIP-Pool und der Lehrstuhl für Neutestamentliche Theologie. In der Theologie waren bis zum Jahresende 3.272 Dokumentennummern und in der TB Wirtschaft 3.530 vergeben.

Von einzelnen theologischen Lehrstühlen werden bereits mit LARS Altbestand aufkatalogisiert und Bestellkarten ausgedruckt. Es werden Versuche gemacht, Bestellung und Katalogisierung zu verknüpfen. Auch lehrstuhleigene Dokumentationen werden z.T. auf LARS umgestellt. Insgesamt kann man von beiden Fakultäten mehr als 8.000 Aufnahmen pro Jahr erwarten.

### **2.2.5 AfaK**

Die Arbeitsgemeinschaft für Alphabetische Katalogisierung bei der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken ist geschaffen, um die Alphabetische Katalogisierung in Bayern zu koordinieren und Entscheidungen zu treffen, um RAK WB an BKV A bzw. BVB KAT anzupassen. Unter dem Vorsitz des Leiters der Katalogabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek, Dr. Haller, treffen sich die für die Katalogisierung Zuständigen der bayerischen staatlichen Bibliotheken regelmäßig (fast monatlich). Die wichtigsten Themen im Jahre 1990 waren: RAK-WB-Anwendungen im Bayerischen Verbund (Einzelfragen); Gestaltung des neuen Verbundkataloges "BVB Kat"; Anwendung von LARS; verschiedene Probleme bei der Umsetzung der Daten aus dem alten Verbundkatalog in die mit MAB-Felder arbeitende Online-Katalogisierung (z.B. Bandaufführung bei Zeitschriften, Pauschalverweisungen, Stoppwortliste, Verlegerserien, mehrbändige Werke u.a.).

Die Erfassungskonventionen für den bayerischen Off-line-Katalogisierungsverbund (BKV A) sind durch neue Austauschseiten (seit 1987) wieder auf den neuesten Stand gebracht worden.

## **2.2.6 Personalveränderungen**

Ab 1.6.1990 übernahm Dr. L. Walter kommissarisch die Leitung der Katalogabteilung. Der bisherige Leiter, Dr. R. Schmidt, ging nach Karlsruhe.

Frau Bruch löste Frau Luthardt zum 1.11.90 in der TB Wittelsbacherplatz ab. Frau Wagner kam zum 1.10.90 von der TB Recht in die Zentralbibliothek zurück. Frau Helfrich ist ab 1.12.90 ganztags in der TB am Wittelsbacherplatz. Frau und Herr Materny wechselten zum 1.10.90 an die UB Passau. Frau Laser ist halbtags in der Katalogisierung seit 20.3.1990. Mit demselben Datum wechselte Herr Schwarzenau zur Informationsabteilung.

## **2.2.7 Zeitschriftenkatalogisierung**

Die Zeitschriftenkatalogisierung blieb in etwa im Rahmen des Vorjahres. 488 (1989:433) Titel wurden neu katalogisiert; 1.545 (1989: 1.176) Korrekturen an Titelaufnahmen oder Bestandsangaben wurden vorgenommen. Bei 3.351 (1989: 3.420) Titeln wurden 4.675 (1989: 4.655) Bände nachgetragen.

Ins Gewicht fiel die Umstellung von Zeitschriften aus dem Raum mit Hbh XIV.1-Signaturen in den Hauptlesesaal bzw. ins Magazin mit ca. 70 Titeln (28 m).

## **2.2.8 Schlagwortkatalog**

In der Schlagwortredaktion wurden 10.424 Titel an Monographien (1989: 11.866) und 291 Zeitschriftentitel (1989: 615) bearbeitet, ferner 1.358 Korrekturen (1989: 2.952).

Der statistische Rückgang betrifft ausschließlich die in der Schlagwortredaktion bearbeiteten Fälle, nicht aber die Titelmenge, die tatsächlich mit Schlagwörtern versehen worden ist. Fielen 1989 nur die mit Schlagwörtern abgerufenen Titeln der Teilbibliotheken – weil ungeprüft übernommen – aus der Bearbeitungsstatistik heraus, so seit Mitte Juli 1990 auch die gesamte retrospektive Katalogisierung vielbenutzter Literatur, deren abrufbare Schlagwörter seitdem ebenfalls ungefiltert übernommen werden. Gelöscht werden nur noch die Verweisungen, um eventuelle Unstimmigkeiten auszuschließen. Wie die Verbundstatistik zeigt, haben sich die Schlagworteintragungen selbst um 14,1 % vermehrt (siehe oben 2.2.2).

Im Gegensatz zur Aufkatalogisierung vielbenutzter Literatur geht die retrospektive Katalogisierung der Franconica-Sammlung "Rp" voll in die Statistik der

Schlagwortredaktion ein, da hier alle Schlagwörter grundsätzlich überprüft werden, zu 94 % auch nicht abrufbar sind. Wegen des Alters der Titel und der größeren Erschließungstiefe gestaltet sich die Kontrolle überdies besonders arbeitsintensiv. Mit 1.772 Titeln war die retrospektive Rp-Katalogisierung zu 17 % an der gesamten Monographien-Beschlagwortung beteiligt.

Die Steigerung der Titel mit unkorrigiert abgerufenen Schlagwörtern von 59 % auf 80 % aller Abrufe beim Monographien-Neuzugang ist sicherlich darauf zurückzuführen, daß seit Jahresmitte die Kontrolle der von den Fachreferenten unverändert übernommenen Schlagwörter unterbleibt; überprüft werden einzig noch die damit verknüpften Verweisungen.

An die beiden Koordinierungsstellen des Verbundes bei der UB Augsburg und der BSB München gingen 5 Sendungen von insgesamt 760 Meldungen neuer Ansetzungsformen und Verweisungen, davon 684 Personen- Orts- und Körperschafts-Schlagwörter hauptsächlich aus der retrospektiven Rp-Beschlagwortung. Letztere verminderten sich deutlich seit Juli, als eine Beschränkung solch spezieller Schlagwörter für die Schlagwortdatei vereinbart wurde. Nicht mehr gemeldet werden seitdem meist solche Ansetzungen, die in Nachschlagewerken nicht zu ermitteln sind, und Personen, die auf Grund ihrer Lebensstellung keine historische Bedeutung gewonnen haben. Derartige Ansetzungen werden mit den aus der Vorlage ermittelten Daten seitdem in einer internen Kartei festgehalten.

## 2.2.9 Standortkatalog

In der Standortkatalogabteilung wurden 7.830 Titel (1989: 9.020) bearbeitet. 80 % (6.287) der Titel erhielten systematische Signaturen für den Hauptlesesaal; 8,5 % (664) der Titel erhielten Gruppen-numerus-Signaturen für das Magazin; für die Lehrbuchsammlung wurden 4 % (318 Titel) neu bearbeitet; an Umstellungen fielen 1,5 % (108 Titel) und für Signaturenkorrekturen 6 % (453 Titel) an.

Neu eingeführt wurde die (zukünftige) Freihand-Signatur 60/80.1- für Bücher, die im Rahmen der Aufkatalogisierung vielbenutzter Literatur aus dem Numerus-currens-Bereich bis 66.1- und der "Z"-Signaturen aus dem Magazin umgestellt werden.

Neu eingeführt wurde auch das Lokalkennzeichen 23; Es gilt für Zeitschriften, die aus dem HLS 1 oder 2 ganz oder teilweise in das 2. OG (Käfigbereich) umgestellt werden sollen; die Signaturen selbst bleiben erhalten. Dieses Lokalkennzeichen soll

auch verwendet werden für Zeitschriften, die aus den Teilbibliotheken kommen, nicht so wichtig sind, daß sie in den Hauptlesesaal kommen müssen, aber doch einen gewissen Benutzungsgrad erwarten lassen und deshalb nicht ausgeschieden werden.

Insgesamt macht sich nun im Standortkatalog die Tendenz der Erwerbungspolitik deutlich, möglichst nur für den Freihandbereich zu erwerben. Titel auch in den Magazinbereich zu stellen, wird zwar weiterhin nötig sein, allein das Material aus der Pflichtablieferung wird dies bringen, ihre Zahl nimmt aber stetig ab.

### **2.2.10 Universitätsbibliographie**

Das Zettelmanuskript der Jahresbibliographie 1988 war erstmals in der UB mittels PC in maschinenlesbare Form übertragen worden. Dank genauer Vorplanungen für die Arbeit in der UB und für die Zusammenarbeit mit der Firma Stürtz, die den Druck besorgte, verlief die Arbeit insgesamt gut. Ende Januar 1990 ging die in der UB erstellte Diskette für die Jahresbibliographie 1988 in die Druckerei. Der Laserausdruck lag Mitte Februar vor. Die Jahresbibliographie 1988 konnte dank des Engagements der Mitarbeiterinnen pünktlich fertiggestellt werden. Zusammen mit dem Bericht über das akademische Jahr 1988/89 wurde sie im Juni 1990 ausgeliefert.

Die Jahresbibliographie 1989 wird erstmals ohne Zettelmanuskript erstellt. Der Arbeitsablauf und die Datensicherung mußten geregelt werden. Es wurde eine Gesamtverfasserdatei aufgebaut, in der alle relevanten Autoren verzeichnet sind. Die Jahresbibliographie 1989 ist eingegeben; sie umfaßt ca. 6300 Einträge.

Inzwischen haben die Vorbereitungen für die Jahresbibliographie 1990 begonnen. Das Rundschreiben mit der Bitte um Meldungen ging im Dezember 1990 an die Universitätsangehörigen heraus.

Ludwig Walter

## 2.3 Benutzung

Die Benutzung ist in fast allen Bereichen leicht bis mäßig angestiegen, am stärksten dort, wo sich das Angebot verbessert hat: in der Nutzung der Lehrbuchsammlung und im Besuch des Hauptlesesaals. Die wichtigste Änderung bestand in der Neugestaltung des Informationszentrums einschließlich der Einführung von CD-ROM-Datenbanken.

### 2.3.1 Leihstelle

Die gesamte Ausleihleistung der Bibliothek inkl. des gebenden Leihverkehrs ist mit 364.216 Bänden und Kopien (Tab. 4, Nr. 14) um 5% erneut angestiegen, die Zahl der von der zentralen Leihstelle bereitgelegten Bände und Kopien inkl. derjenigen aus dem nehmenden Leihverkehr aber nur um 1,2% (243.723 Bände und Kopien, unter Ausschluß der Lehrbuchsammlung 2 in der Zweigstelle sowie der Fristverlängerungen). Dabei hat sich die Ausgabetätigkeit der Leihstelle im ersten vollen Jahr nach Verlängerung der Abendöffnung um 1 Stunde deutlich auf die Zeiten nach 18 Uhr (der vorherigen Mindestöffnungszeit Mo-Mi) ausgedehnt, mit abnehmender Tendenz bis 21 Uhr. Die gesamte Ausleihe während der Abend- und Samstagsöffnung stieg mit 54.159 Bänden und Kopien um 6% an, war bis 18 Uhr um 17% geringer, ab 18 Uhr aber um 166% lebhafter als im Vorjahr, und machte 23% der zentralen Ausleihe am Hubland aus. Die Buchrückgabe nahm um 3,3% zu.

Die um 23,6% auf 1.167 verminderte Zahl der kostenpflichtigen Mahnungen ist leider nicht das Ergebnis einer verbesserten Rückgabedisziplin der Entleiher, sondern einer personell bedingten reduzierten Möglichkeit des fristgerechten Mahnens. Die gebührenfreien Mahnungen von Institutsangehörigen sind mit 1.842 um 5,8% angestiegen.

Um 7% erweitert hat sich auch der veränderliche Benutzerkreis, der folgende Struktur aufwies:

#### Universität Würzburg

Lehrkörper, Institute,	1.974	=	7,0 %	( 1.974)
Kliniken				(fester Ansatz)
Studenten	14.813	=	52,8 %	(13.834)
Sonstige Unversitätsangehörige	267	=	1,0 %	(262)
Studenten anderer Würzburger Hochschulen	2.875	=	10,2 %	(2.809)

davon Fachhochschüler	2.721	=	9,7 %	(2.670)
Musikhochschüler	154	=	0,5 %	(139)
Studenten auswärtiger Hochschulen	754	=	2,7 %	(690)
Schüler	2.539	=	9,1 %	(2.165)
davon Gymnasiasten	1.647	=	5,9 %	(1.431)
Fachoberschüler	892	=	3,2 %	(734)
Sonstige städtische Benutzer	3.897	=	13,9 %	(3.755)
Auswärtige (außerh. des Landkreises)	936	=	3,3 %	(853)
Benutzer insgesamt	28.055	=	100,0%	(26.342)

### 2.3.1.1 Ortsleihe

Die Nutzung der Freihandbestände hat innerhalb der generell um 1,13% leicht angestiegenen Ortsleihe (190.705 Bände) erwartungsgemäß weiterhin zugenommen und bereits 72,3% erreicht (137.868 Bände). Ebenso haben sich die Gewichte weiter zugunsten des Hauptlesesaals (= 39,6% der Ortsleihe) und der Lehrbuchsammlung 1 (= 25,8%) verschoben. Das kontinuierliche Absinken der Ausleihe aus dem Freihandmagazin – im Berichtsjahr erneut um 17,7% auf nur noch 6,8% der gesamten Ortsleihe – wird erst ein Ende finden, wenn dieser Bestand der Erwerbungsjahre 1967–1979 durch die retrospektiv in den EDV-Katalog aufgenommene vielbenutzte ältere Magazinliteratur (mit fingiertem Erwerbungsjahr 80 in der NC-Signatur) einen spürbaren Aktiv-Zuwachs erfahren hat.

Die Leihfristverlängerungen haben noch einmal um 15,5% zugenommen (für 91.926 Bände), während sich die Vormerkungen (3.163) erfreulicherweise um 1,5%, die nicht abgeholten Bände (609) gar um 49% reduzierten.

#### 2.3.1.1.1 Lehrbuchsammlung

Weniger als im Vorjahr, aber doch sehr spürbar profitierte die Lehrbuchsammlung vom Bayerischen Sofortprogramm für die Überlastfächer, dank welchem sie für 140.000 DM neue Titel und zusätzliche Exemplare (341 Werke in 2.142 Bänden) erhalten konnte. Nach Aussonderung veralteter Titel und Auflagen (202 Werke in 695 Bänden) war die Lehrbuchsammlung um 141 Werke und 1.449 Bände angewachsen, für die ein weiteres Doppelregal von 5m aufgestellt werden mußte.

#### Bestandsgliederung:

Geisteswissenschaften	1.376 Werke	4.425 Bände
Wirtschaftswissenschaften	897 Werke	4.272 Bände
Rechtswissenschaft	1.263 Werke	7.797 Bände
Naturwissenschaften	1.454 Werke	6.372 Bände
Medizin	837 Werke	4.375 Bände
Insgesamt:	5.827 Werke	27.241 Bände

Erst zusammen mit dieser neuerlichen Verbesserung und mit einiger Verzögerung bewirkte die besonders kräftige Aktualisierung und Vermehrung des Bestandes im Vorjahr einen deutlichen Schub in der Benutzung. Bei einer Gesamtsteigerung um 12% belebte sich die Ausleihe aus der Lehrbuchsammlung 2 (Recht und Wirtschaft) um 15%, aus der Lehrbuchsammlung 1 um 10%. Die 87.430 ausgegebenen Bände machten 49,6% (Vorjahr: 48%) der Freihandausleihe (176.091 Bände) aus, 38% (Vorjahr: 35%) der gesamten Ortsleihe (228.928 Bände).

Bei Gliederung und Bestandsnachweis gab es folgende Veränderungen: Neu geschaffen durch Ausgliederung aus größeren bzw. mehreren Bereichen wurden die Fächer Biologie (inkl. Biochemie, Signatur: Biol), Informatik (Signatur: Inf) und Politikologie (Signatur: Pol). Nach Einstellung der bisher neben der EDV-Katalogisierung herlaufenden Zettelkatalogisierung für die Lehrbuchsammlung steht den Benutzern an beiden Standorten der Lehrbuchsammlungen ein gesonderter EDV-Mikrofichekatalog für die gesamte Lehrbuchsammlung zur Verfügung. Zum letzten Mal vor der Stilllegung der Hausdruckerei im Mai 1990 wurden dort die Bestandsverzeichnisse für die Geistes- und die Wirtschaftswissenschaften neu aufgelegt. Künftig sollen für diesen Zweck Papierausdrucke aus dem Bayer. Verbundkatalog geliefert werden.

#### 2.3.1.1.2 Mediothek (Phonothek und Videothek)

Die Phonothek wurde nur um 2 Sprachkurse in Französisch (8 Kassetten) und Arabisch (15 Kassetten) vermehrt und verzeichnete einen Ausleihrückgang um 25% auf 1.707 Einheiten, entliehen bei 526 Besuchen. Wie stets waren die Musik-Tonträger wieder am stärksten gefragt, die 7 CD-Neuerwerbungen des Vorjahres allein 36mal ausgeliehen. Das Abhören in der Phonothek selbst reduzierte sich weiter auf 6 Musik-Platten. Die Abendöffnung donnerstags bis 19 Uhr wurde nur von 60 Entleihern genutzt, pro Monat durchschnittlich von 5 Entleihern.

Auch die Videothek erweiterte sich nur um 2 Kassetten (Theologie und Sonderpädagogik) und umfaßt nunmehr 103 Filme. Ihre Inanspruchnahme hat sich bei fast gleichbleibender Benutzerzahl (47; Vorjahr: 45) auf 45 Filme (Vorjahr: 25) etwas ausgedehnt.

### **2.3.1.2 Institutsbelieferung mit dem Bücherauto**

Die Lieferungen haben sich bei nahezu unveränderten Anteilen an Orts- und Fernleihe, an Kopien und Büchern um 3,10% nur unwesentlich auf 28.153 Bände und Kopien erhöht. An der Gesamtausleihe der zentralen Leihstelle inkl. der Fernleihlieferungen von auswärts (vgl. 2.3.1) waren sie zu 11,5% (Vorjahr: 11,3%) beteiligt.

### **2.3.1.3 Zweigstelle Domerschulstraße**

Die Zweigstelle wurde in allen ihren Funktionen verstärkt in Anspruch genommen: in der Lehrbuchsammlung 2 um 15% (vgl. 2.3.1.1.1), bei der Belieferung der 4 Fakultäten/Lehrstühle mit dem Bücherauto um 9,5% (6.059 Bände und Kopien), bei der Aufgabe von 1.630 Bestellungen (davon unverändert 46% für die Fernleihe) um 20%, während die Buchrückgabe um nur 2% auf 5.298 Bände zurückgefallen ist.

### **2.3.2 Fernleihstelle**

Das Ausscheiden von 2 Mitarbeitern (inkl. der geschäftsführenden Diplombibliothekarin) durch Versetzung bzw. Beurlaubung zum 1.2. und 1.3.1990 brachte die Fernleihstelle fast das ganze Jahr hindurch mit unvermeidlichen Zwischenlösungen in einen schwierigen Lage. Erst seit November hat sich die Personallage wieder konsolidiert, mit veränderter Struktur, da der nur halbtags tätigen geschäftsführenden Diplombibliothekarin eine Ganztags-Diplomkraft beigegeben werden mußte.

Die rückläufige Gesamttendenz des Vorjahres (- 7%) setzte sich mit einem weiteren Rückgang von 0,8% nur noch minimal fort. Dabei verringerten sich die Bestellungen im gebenden Leihverkehr um 5%, stiegen im nehmenden aber um 1,7% an.

Im **gebenden Leihverkehr** ist bei 25.024 Bestellungen nicht nur die Inanspruchnahme gesunken, sondern auch die Positivquote der Erledigungen von 55,87% auf 54,1% leicht zurückgefallen, wobei sich die Erledigung durch Kopie oder Mikrofilm

(davon 189 Kopien aus den Teilbibliotheken) von 53,2% auf 47,6% reduziert hat. Auch die Lieferungen über den Bücherautoverkehr Bayern mit 7.398 Bänden und Kopien haben sich um 10% verringert, bei einem unveränderten Kopienanteil von 47%. Extrem viele Negativfälle waren unter den 517 Bestellungen aus der DDR bzw. den neuen Bundesländern, die gegenüber dem Vorjahr (54 Bestellungen) fast um das Zehnfache zugenommen haben, aber wegen des außerordentlich hohen Prozentsatzes an aktueller und deshalb häufig verliehener Literatur (insbes. aus den Gebieten Wirtschaftswissenschaften, EDV, Recht und Pädagogik) nur zu 36% positiv zu erledigen waren. Inbegriffen sind die Bestellungen, die seit Mai 1990 auf Grund einer Sondervereinbarung von der Wissenschaftlichen Allgemeinbibliothek der Würzburger Partnerstadt Suhl direkt an uns gerichtet werden. Die Bibliothek in Suhl hat unsere Mikrofiche-Kataloge (AK und SWK) erhalten und transportiert in vierwöchentlichem Rhythmus (jeweils donnerstags) die Leihgaben aus der Universitätsbibliothek und der Stadtbücherei Würzburg hin und zurück.

Der um 1,7% auf 45.167 Bestellungen angewachsene **nehmende Leihverkehr** lieferte 21.229 Bände und 21.747 Kopien und Mikroformen bei einer verbesserten Positivquote von 89% (Vorjahr: 86%). Auch hier haben die Veränderungen in der DDR zu einer erheblichen Zunahme des Bestellvolumens fast um das Dreifache geführt (315 Bestellungen, davon allein 160 seit der Wiedervereinigung im Oktober). Aber die Positivquote lag mit 28,2% noch niedriger als beim gebenden Leihverkehr, so daß die Verbesserung hauptsächlich in der Beschleunigung des Verkehrs bestand. Im Internationalen Leihverkehr haben unsere 618 Bestellungen den Vorjahresumfang um 53% überschritten und den bisher weitaus höchste Stand erreicht; auch die Positivquote hat sich von 74% auf 92% bedeutend erhöht. Verringert haben sich allerdings die Bestellungen beim BLDSK in Boston Spa, von 37 auf 27 Bestellungen, von denen nur 12 positiv erledigt wurden.

Zum Vorteil unserer Benutzer wurde mit Beginn des Berichtsjahres der Zahlungsmodus bei berechneten Kopien auswärtiger Bibliotheken geändert. Wurde zuvor die Rechnung an den Benutzer weitergegeben, der die Kopien sodann erst gegen Vorlage des Überweisungsbelegs ausgehändigt bekam, so besorgt seitdem die Bibliothek selbst die Überweisung. Der Benutzer zahlt bar an der Ausleihtheke und kann die Kopien sofort mitnehmen; mit Universitätsinstituten wird jährlich abgerechnet. Ausgenommen von der Neuregelung sind Vorausrechnungen, da sie eine Entscheidung des Benutzers erfordern. Das neue Verfahren entlastet auch die Bibliothek von den Schwierigkeiten, die sich aus der zögernden Reaktion der Benutzer (Zahlungsverzug und damit Mahnungen seitens der liefernden Bibliothek, Liegenbleiben der Kopien) häufig ergeben hatten. Um aber die erhebliche Mehrarbeit

der Überweisungen bei unserer Verwaltungsstelle wenigstens in Grenzen zu halten, haben wir unsere bayerischen Hauptlieferanten (BSB, SB Bamberg, UBB Bayreuth und Erlangen, ab 1991 auch UB Regensburg) um vierteljährliche Sammelrechnungen gebeten; die SB Bamberg verrechnet außerdem unsere Kopienlieferungen mit den ihnen.

### 2.3.3 Magazin

Die Notwendigkeit, nach dem Ausweichmagazin in der Teilbibliothek Anglistik, Germanistik, Romanistik (TB AGR; vgl. Jahresbericht 1989, S. 48f.) im März 1990 ein zweites in der Dürerstraße mit Zeitungen und ehemaligen Teilbibliotheks- und Klinikbeständen zu belegen (vgl. oben unter 1.8), führt zwar relativ selten, dann aber zu erheblicheren Benutzungsbehinderungen als durch die Dissertationen-Auslagerung in die benachbarte Teilbibliothek AGR. Es gibt keinen regulären Transport von und zu diesem zweiten Ausweichmagazin. Zeitungsbestellungen durch Ortsbenutzer wie auch per Fernleihe können deshalb nur auf besonderen Antrag in dringenden Fällen ausgeführt werden. Besonders davon betroffen dürften die unterfränkischen Zeitungen sein, die ab 1945 außer den Stadtausgaben der Würzburger Zeitungen "Main-Post" und "Fränkisches Volksblatt" sowie des Aschaffener "Main-Echo" von der Auslagerung ebenfalls nicht ausgenommen werden konnten.

Im eigenen Haus wurden im Flurbereich des 4.OG die Mikrofilmschränke um weitere 16 vermehrt, im EG-Magazin die Lesesaalbestände der ehem. Pädagogischen Hochschule in deren Ausleihbestand integriert.

### 2.3.4 Hauptlesesaal

Ähnlich wie bei der Buchausleihe (vgl. 2.3.1) hat sich die Verlängerung der Abendöffnungszeit um 1 Stunde auch beim Lesesaalbesuch erst mit einiger Verzögerung, im ersten vollen Jahr danach, spürbar ausgewirkt. Die Nutzung der ersten Stunde nach der vorherigen Mindestöffnung bis 18 Uhr (Mo-Mi) dehnte sich lediglich von Do und Fr auf diese 3 Wochentage aus und brachte einen Besucheranstieg um 37% (13.822 Besucher im Jahr), steigerte aber für diese Stunde nicht den Tagesdurchschnitt von 63 Besuchern. Dagegen verlagerte sich der Besuch deutlich in die letzte Abendstunde vor 21 Uhr (Do u. Fr), die im Tagesdurchschnitt um 128%



Blick in das 1990 neu eingerichtete Informationszentrum (vgl. 1.6) mit der zentralen Auskunftstheke, Nachschlagewerken (links) und Lesegeräten für Mikrofilme-Kataloge (rechts). – Unten: Mitte vorn ein CD-ROM-Arbeitsplatz (vgl. 1.7) mit Personal-Computer, rechts davon 4 übereinandergestellte CD-Player und links (halb verdeckt) ein (geräuscharmer!) Tintenstrahl-drucker.



stärker genutzt war als im Vorjahr. Im sonstigen Tagesverlauf hat die Besucherzahl am stärksten in den Stunden ab 13 Uhr zugenommen, und zwar um 11–18% im Tagesdurchschnitt.

Die Auskunftstätigkeit mit 32.520 Auskünften hat sich nach dem kräftigen Anstieg im Vorjahr wieder um 16% reduziert, zugunsten des Informationszentrums, das seit Jahresmitte in der neugestalteten Halle konzentriert war.

Das stete Wachstum des Freihandbestandes konnte noch durch Neuverteilung einzelner Fachbereiche und durch zusätzliche Regale bewältigt werden, wird aber in absehbarer Zeit dazu führen, daß ein Teil der älteren Zeitschriftenjahrgänge ausgeschieden werden muß.

### **2.3.5 Informationszentrum**

Die zunehmende Bedeutung der EDV-Mikrofiche-Kataloge gegenüber dem alten Zettelkatalog sowie das unerläßliche Angebot von CD-ROM-Daten erforderten eine Neugestaltung des Informationszentrums (vgl. 1.6 und 1.7). Die Konzentration sämtlicher Bibliographien und Kataloge (lokaler, regionaler und überregionaler), die bisher auf Bibliographiensaal und Kataloghalle verteilt waren, auf die Halle allein und die dortige Betreuung durch einen Mitarbeiter während der gesamten Öffnungszeit der Bibliothek brachten für die Benutzer eine erhebliche Verbesserung. Auf CD-ROM stehen den Benutzern bisher MEDLINE, PsycLIT, SCI (Science citation index) und DB zur Verfügung.

Die Zahl der erteilten Auskünfte (49.207) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 26% vermehrt, während der Hauptdienstzeiten um 21% (38.110 Auskünfte), während der Abend- und Samstagsöffnungszeiten gar um 45% (11.017 Auskünfte).

Die Arbeitsbelastung des Signierdienstes blieb mit 92.345 Bestellscheinen nahezu unverändert hoch (- 0,7%), wobei die an uns gerichteten auswärtigen Bestellungen um 6% etwas zurückgingen (auf 24.662), die Bestellungen unserer Ortsbenutzer um 1,5% auf 67.683 leicht anstiegen. Wiederum waren in letzterer Zahl 27,3% solcher unsignierter Bestellungen meist von Universitätsinstituten enthalten, die vermeidbar gewesen wären, da die Titel als Besitz der Zentralbibliothek oder von Teil- und Institutsbibliotheken im Würzburger Katalog nachgewiesen wurden.

### 2.3.6 Informationsvermittlungsstelle (DIMDI)

Als 5. Universitätsinstitut bzw. -klinik schloß sich zum 26.11.1990 das Institut für Röntgendiagnostik mit eigenem User-Code dem DIMDI-Standardvertrag (ohne Abnahmeverpflichtung) der Zentralbibliothek an. Ermöglicht wurde dies unter den bisherigen Bedingungen des Standardvertrages nur dadurch, daß DIMDI kurz zuvor seine Struktur der Vertragstypen geändert hatte. Für den Standardvertrag erhöhte sich dabei die Höchstzahl der User-Codes von 5 auf 8.

Nicht die bereits 1987 begonnene Dezentralisierung der DIMDI-Nutzung im Universitätsbereich, sondern erst das (kostenlose) Angebot der CD-ROM-Datenbanken MEDLINE und PsycLit in der Zentralbibliothek seit Juli 1990 (vgl. 1.7 sowie 2.3.5) hat die Inanspruchnahme der (gebührenpflichtigen) zentralen DIMDI-Informationsvermittlungsstelle reduziert; MEDLINE auf CD-ROM steht außerdem in der Teilbibliothek Biowissenschaften den Interessenten zur Verfügung. Die Suchaufträge bei der Informationsvermittlungsstelle verringerten sich um 17,6% auf 549 (Vorjahr: 667) mit 571 (680) Suchformulierungen; die Daueraufträge liefen dagegen fast im gleichen Umfang (43 gegenüber 46 im Vorjahr) weiter.

### 2.3.7 Sonstige Benutzungsdienste

Den Hauptanteil von 54% an den Führungen bildeten diesmal mit großem Abstand die Schüler, von denen 1.318 in 65 Gruppen mit der Bibliothek bekanntgemacht wurden. Das Interesse der Studenten ging wieder auf 41% (1.001 Personen in 53 Gruppen) zurück, dasjenige sonstiger Besucher auf 4,6% (113 Personen in 6 Gruppen). Insgesamt wurden 2.432 Personen in 124 Gruppen geführt, 4% mehr als im Vorjahr.

Von den Informationsblättern wurden die meisten neu aufgelegt, in veränderter Form diejenigen über die Kataloge und die Lehrbuchsammlung.

Sigrid von der Gönna

## 2.4 Handschriftenabteilung. Alte Drucke

Die Erschließung der mittelalterlichen Handschriften konnte wesentlich gefördert werden. Band 4 wird in Kürze erscheinen. Er ist der vorletzte in der Katalogreihe; er beschreibt Codices der Mainzer Dombibliothek, der Kollegiatstifte (darunter Neumünster und Stift Haug zu Würzburg; aus letzterer stammt eine berühmte Michael-de-Leone-Handschrift), der Chorherrenorden, der Zisterzienser außer Ebrach, der Bettelorden, der Kartausen (u.a. der Kartause Tüchelhausen, aus der wichtige mittelniederländische Codices kamen, für deren Katalogisierung Prof. Dr. Williams-Krapp, Augsburg gewonnen werden konnte), der Würzburger Johanniter, Benediktinerinnen und Klarissen, sowie der unbekanntenen und Streuprovenienzen. Ferner wurden die seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts aufgelaufenen Fragmente (u.a. mit karolingischen Stücken) behandelt. Sehr bedauerlich ist, daß das monumentale Werk: S. Krämer, Handschriftenerbe des deutschen Mittelalters (Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz. Ergänzungsbd. 1), München 1989 erschien, ohne daß man mit der Würzburger Universitätsbibliothek die Bestände abgeglichen hätte. Der neue Band der Bibliothek hat für eine ganze Reihe von Provenienzen – über sie handelt ja Krämer – der Diözese Würzburg neue Fundamente gelegt.

In Angriff genommen wurde 1990 auch schon der 5. und letzte Band (nicht gerechnet die modernen Handschriften) über die mittelalterlichen Bestände der Bibliothek, der die Codices aufarbeitet, die vor der Säkularisierung vorhanden waren (einschließlich der des Würzburger Jesuitenkollegs). Erheblich gefördert wurde die katalogmäßige Erschließung von nach dem Katalog Hubays aufgefundenen Inkunabeln, wertvoller alter Karten. Ferner wurde die Sichtung des Nachlasses Prof. Dr. Rauhut in Angriff genommen.

Herrn Bibl.O.Rat Dr. M. Seelkopf hatte 1977 begonnen, die fränkischen Musikalien, die sich noch in situ befanden, in der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek zusammenzuführen und zu erschließen. Später wurde das Unternehmen im Würzburger Diözesanarchiv weitergeführt. Als Resultat der Arbeit ist erschienen: G. Haberkamp – M. Seelkopf, Musikhandschriften katholischer Pfarreien in Franken Bistum Würzburg, München 1990. Herr Seelkopf hat für den Band den auf Archivstudien beruhenden, bahnbrechenden Abschnitt: Die instrumental begleitete Kirchenmusik im ländlichen Bereich des katholischen Unterfrankens (S. XXXI – XXXVIII) beige-steuert.

Die statistischen Zahlen sind:

Benutzer	3.584	(also ca. 15 pro Tag)
benutzte Handschriften	479	Bände
"    Inkunabeln	444	Bände
"    Papyri	144	Bände
"    Delineationes	26	Sammelbände
"    Nachlässe	97	
"    alte Drucke	1212	Bände (273 Bände Ortsleihe, 351 Werke Sofortbestellungen, 425 Bände Fernleihen)
Ausleihe aus der Handbibliothek	143	Bände für Ortsleihe
	80	Bände für Fernleihe

Angenommen wurden 181 Photoaufträge, 32 Kopieraufträge.

Hans Thurn

## 2.5 Landeskundliche Abteilung

Der Monographien-Bestand der Landeskundlichen Abteilung wuchs wiederum erheblich an; 1.157 Titel in 1.461 Bänden wurden katalogisiert (1989: 1.005 Titel, also plus 15,15%). Davon waren 523 Neuaufnahmen (45,2%). Für 781 Titel des Neuzugangs wurden im Berichtsjahr Schlagwörter vergeben, also auch für Abrufe und Zuträgungen, die keine Schlagwörter aufwiesen.

Die Aufkatalogisierung des Magazin-Altbestandes (Signatur Rp) wurde nach dem bereits seit 1988 erprobten Verfahren fortgesetzt; dabei werden nach wie vor schutzwürdige Exemplare bestimmt und dringende Buchbinderarbeiten veranlaßt sowie gleichzeitig eine Revision des Bestandes vorgenommen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 1.846 Titel in 2.131 Bänden bearbeitet (Vorjahr 2.527 Titel, also minus 27%), davon 1.341 Neuaufnahmen angefertigt (also knapp 73%). Obwohl 2.305 Titel beschlagwortet wurden (Vorjahr 1.677, also plus 37,4%), hatte sich im Sommer ein erheblicher Rückstau bei der Beschlagwortung gebildet, so daß die alphabetische Katalogisierung Mitte September vorübergehend eingestellt werden mußte. Von den im Berichtsjahr katalogisierten Titeln befaßten sich 1.181 Titel mit unterfränkischen Themen, die zur Erstellung einer künftigen unterfränkischen Bibliographie mit einer Sonderkennung versehen wurden.

Insgesamt wurden im Rahmen dieses Projekts der Altbestandskatalogisierung bisher 6.764 Titel erfaßt. Bearbeitet wurden zunächst Sachgruppen mit hohem Benutzerinteresse. Abgeschlossen ist die Katalogisierung der Gruppen Rp 1 (Bibliographien, Quellenkunde), Rp 3 (Allgemeine Landeskunde) und Rp 24 (Personen); Rp 4 (Besondere Geschichte und Landeskunde) und Rp 23 (Orte) befinden sich gerade in Bearbeitung.

Geringe Restarbeiten waren noch an der Altbestandskatalogisierung des Franc-Bestandes der Bibliothek des ehemaligen Historischen Vereins vorzunehmen. Inzwischen ist jedoch auch die Bearbeitung der Zeitschriften zum größten Teil abgeschlossen.

Parallel zu der im ganzen Haus vorgenommenen Katalogisierung vielbenutzter Literatur wurde im Juni entsprechend mit der Bearbeitung vielbenutzter Rp-Literatur begonnen, um so diese Rp-Titel rascher in den EDV-Katalog einzubringen, als dies über die reguläre Aufkatalogisierung der Fall gewesen wäre. Es zeigte sich jedoch, daß die besonders stark benutzten Titel z.T. bereits durch den NZ- bzw. den Hbh14-Bestand im EDV-Katalog nachgewiesen sind; zum anderen gibt es bei dieser speziellen Literatur mit wenigen Ausnahmen keine Titel mit extremen Benutzungsspitzen, so daß die Kriterien für "vielbenutzte Literatur" hier selten zum



Bei der Eröffnung der Ausstellung "Aus der Schatzkammer der Universitätsbibliothek Würzburg" (vgl. 1.12) am 14.9.1990 spielte Armin Weigert auf der Marimba u.a. ein Werk von Prof. Siegfried Fink (mit Frau unten rechts neben dem Präsidenten der Musikhochschule Prof. Hennevoogl und Frau). – Bilder von der sich anschließenden Besichtigung der Ausstellung auf den folgenden Seiten.







Tragen kamen – vielmehr besteht bei dieser landeskundlichen Literatur in der Regel eine stetige Benutzung, die im Laufe vieler Jahre zu hohen Ausleihzahlen und der damit verbundenen Abnutzung der Bände führt. Deshalb wurde dieser Geschäftsgang nach der vierteljährlichen Probephase eingestellt (bearbeitet wurden 111 Titel in 125 Bänden, 41 Titel wurden auch beschlagwortet).

Für den Schlagwortkatalog wurden 3.128 Titel bearbeitet (Vorjahr 2.316, also plus 33,8%). Eine redaktionelle Überarbeitung wurde wie im Vorjahr nur noch in Einzelfällen vorgenommen.

Ganz erheblich stieg im Vergleich zum Vorjahr die Arbeit im Bereich des Standortkatalogs an (4.338 Titel, gegenüber 2.337, also plus 85,6%). Dies ist zum Teil auf die Rp-Aufkatalogisierung zurückzuführen, da der Standortkatalog als einziger Katalog auch die standortunabhängigen Lokalkennzeichen nachweist, die in der Titelaufnahme des EDV-Katalogs nicht erscheinen. Daneben ergab sich eine große Zahl von Umstellungen aus der Neuorganisation des Hbh14-Bestandes (s. unten).

Der systematische Ausbau des Lesesaals wurde konsequent fortgesetzt (Signaturen 10/NZ und 11/NA). Hier wird zu den großzügigen Arbeitsbedingungen des Lesesaals ein umfassender Bestand landeskundlicher Literatur aufgebaut; bei starker Benutzung stehen Mehrfachexemplare zur Verfügung oder auch Präsenz- und Ausleihexemplare nebeneinander. Neben dem Neuzugang wurden vielbenutzte Titel, die im Rahmen der Aufkatalogisierung ermittelt werden, nach NZ gestellt. Nachdem gegen Ende des vorigen Berichtsjahrs bereits die Umstellung der bisher bei Hbh 14 aufgestellten Zeitschriften in Angriff genommen worden war, wurde in diesem Berichtsjahr der Monographien-Bestand unter der Signatur Hbh 14 bearbeitet. Der Bestand Hbh 14 selbst wurde auf Nachschlageliteratur für Mitarbeiter und auskunftssuchende Benutzer reduziert; diese unter Hbh 14 befindlichen Titel wurden zum weitaus größten Teil in mindestens einem Mehrfachexemplar in den NZ-Bestand eingereiht (schutzwürdige Titel in Kopie, sonst meist Umstellung von Magazinexemplaren), so daß die Titel dem Benutzer auch außerhalb der Arbeitszeiten der Mitarbeiter der Landeskundlichen Abteilung zur Verfügung stehen. Die bisher bei Hbh 14 aufgestellten sonstigen Monographien sind nun im Lesesaal zu benutzen. Insgesamt wuchs der Lesesaal-Bestand im Berichtszeitraum stark an: es sind nun 58 laufende Meter Monographien (Vorjahr 35) und 52 laufende Meter Zeitschriften (Vorjahr 26) im Lesesaal aufgestellt; 63 fränkische Zeitschriften werden in der Heftauslage geführt. Die Umbaumaßnahme für den Hbh14-Bestand ist inzwischen weitgehend abgeschlossen.

Die Zahl der Benutzer, die in die Abteilung kamen, sank gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich ab (1990: 1.222; 1989: 1.895, also minus 35,5%). Hier wirkt sich

das wesentlich erweiterte Angebot des Lesesaals aus: die Benutzer kamen überwiegend, um bei den Mitarbeitern Auskünfte einzuholen oder um an Katalogen bzw. mit Bibliographien und Nachschlagewerken zu arbeiten. Das längerfristige Arbeiten mit den Bänden der Handbibliothek hat sich weitgehend in den Lesesaal verlagert; entsprechend ist auch die Zahl der aus der Handbibliothek kurzfristig entliehenen Bücher auf ein Drittel gesunken.

Daneben waren noch zahlreiche telefonische und schriftliche Anfragen zu beantworten.

Erheblich stieg im Vorjahr auch die Zahl der von der Abteilung abgewickelten Buchbindearbeiten an; vor allem dringend nötige Arbeiten am Rp-Bestand und am Bestand Hbh 14 führten zu dem Anstieg auf 1.219 Einheiten (plus 204%).

Im Frühjahr/Sommer verschickte die Abteilung ein Rundschreiben an sämtliche 307 unterfränkische Gemeinden mit der Bitte, das Schreiben bei Vereinen, Institutionen usw. bekannt zu machen. Der Brief erinnerte an die Sammeltätigkeit der Abteilung vor allem auch im Bereich der grauen Literatur und an die folgende Verzeichnung in der unterfränkischen Bibliographie. Die Reaktion war durchweg positiv, das Schreiben wurde vielfach in den Mitteilungsblättern der Gemeinden veröffentlicht. Ob die Aktion – neben den unmittelbar erfolgten Geschenken in Form von Vereinspublikationen usw. – auch die erwünschte längerfristige Wirkung hat, muß sich erweisen.

Im Berichtszeitraum erschien die "Unterfränkische Bibliographie Berichtsjahr 1989" als Teil des 42. Bandes des "Mainfränkischen Jahrbuchs für Geschichte und Kunst". Sie umfaßt 2.613 Nummern (also plus 15,7% gegenüber dem Vorjahr). Erstellt wurde sie nach dem im Vorjahr entwickelten Verfahren. Die Überlegungen zum Einsatz der EDV bei der Erarbeitung der Bibliographie sind weitgehend abgeschlossen. Die Entwicklung des dazu benötigten EDV-Programms aus dem im Haus bereits verwendeten LARS konnte durch die stundenweise Beschäftigung einer studentischen Hilfskraft (seit 1. März) so weit vorangetrieben werden, daß eine Versuchsphase mit der maschinellen Erstellung der Bibliographie beginnen konnte und erste positive Ergebnisse vorliegen. Zur Sicherheit werden zur Zeit für das Berichtsjahr 1990 aber noch Titeltkarten in konventioneller Form erstellt. Die Mitarbeiter erhoffen sich von der Umstellung längerfristig eine Entlastung bei den zeitraubenden Abschlußarbeiten (Registererstellung, mehrfaches Korrekturlesen des Satzes usw.), die der eigentlichen bibliographischen Arbeit zugute kommen soll.

Die landeskundliche Abteilung der Universitätsbibliothek Würzburg ist auch an einer Arbeitsgruppe "Bayerische Bibliographie" beteiligt, die sich in diesem Jahr

konstituiert hat und sich eine bessere Koordination aller in Bayern laufenden regionalbibliographischen Projekte zum Ziel gesetzt hat.

Für die Verzeichnung im "Handbuch der Historischen Buchbestände" konnten die Vorarbeiten zur Bestandsbeschreibung begonnen werden.

Von Januar bis März 1990 zeigte die Landeskundliche Abteilung im Rahmen der "Kleinen Ausstellungen" in der Halle der Universitätsbibliothek einen Querschnitt zu der im Kiliansjahr 1989 erschienenen Literatur. Für die Ausstellung "Gärten und Grünanlagen in Würzburg", die von Stadt- und Staatsarchiv Würzburg im Sommer 1990 präsentiert wurde, stellte die Abteilung alte Fotografien aus ihrem Bestand zur Verfügung. Zwei Dauerleihgaben gingen an das neueröffnete Fürstenbaumuseum auf der Festung Marienberg.

Die personelle Besetzung der Abteilung war im Berichtsjahr starken Schwankungen ausgesetzt. Im Jahresdurchschnitt waren ca. 3,5 Diplombibliothekare in der Abteilung beschäftigt, wobei seit Jahresanfang eine Berufsanfängerin eingearbeitet wurde, die später aber wieder abgezogen werden mußte. Dazu kommen die umfangreichen Aufgabenbereiche der Mitarbeiter außerhalb der Landeskundlichen Abteilung, die bis zu einem Drittel der Arbeitszeit betragen können.

Karl Südekum

## 2.6 Technische Abteilung

Mit dem Eintritt des Druckers in den Ruhestand zum 31.5.1990 verlor die Universitätsbibliothek dessen Stelle, die ihr bis dahin aus dem Stellenhaushalt der Universität zur Verfügung stand (vgl. auch 1.9). Der als Nachfolger vorgesehene Mitarbeiter, der seit 1.12.1989 eingearbeitet wurde, mußte wegen des überraschenden Stelleneinhaltes ab 17.8.1990 andere Aufgaben übernehmen. Die Druckerei wurde zu diesem Zeitpunkt wegen Personalmangels aufgelöst. Druckarbeiten werden seither im Lohndruck bzw. auf einem leistungsfähigen Kopiergerät (Rank Xerox 5065) hergestellt, das im August 1990 speziell für diese Arbeiten sowie für Benutzungskopien gegen ein kleineres Gerät in der Kopierstelle ausgetauscht wurde.

Zum 31.3.1990 ging die in der Kopierstelle beschäftigte Teilzeit-Mitarbeiterin (0,75) in Ruhestand. Als Nachfolger arbeitet dort nun nur noch halbtags der bereits vorher als 1. Vertreter fungierende Mitarbeiter. Damit ist die Kopierstelle seit 1.4.1990 nur noch mit 1,5 Mitarbeitern besetzt.

Diese personelle Reduzierung, die ständig steigende Zusatzfunktion als Zahl- und Verkaufsstelle der Universitätsbibliothek und die neuen Aufgaben der Vervielfältigung von Formularen, Informationsblättern, Katalogkarten u.ä. lassen sich nur durch den Rückgang der Kopierarbeiten für Benutzungszwecke bewältigen: berechnete Kopien mit Bedienung 1990 = 92.768 (1989 = 118.869), unberechnete Fernleihkopien 1990 = 43.763 (1989 = 60.029), Reader-Printer-Abzüge mit Bedienung 1990 = 3.448 (1989 = 2.369), d.h. insgesamt ein Rückgang von 23%. Durch Bibliothekspersonal wurden insgesamt 304.284 Kopien erstellt (1989: 267.693), davon 5.290 Rückvergrößerungen über Reader-Printer (1989: 10.724).

Die Selbstbedienungskopien in der Zentralbibliothek sind im Berichtszeitraum um 7,24% auf insgesamt 813.106 Kopien gestiegen (1989: 758.214). Die in diesen Zahlen enthaltenen Rückvergrößerungen über Reader-Printer weisen eine Steigerung von 30,59% auf (1990: 50.701; 1989: 38.825).

Im Bereich Grafik-Design befand sich die dort halbtags tätige Mitarbeiterin seit April 1990 in Mutterschutz bzw. Erziehungsurlaub. Die infolge des neuen Informationszentrum erforderlichen umfangreichen Änderungen an den Hausübersichten und -plänen konnten jedoch termingerecht durch eine stundenweise tätige Design-Studentin und durch eine zusätzliche, halbtags tätige Fotografin (Zeitvertrag) teilweise auch als Auftragsarbeit außer Haus durchgeführt werden. Den beiden Mitarbeiterinnen in diesem Bereich oblag auch die grafische Gestaltung der Ausstellung "Aus der Schatzkammer".

Die Fotostelle lieferte 8.645 Aufnahmen (1989: 5.962), davon 1.572 aus 66 Handschriften und 426 aus 192 Zeitungen. Da die wichtigsten Zeitungen seit Anfang 1990 als Mikrofilme vorliegen, ging der Anteil der Mikrofilmaufnahmen aus diesem Bestand um ca. 50% zurück (vgl. auch die o.a. Steigerung bei den Rückvergrößerungen über Reader-Printer durch Selbstbedienung). Für die Sicherheits- und Schutzverfilmung wurden im Berichtszeitraum lediglich 39 Handschriften mit 5.777 Aufnahmen verfilmt (1989: 174 Handschriften, 32.143 Aufnahmen).

Die Buchbinderei war im Berichtszeitraum wegen Krankheit und Urlaub nur für rd. 9 Monate besetzt. Die buchbinderische Bearbeitung der Grafiksammlung wurde mit Herstellung von 55 Passepartouts und 4 Mappen abgeschlossen. 6 Stücke des musealen Bestandes wurden restauriert (1989:11). 500 Bände wurden neu gebunden (1989: 595) und 2.668 Bände wurden repariert (1989: 3.659).

Die Poststelle versandte 8.373 Einheiten (1989: 7.268) und 19.679 Briefe und Drucksachen (1989: 20.644).

Rudolf Stahr

## 2.7 Ausbildung

Im Berichtszeitraum wurden der Universitätsbibliothek Würzburg keine Anwärter des mittleren, gehobenen und höheren Dienstes zugewiesen.

Von der Fachhochschule für Bibliothekswesen in Stuttgart kamen 2 Praktikanten, die an der Universitätsbibliothek ein vierzehntägiges Kurzpraktikum absolvierten.

Uwe Reichel

## 2.8 Veranstaltungen

Über die repräsentative Ausstellung "Aus der Schatzkammer der Universitätsbibliothek Würzburg" (15.9.–14.10.1990) wurde bereits berichtet (vgl. 1.12 und Literaturverzeichnis).

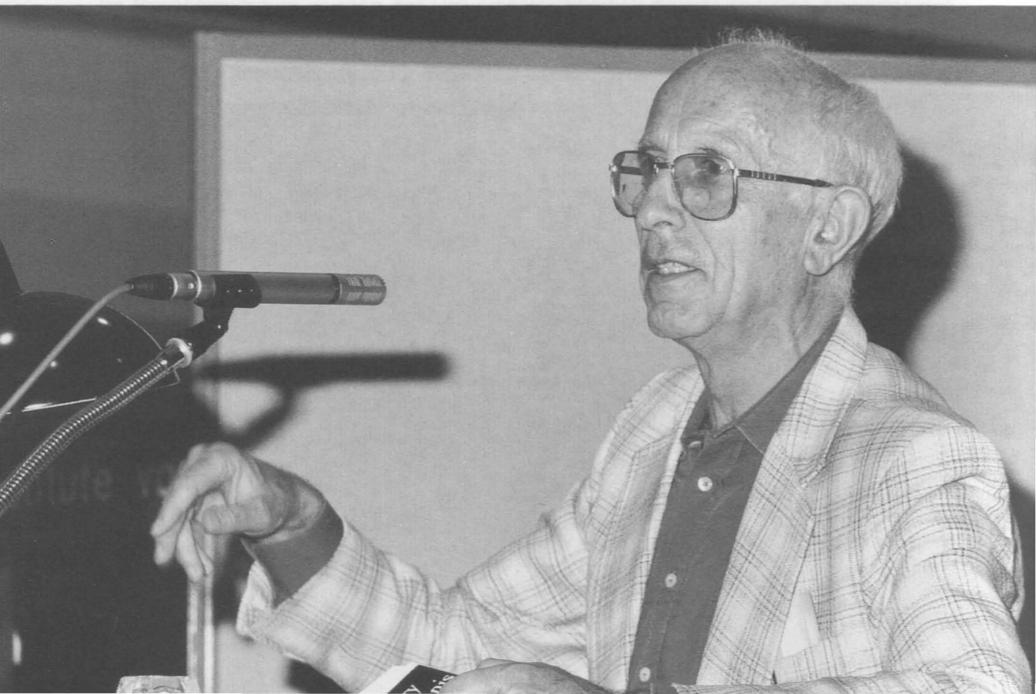
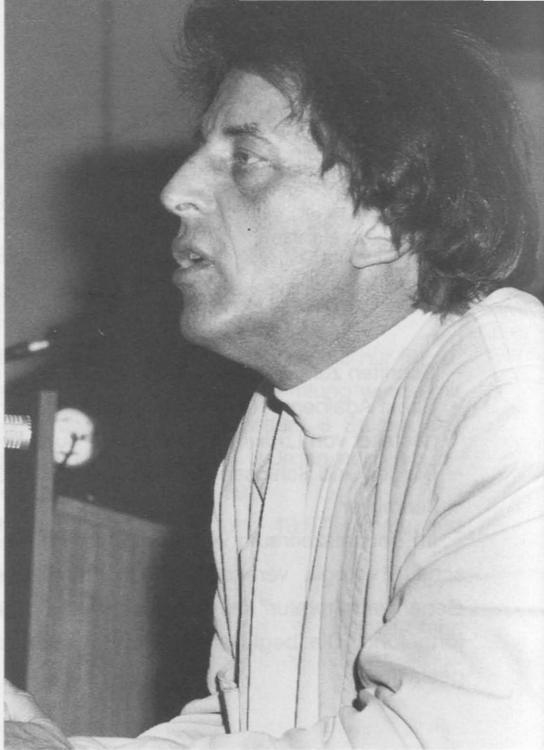
Daneben zeigte die Universitätsbibliothek im Erdgeschoß folgende kleine Ausstellungen:

- Schriften zum Kiliansjahr (15.1.–15.3.1990), gestaltet von Eva Pleticha-Geuder;
- Sankt Adalbero, 1010–1090, 20. Bischof von Würzburg (17.4.–31.5.1990), gestaltet von Ludwig K. Walter (vgl. auch Literaturverzeichnis);
- Burgen und Schlösser in Thüringen (15.7.–30.8.1990), gestaltet von Wolfgang Jehmüller.

Im Berichtszeitraum wurden die vom Universitätsbund und dem Institut für deutsche Philologie veranstalteten "Werkstattgespräche mit Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur" mit Carl Amery (20.6.1990) und Hans Wollschläger (18.7.1990) fortgeführt. Die begleitenden Publikationsausstellungen wurden von Karin Morvay gestaltet.

Rudolf Stahr

Werkstattgespräche mit Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur (vgl. 2.8): Hans Wollschläger (18.7.1990, rechts) und Carl Amery (20.6.1990, unten)



### 3. Teilbibliotheken

Über die Teilbibliotheken, in denen Personal der Universitätsbibliothek beschäftigt ist, soll mit den hier folgenden Daten ein kurzer Rechenschaftsbericht gegeben werden.

#### 3.0 Allgemeine Situation

Die einzelnen Teilbibliotheken unterscheiden sich in Größe, Struktur und Aufgabenstellung. Gemeinsam sind ihnen jedoch die Probleme, die sich aus weiter ansteigenden Benutzungszahlen, in der Regel zu wenig Mitarbeitern und knappen finanziellen Mitteln ergeben.

Ein wichtiger Faktor für die Arbeit in den Teilbibliotheken ist die jeweilige Etatsituation. Obwohl 1990 die "Normalzuweisungen" für die Literaturerwerbung nicht erhöht wurden, konnten mehr Bücher beschafft werden, da durch die günstigen Wechselkurse, besonders beim amerikanischen Dollar, die Kaufkraft für die Erwerbung ausländischer Literatur sich weiter erhöhte.

Günstig beeinflusst wurde die Literaturbeschaffung in einzelnen Teilbibliotheken auch durch die Zuweisung von Mitteln aus dem "Bayerischen Sofortprogramm" für "überlastete Fächer" (Rechtswissenschaften, Kunstgeschichte, Sonderpädagogik, Grundschuldidaktik, Psychologie, Biologie, Chemie, Informatik, Wirtschaftswissenschaften) und dem "gemeinsamen Hochschulprogramm von Bund und Ländern" für Studienliteratur der Fächer Informatik und Betriebswirtschaftslehre.

Dadurch stieg insgesamt die Gesamtzahl der erworbenen Bände in den u.a. Teilbibliotheken um 1,7% gegenüber dem Vorjahr. Dazu beigetragen haben auch die verstärkten Bemühungen vor Ort, die Zahl der Geschenke und die Zahl der im Tausch erworbenen Bände zu erhöhen.

Die Zahl der Benutzer in den Teilbibliotheken ist weiter angestiegen. Das führt dazu, daß in einzelnen Teilbibliotheken die zur Verfügung stehenden Arbeitsplätze in Stoßzeiten sehr oft bis auf den letzten Platz besetzt sind bzw. nicht mehr ausreichen. Gründe hierfür sind vor allem in den noch immer steigenden Studentenzahlen zu suchen.

Die Öffnungszeiten in den Teilbibliotheken sind sehr unterschiedlich. Sie schwanken von 71 Stunden in der Woche (TB Rechtswissenschaften) bis zu 19,25 Stunden (TB Psychologie am Lehrstuhl Psychologie I). Im letzteren Fall wird der Lehr- und vor allem Studienbetrieb in der bestandsmäßig größten psychologischen Teilbibliothek der Universität doch dadurch sehr stark eingeschränkt. Hier wäre es zu wünschen,

daß durch finanzielle Unterstützung der Lehrstühle bzw. des Instituts, wie es auch in anderen Teilbibliotheken der Fall ist, die Öffnungszeiten verlängert werden könnten.

Bei der Katalogisierung der Bestände der Teilbibliotheken haben sich z.T. gravierende Änderungen ergeben. So wurde in der Teilbibliothek für die Katholisch-theologische Fakultät die herkömmliche Katalogisierung durch die PC-Erfassung abgelöst. Mit dem "LARS-Programm" werden nun die Bücher aller Lehrstühle in einer gemeinsamen Datei aufgenommen. Um die Zettelkataloge weiter führen zu können, werden die Katalogzettel über einen am PC angeschlossenen Drucker ausgegeben. Dieses Verfahren hat sich bewährt und wurde deshalb auch von der Teilbibliothek Wirtschaftswissenschaften übernommen.

In den Teilbibliotheken Anglistik, Germanistik, Romanistik, Geschichte, Kunstgeschichte, Mathematik und Biowissenschaften wurde gegen Ende des Berichtszeitraums die arbeits- und personalintensive Doppelkatalogisierung eingestellt und nur noch eine EDV-Aufnahme für den mit EDV hergestellten Mikrofichekatalog angefertigt. Die Teilbibliothek am Wittelsbacherplatz, die Teilbibliothek Geographie und die Teilbibliothek Rechtswissenschaften schließen sich dem Verfahren mit Beginn 1991 an. Der Nachweis der Neuerwerbungen dieser Bibliotheken erfolgt also zukünftig nur noch über den Mikrofichekatalog, der Zettelkatalog wird nicht weiter fortgeführt.

Mit der freiwerdenden Personalkapazität soll versucht werden, in den bestandsmäßig kleinen Bibliotheken den gesamten Bestand, in den größeren Bibliotheken wenigstens einen Teil der Bestände vor 1983 (ab 1983 liegt der Bestand bereits maschinenlesbar vor) durch retrospektive Katalogisierung zu erfassen, damit bei Einführung der Online-Katalogisierung und damit auch der Online-Recherche am Katalog (OPAC) so viel wie möglich an maschinenlesbaren Daten vorliegen.

Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß in den anderen Teilbibliotheken dieser Schritt ebenfalls bald vollzogen wird, um so weit wie möglich einheitliche Verhältnisse zu schaffen, denn der Abbruch der Zettelkataloge ist unvermeidbar und es kann nur darum gehen, gute Startvoraussetzungen für die Einführung des Online-Katalogs zu schaffen.

Obwohl in 12 Teilbibliotheken der Gesamtnachweis sämtlicher Bücher und Zeitschriften, die in der Zentralbibliothek, den Teilbibliotheken, den Instituten und Kliniken vorhanden sind, möglich ist und obwohl es weitere 41 Stellen an der Universität gibt, an denen wenigstens ein Teilnachweis erfolgt, werden die Mikrofichekataloge noch nicht so benutzt, wie es zu wünschen wäre.

Bei über 30% der abgegebenen Leihschein fehlt die Signatur, obwohl das Buch bzw. die Zeitschrift in den Mikrofichekatalogen nachgewiesen und somit in der

Universität vorhanden ist. Das bedeutet eine nicht unerhebliche zusätzliche Arbeit für den Signierdienst, die bei der Personalknappheit kaum noch zu bewältigen ist.

Hier muß noch viel Informationsarbeit geleistet werden, denn sicherlich sind Gründe in der Verschiedenheit und Kompliziertheit der Mikrofichekataloge und dem Mangel an ausgebildetem Bibliothekspersonal vor allem in den Instituten und Kliniken zu suchen.

### 3.1 Teilbibliothek für die Katholisch-theologische Fakultät

Neue Universität, Sanderring 2, Tel. 31 997, 31 226

Beauftragter Fachreferent: Dr. Ludwig Walter

Derzeitiger Bestand: 140.072 Bände

Neuzugänge 1990: 3.921 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8.00 bis 12.00 Uhr  
und 13.00 bis 16.00 Uhr  
Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

(Die Öffnungszeiten der Seminarbibliotheken sind den Anschlägen im Gesamtkatalog der Teilbibliotheken und bei den Seminaren selbst zu entnehmen.)

In der Teilbibliothek wurden 3.921 Bände neu erworben. Der Gesamtbestand beträgt jetzt 140.072 Bände, an laufenden Zeitschriften werden 376 Titel gehalten.

Auch 1990 wurden wieder zahlreiche Altbestände (1.161 Bände) katalogisiert. Hinzu kamen noch 210 Neuzugänge des Ostkircheninstituts der Augustiner, so daß insgesamt 5.292 Bände katalogisiert wurden (1989: 5.229).

Im März 1990 wurde die herkömmliche Katalogerfassung durch die PC-Erfassung abgelöst. Mit dem LARS-Programm werden die Bücher aller Lehrstühle in eine gemeinsame Datei aufgenommen. Gleichzeitig werden mit LARS Katalogkarten ausgedruckt, um die Zettelkataloge (GK Theologie und die einzelnen Lehrstuhlkataloge) weiter führen zu können.

Auch die Übertragung der mit LARS aufgenommenen Katalogdaten auf andere PC's ist per Diskette problemlos möglich. Sie bietet den Lehrstühlen vor Ort den online-Zugriff zu den aktuellen Katalogdaten der gesamten Teilbibliothek. In zwei verschiedenen Baumaßnahmen in der Teilbibliothek wurde zunächst ein zweiter Raum für die Bestände der Universaltheologie neu geschaffen; später wurden die vier Bereiche Universaltheologie, Kirchengeschichte, Patrologie und Fränkische

Kirchengeschichte räumlich so umgestaltet, daß Aufsicht und Buchausleihe für alle vier Bibliotheken von einer Person übernommen werden können.

### 3.2 Teilbibliothek für die Juristische Fakultät

Alte Universität, Domerschulstraße 16, Tel. 31 315

Beauftragter Fachreferent: Dr. Hans-Peter Ziegler

Derzeitiger Bestand: 257.952 Bände

Neuzugänge 1990: 5.612 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 bis 22.00 Uhr

Samstag 8.30 bis 12.00 Uhr

Benutzer: 97.650

Die Arbeit des "Juristischen Seminars" wurde im Berichtszeitraum von hohem Benutzeraufkommen, knapper Personaldecke und besonders von den Auswirkungen der Umbauarbeiten der Alten Universität geprägt.

Durch den seit mehr als zwei Jahren laufenden Umbau waren alle Bereiche der bibliothekarischen Arbeit betroffen, wobei die Beeinträchtigungen mit Lärm, Staub und Parkplatzmangel begannen und sich mit wochen- und monatelangen Unzugänglichkeiten wichtiger Funktionsbereiche fortsetzten.

Daß sich die Beeinträchtigungen doch noch in Grenzen hielten, ist auf die gute Zusammenarbeit aller am Bau Beteiligten zurückzuführen. Das läßt hoffen, daß auch die kommenden Monate und Jahre bis zur Fertigstellung gut überstanden werden.

1990 konnten 12,4% mehr Bücher als im Vorjahr erworben werden. Dieser Zuwachs resultiert aus Zunahme bei Kauf (19,1%), Pflicht (26%) und Geschenk (14,5%), während die Tauschgaben um 34,6% zurückgingen.

Im Katalogbereich wurde 1990 mit Unterstützung der Zentralbibliothek ein wichtiges Sonderprojekt durchgeführt: Die Aufkatalogisierung der Bestände der Teilbibliothek, die zwar in dem seit 1980 geführten RAK-Zettelkatalog, nicht aber im Mikrofichekatalog enthalten sind. Es handelt sich dabei um die Katalogisate für Neuerwerbungen aus den Jahren 1980-1982. Durch diese Maßnahme wurde erreicht, daß, bedingt durch den Abbruch des Zettelkatalogs, der RAK-Zettelkatalog ganz in Wegfall kommen kann und die Benutzer auch in Zukunft nur mit zwei alphabetischen Katalogen arbeiten müssen.

Trotz der Bauarbeiten stieg die Zahl der Benutzer erneut an, und zwar auf 97.650 Personen, 5,8% mehr als im Vorjahr. Demnach besuchten im Durchschnitt 349 Be-

sucher die Bibliothek pro Tag. Bei 230 Arbeitsplätzen bedeutet dies eine Platzausnutzung von 152%!

Im Frühjahr 1990 wurde von der Juristischen Fakultät die Nutzung einer Online-Datenbank (JURIS) beschlossen und der Anschluß und die dazugehörige Ausstattung in der Bibliothek eingerichtet. Seither können für jeden Interessenten die dort auf der Datenbank gespeicherten Informationen schnell verfügbar gemacht werden.

### **3.3 Teilbibliotheken für die Philosophische Fakultät II**

#### **3.3.1 Teilbibliothek für Anglistik, Germanistik, Romanistik**

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5676

Beauftragte Fachreferenten: Dr. Karin Morvay (Germanistik) – Leitung –,  
Dr. Martin Seelkopf (Romanistik),  
Dr. Sigrid von der Gönna (Anglistik)

Derzeitiger Bestand: 203.626 Bände

Neuzugänge 1990: 4.242 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.45 bis 20.30 Uhr  
(Semesterferien 8.45 bis 17.45 Uhr)  
Samstag 8.45 bis 12.30 Uhr  
(Semesterferien geschlossen)

Benutzer: 68.700

Die Teilbibliothek hat im Jahr 1990 insgesamt 2.139 Bestellungen der Seminare überprüft. 1.504 Bestellungen wurden schließlich aufgegeben (Inland: 670, Ausland: 834).

Der Bestand beträgt jetzt 203.626 Bände, 414 laufende Zeitschriften werden gehalten.

In den Katalog wurden 4.242 Neuerwerbungen aufgenommen, 231 Titelaufnahmen verbessert bzw. aus dem Altbestand aufkatalogisiert, 206 Bände mußten umsigniert werden.

Im November 1990 wurden – mit Zustimmung der Institute – die Zettelkataloge abgebrochen. Die neu erworbene Literatur wird ab diesem Zeitpunkt nur noch im Mikrofichekatalog nachgewiesen, der u.a. die Bestände der Teilbibliothek ab 1983 enthält. Um aber einen klaren Schnitt zu erhalten, werden allerdings die neu erworbenen Bücher mit Erscheinungsjahr vor 1983 und die nicht abgeschlossenen mehrbändigen Werke noch zusätzlich in den Zettelkatalog eingearbeitet.

Die Zahl der Benutzer ist nochmals leicht um 2,3% zurückgegangen, ca. 14.500 Bände wurden über das Wochenende oder während der vorlesungsfreien Zeit für 2 Wochen ausgeliehen.

Die Revision des Jahres 1990 betraf das Fach Anglistik. Dazu waren neben dem Bibliothekspersonal auch Aufsichtskräfte und eine größere Anzahl von Hilfskräften aus dem Institut beteiligt. Die sich daraus ergebenden Nacharbeiten und Verbesserungen am Katalog wurden vom Bibliothekspersonal übernommen.

### 3.3.2 Teilbibliothek Geschichte und Kunstgeschichte

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5525

Beauftragte Fachreferenten: Dr. Karl Südekum (Geschichte) – Leitung –,  
Dr. Martin Seelkopf (Kunstgeschichte)

Derzeitiger Bestand: 49.900 Bände (Geschichte)  
20.185 Bände (Kunstgeschichte)

Neuzugänge 1990: 1.056 Bände (Geschichte)  
1.025 Bände (Kunstgeschichte)

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 21.00 Uhr  
(Semesterferien 9.00 bis 19.00 Uhr)  
Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr  
(Semesterferien geschlossen)

Der Gesamtbestand der Teilbibliothek Geschichte wuchs gegenüber dem Vorjahr nur um 2,3% auf jetzt insgesamt 49.900 Bände, da ein Rückgang von 6,7% gegenüber den Neuerwerbungen des Vorjahrs zu verzeichnen ist, als noch Sondermittel einer Fiebigger-Proffessur für die Literatuerwerbunq zur Verfügung standen.

Daß der Rückgang nicht noch stärker ausfiel, ist dem hohen Anteil von Geschenken zu verdanken, der 20% betrug.

152 laufende Zeitschriften stehen zur Verfügung, davon 115 inländische und 37 ausländische.

Die im zweijährigen Rhythmus stattfindende Revision hat wiederum die Ordnung der Bibliothek verbessert. Dabei wurde auch festgestellt, daß insgesamt die Zahl der vermißten Bücher gegenüber früheren Revisionen zurückgegangen ist.

Ende des Berichtsjahres erfolgte der Abbruch des Zettelkatalogs. Es werden nur noch die Titel, die vor 1983 erschienen sind, in den Zettelkatalogen verzeichnet. Auf Katalogkarten weitergeführt wird allerdings der Standortkatalog, der vor allem für die

Signaturvergabe herangezogen wird. Die durch die Abschaffung der Doppelkatalogisierung (EDV- und Zettelkatalog) freierwerdende Kapazität soll für die retrospektive EDV-Katalogisierung genutzt werden.

Im Bereich Kunstgeschichte sind 1.025 Bände Neuzugänge zu verzeichnen. Der Gesamtbestand beträgt jetzt 20.185 Bände, 185 Zeitschriften sind vorhanden, davon 56 laufende.

Die Sanierung des alphabetischen Zettelkatalogs kam 1990 fast zum Erliegen, da die Bearbeitung der Neuzugänge Vorrang hatte und zusätzliches Personal nicht zur Verfügung stand. Über die Hälfte der ca. 16.500 Katalogkarten sind jedoch bereits bearbeitet; im günstigsten Fall ist damit zu rechnen, daß die Aktion Ende 1991 abgeschlossen werden kann.

### **3.4 Teilbibliotheken für die Philosophische Fakultät III**

#### **3.4.1 Teilbibliothek im Institutsgebäude am Wittelsbacherplatz**

Wittelsbacherplatz 1, Tel. 888 4809

Beauftragter Fachreferent: Dr. Wolfgang Jehmüller

Derzeitiger Bestand: 20.125 Bände

Neuzugänge 1990: 1.242 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8.00 bis 20.00 Uhr  
(Semesterferien 8.00 bis 15.45 Uhr)  
Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr  
(Semesterferien 9.00 bis 13.00 Uhr)

Benutzer: 73.189

Die Teilbibliothek ist eine aus 6 ehemaligen Lehrstuhlbibliotheken und 3 kleineren Sammlungen zusammengesetzte Präsenzbibliothek. Die Integration dieser Bestände zu einer einheitlichen systematischen Aufstellung ("Regensburger Systematik") machte im Berichtszeitraum Fortschritte, so daß - abgesehen vom Fach Grundschuldidaktik - nur noch ein kleiner Rest "Schulpädagogik" umgearbeitet werden muß.

Die verlängerten Öffnungszeiten der Bibliothek haben sich positiv bemerkbar gemacht. So stieg die Zahl der Benutzern um 21,6% auf 73.189 und die Anzahl der Buchausleihen erhöhte sich um 8% auf 12.655 ausgeliehene Bände.

Im Berichtszeitraum wurden 2.875 Bände für die Teilbibliothek und für die im Gebäude Wittelsbacherplatz untergebrachten Lehrstuhlbibliotheken katalogisiert. 1.685

Bände (im Vorjahr 387 Bände) des Lesesaals wurden nach der "Regensburger Systematik" umgearbeitet.

Ende des Jahres wurden Änderungen im Katalogbereich beschlossen. So werden die Neuzugänge des Lesesaals ab 1991 nur noch mit EDV katalogisiert und nicht mehr, wie bisher, auch im Zettelkatalog nachgewiesen. Die Zettelkataloge für die Lehrstühle und für die Fachvertretungen bleiben allerdings erhalten.

Mit den frei werdenden personellen Kapazitäten (Einfachkatalogisierung anstelle Doppelkatalogisierung) soll der Bestand des Lesesaals vor 1983 in maschinenlesbare Daten überführt werden.

### 3.4.2 Teilbibliothek Pädagogik

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5562

Beauftragter Fachreferent: Dr. Wolfgang Jehmüller

Derzeitiger Bestand: 38.156 Bände

Neuzugänge 1990: 917 Bände

Öffnungszeiten	Montag bis Freitag	8.00 bis 21.00 Uhr
	(Semesterferien	9.00 bis 19.00 Uhr)
	Samstag	9.00 bis 13.00 Uhr
	(Semesterferien geschlossen)	

Die Beschaffung der Fachliteratur konnte im gewohnten Umfang durchgeführt werden. 917 Bände wurden neu erworben, 40 laufende Zeitschriften stehen zur Verfügung.

Die Bibliothek wird von einer Ganztagskraft betreut. Sie wird dabei von einer aus Institutsmitteln vergüteten Hilfskraft unterstützt, die 50 Stunden im Monat arbeitet.

Die Akzessionierung und Katalogisierung für den Zettelkatalog geschieht durch die Bibliothekarin, während die EDV-Katalogisierung durch die Mitarbeiter der TB AGR abgewickelt wird. Es ist davon auszugehen, daß der Zettelkatalog im Laufe des Jahres abgebrochen wird und der Nachweis der Neuerwerbungen nur noch, genau wie in der TB AGR, über den Mikrofichekatalog geführt wird.

### 3.4.3 Teilbibliothek Psychologie

Lehrstuhl Psychologie I, Domerschulstraße 13, Tel. 31 655

Beauftragter Fachreferent: Dr. Wolfgang Jehmüller

Derzeitiger Bestand: 12.994 Bände

Neuzugänge 1990: 226 Bände

Öffnungszeiten: Montag 9.15 bis 12.30 Uhr

Dienstag bis Freitag 8.30 bis 12.30 Uhr

Die Teilbibliothek vermehrte ihren Bestand um 226 Bände auf 12.994 Bände. Dadurch konnte der Monographienbedarf für die Psychologie knapp gedeckt werden. Dazu beigetragen haben auch die Sondermittel, die im Rahmen des "Bayerischen Sofortprogramms" dem Fach Psychologie für die Literaturerwerbung zur Verfügung gestellt wurden. Auf dem Gebiet der Zeitschriften bleibt allerdings ein öfters angemeldeter Bedarf an neuen Titeln offen, da nur 54 Zeitschriften abonniert werden können.

Die Öffnungszeiten mit 19,25 Wochenstunden sind leider weiterhin zu kurz; ein unbefriedigender Zustand, der immer wieder zu Klagen seitens der Studenten führt.

### 3.5 Teilbibliothek Biowissenschaften

Medizinisches Kollegienhaus, Koellikerstraße 2, Tel. 31 375

Beauftragter Fachreferent: Dr. Hans-Armin Knöppel

Derzeitiger Bestand: 24.297 Bände

Neuzugänge 1990: 931 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 bis 21.00 Uhr

Samstag 11.00 bis 19.00 Uhr

Die Teilbibliothek Biowissenschaften, die 12 Lehrstühle aus 6 Instituten umfaßt, profitiert weiterhin von der Bedeutung, die die Biowissenschaften innerhalb der Universität genießen. So konnte die Zahl der laufenden Zeitschriften nochmals erhöht werden, von 236 auf 248 Titel. Auch die Nachfrage nach diesen Zeitschriften der Teilbibliothek, vor allem aus dem Klinikbereich, stieg um 45%. 47.307 Kopien wurden für andere Universitätseinrichtungen angefertigt. Bei dieser Gelegenheit sei mit Dank vermerkt, daß auch diesmal einige Angehörige aus den beteiligten Instituten mit Geschenken und Ermäßigungen "ihre" Bibliothek unterstützt haben.

Die Aufkatalogisierung der vorhandenen Monographien konnte abgeschlossen werden. Insgesamt waren es 5.537 Monographien, die in den vergangenen 3 Jahren bearbeitet werden mußten. Sämtliche Monographien liegen damit maschinenlesbar vor, werden allerdings zunächst nur im Mikrofichekatalog nachgewiesen.

Eine wesentliche Neuerung, die auch von externen Kliniken und Instituten gerne angenommen wird, ist die Bereitstellung von Literatur-Datenbanken auf Diskette (Current contents) und auf CD-ROM (MEDLINE). Hierzu wurde zu Jahresbeginn die notwendige Hardware vom Institut und von der Zentralbibliothek zur Verfügung gestellt (2 PC, 2 CD-Player, 1 Drucker).

Die Anträge auf die Erstausrüstung und z.T. auch die Aufträge für Regale und Mobiliar für die Teilbibliothek im Neubau Biozentrum sind gestellt; als Termin für den Bezug der neuen Teilbibliothek ist der April 1991 vorgesehen, da dieser Termin zeitlich zwischen den beiden Bauabschnitten liegt.

### 3.6 Teilbibliothek für die Fakultät für Chemie und Pharmazie

Chemie-Zentrum, Am Hubland, Tel. 888 5369

Bauftragter Fachreferent: Dr. Karl Theodor Schorpp

Derzeitiger Bestand: 25.994 Bände

Neuzugänge 1990: 656 Bände

Öffnungszeiten:	Montag	10.00 bis 20.30 Uhr
	Dienstag bis Freitag	8.30 bis 20.30 Uhr
	Samstag	9.00 bis 13.00 Uhr

Im Berichtszeitraum wurden in der Teilbibliothek 290 Monographien und 366 Zeitschriftenbände erworben. Insgesamt stehen 110 laufende Zeitschriften zur Verfügung.

Die Benutzungszahlen der Bibliothek steigen weiter. Neben der Wochenendausleihe ist vor allem das Kopiervolumen weiter angestiegen. Es wurden 557.418 Kopien abgerechnet, eine Erhöhung um 3,2% gegenüber dem Vorjahr.

Die Bibliothek hat 62,5 Stunden in der Woche geöffnet; der Abend- und Samstagsdienst wird weiterhin durch die Fakultät organisiert und finanziert.

### 3.7 Teilbibliothek Geographie für die Fakultät für Geowissenschaften

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5556

Beauftragter Fachreferent: Dr. Karl Theodor Schorpp

Derzeitiger Bestand: 40.898 Bände, zusätzlich ca. 100.000 Karten  
und ca. 600 Atlanten

Neuzugänge 1990: 797 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 21.00 Uhr  
(Semesterferien 9.00 bis 19.00 Uhr)  
Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr  
(Semesterferien geschlossen)

Die Teilbibliothek Geographie, die mit den Teilbibliotheken Geschichte, Kunstgeschichte und Pädagogik räumlich zusammengefaßt ist, vermehrte ihren Bestand um 797 Monographien. Insgesamt stehen jetzt 40.898 Bände in der Bibliothek. Erfreulicherweise kamen 9 neue Zeitschriften hinzu, so daß jetzt insgesamt 275 laufende Zeitschriften vorhanden sind.

Die Bibliothek wird von einer Diplom-Bibliothekarin halbtags betreut; sie fertigte 777 Titelaufnahmen für die Teilbibliothek an.

### 3.8 Teilbibliothek für die Fakultät für Mathematik und Informatik

Mathematisches Institut, Am Hubland, Tel. 888 5002

Beauftragter Fachreferent: Uwe Reichel

Derzeitiger Bestand: 41.757 Bände

Neuzugänge 1990: 1.260 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr  
(Semesterferien Mo-Do 8.00 bis 16.00 Uhr  
Fr 8.00 bis 14.00 Uhr)

In der Teilbibliothek Mathematik ist weiterhin ein Anstieg in der Benutzung zu verzeichnen. Während des Semesters sind die Arbeitsplätze in der Zeit von 11.00 bis 14.00 Uhr sehr stark belegt, was vor allem auf die stark angestiegene Studentenzahl in der Fakultät für Mathematik und Informatik zurückzuführen ist (18,5% mehr Studenten im Vergleich zum Vorjahr). Auch stieg dadurch die Anzahl der ausgeliehenen Bände nochmals um 13% auf 7.777 Bände an, was teilweise zu einer nicht unerheblichen Belastung für das Bibliothekspersonal führt.

Die Zahl der Neuzugänge hat sich wieder auf ein Normalmaß von 1.260 Bände (Vorjahr 1.743 Bände) reduziert; sie liegt aber noch erheblich über dem Durchschnittswert der letzten Jahre, da auch diesmal wieder Sondermittel für das Fach Informatik zur Verfügung standen.

Nach Zustimmung der Fakultät konnte die seit Januar 1989 praktizierte Doppelkatalogisierung zum 1. November 1990 eingestellt werden, zugunsten einer weniger arbeits- und personalintensiven Verfahrensweise. Der Nachweis der Neuerwerbungen erfolgt nur noch über den Mikrofichekatalog, der Zettelkatalog wird abgebrochen. Gleichzeitig wurde, um bei Einführung der Online-Katalogisierung so viel wie möglich maschinenlesbare Katalogdaten zur Verfügung zu haben, mit der Aufkatalogisierung der Bestände vor 1983 mit Hilfe einer Halbtagskraft aus der Zentralbibliothek begonnen.

Leider konnte auch in diesem Berichtszeitraum ein Rest von 250 älteren, nicht gebundenen Zeitschriftenjahrgängen noch nicht zum Buchbinder gegeben werden, da keine weiteren Sondermittel (ca. 6.000,- DM) der Zentralbibliothek für Einband zur Verfügung standen.

Die Bibliothek hat während der Vorlesungszeit 50 Stunden in der Woche geöffnet und kommt somit den Bedürfnissen der Mathematikstudenten entgegen.

### 3.9 Teilbibliothek Physik der Fakultät Physik und Astronomie

Physikalisches Institut, Am Hubland, Tel. 888 5793

Beauftragter Fachreferent: Uwe Reichel

Derzeitiger Bestand: 17.638 Bände

Neuzugänge 1990: 620 Bände

Öffnungszeiten	Montag bis Donnerstag	8.00 bis 19.00 Uhr
	Freitag	8.00 bis 16.30 Uhr

Die Teilbibliothek Physik wird sehr gut von den Benutzern angenommen. Besonders in den Zeiten von 11.00 – 15.00 Uhr ist die Benutzung durch Physikstudenten sehr stark; nicht selten sind alle 32 Arbeitsplätze belegt.

Der Zuwachs an Neuzugängen betrug 620 Bände, 13% mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der Zeitschriftenabonnements ist gleich geblieben, so daß jetzt 117 Zeitschriftentitel zur Verfügung stehen.

Bedingt durch bevorstehende Umbaumaßnahmen, mußten die in einem Keller-raum des Physikalischen Instituts magazinierten Physikzeitschriften in der Teilbiblio-

thek zwischengelagert werden, bis durch den Umbau 2 zusätzliche Räume zur Verfügung stehen. Bei dieser Gelegenheit wurden 21 alte, nicht mehr benötigte und z.T. lückenhafte Zeitschriften ausgesondert und aus dem Inventar gestrichen – sie wurden anschließend in das Ausweichmagazin Dürerstraße der Zentralbibliothek abgegeben.

### 3.10 Teilbibliothek für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Neue Universität, Sanderring 2, Tel. 31 903

Bbeauftragter Fachreferent: Dr. Walter Holzheuer

Derzeitiger Bestand: 56.075 Bände

Neuzugänge 1990: 1.743 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 21.00 Uhr  
(Semesterferien 8.00 bis 19.00 Uhr)

Benutzer: 72.190

In der Teilbibliothek betrug der Zuwachs 1.743 Titel, 516 laufende Zeitschriften sind abonniert, hinzu kommen noch 399 Geschäftsberichte.

Ende Mai 1990 fand ein einschneidender Schritt im Katalogbereich statt. Die herkömmliche Katalogisierung wurde durch die Erfassung der Katalogdaten mit dem Datenbankprogramm LARS abgelöst. Alle Bücher der Teilbibliothek und der Institute werden ab diesem Zeitpunkt mit dem PC erfasst. Über einen angeschlossenen Drucker werden die Katalogkarten ausgedruckt und somit können die Zettelkataloge der Teilbibliothek und der Institute weiter bedient werden. Da LARS als Netzversion im LAN der Wirtschaftswissenschaften zur Verfügung steht, besteht auch seitens der Institute die Möglichkeit auf den Katalog-Datenpool zuzugreifen und zu recherchieren. Insgesamt wurden 5.343 Titel katalogisiert, davon 3.600 Titel für die Institute.

Trotz Halbierung der Sondermittel für die Aufsichtskräfte, konnten durch Verminderung der Stunden für den Regaldienst, sowie durch Reduzierung der Gesamtzahl der Öffnungszeiten durch die steigende Zahl der Fakultätsprüfungen, die erweiterten Öffnungszeiten in den Abendstunden erhalten werden.

Die sachgerechte Umgestaltung des Eingangsbereiches konnte abgeschlossen werden. Zuletzt wurde die Lärmschleuse eingebaut, die sich in der Zwischenzeit schon gut bewährt hat.

Uwe Reichel

## 4. Anlagen

### 4.1 Veröffentlichungen

Universität Würzburg: Bibliographie der Veröffentlichungen des Jahres 1988 / Zsstellung: Univ.-Bibliothek. Red.: Karin Morvay.- In: Jahresbericht der Julius-Maximilians-Universität Würzburg über das akademische Jahr 1988/89(1990), S. 139-579.

Universitätsbibliothek Würzburg: Jahresbericht 1989.- Würzburg, 1990.- 103 S.: Ill.

- Lehrbuchsammlung: (Titelverzeichnisse)  
Geisteswissenschaften. Ausg. 1990.- 58 S.
- Wirtschaftswissenschaften. Ausg. 1990.- 31 S.

Aus der Schatzkammer der Universitätsbibliothek Würzburg = A selection from the treasury of the University of Würzburg Library: Ausstellung anlässlich d. Kolloquiums d. Internationalen Bibliophilengesellschaft, Würzburg, 16.-21.9.1990 (Ausstellung: 15.9.-14.10.1990). / Ausstellung u. Katalog: Gottfried Mälzer. Engl. Fassung: Sigrid von der Gönna.- Würzburg, 1990.- 112 S.: 50 Ill. (32 farb.)

Haberkamp, Gertraud u. Martin Seelkopf: Musikhandschriften katholischer Pfarreien in Franken, Bistum Würzburg: themat. Katalog.- München: Henle, 1990.- XXXII, 344 S.

Mälzer, Gottfried: Bericht der Universitätsbibliothek.- In: Jahresbericht der Julius-Maximilians-Universität Würzburg über das akademische Jahr 1988/89(1990), S. 91-101.

- Der Inkunabelkatalog der Bayerischen Staatsbibliothek erscheint im Druck.- In: Aus dem Antiquariat 1990, S. A13-A17.

- Würzburg als Bücherstadt.- In: Aus dem Antiquariat 1990, S. A317-A329 m. 11 Ill.

Sankt Adalbero: 1010-1090; 20. Bischof von Würzburg. Ausstellung der Universitätsbibliothek Würzburg zum Gedächtnis d. 200jähr. Todestages, 17.4.-31.5.1990.- Würzburg, 1990.- 13 S.

Enthält u.a.: Schrifttumsverzeichnis. Zsgest. von Wolfgang Weiß u. Ludwig K. Walter.

Thurn, Hans: Die Würzburger Domschule von ihren Anfängen bis zum Ausgang des Mittelalters.– In: Würzburger Domschule in alter u. neuer Zeit. Hrsg. von Günter Koch u. Josef Pretscher, Würzburg 1990, S. 11–33 m. III.

Thurn, Hans: Handschriftenstudien zu Gregors des Großen Dialogi. – In: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 52 (1990), S. 17–24. (M.th.f.19 und M.p.th.q.65).

Ziegler, Hans-Peter: Kleiner Führer durch die Teilbibliothek für die Juristische Fakultät der Universität Würzburg.– 8. Aufl.– Würzburg, 1990.– 16 S.

## 4.2 Leihgaben zu Ausstellungen

Wider Zopf und Philistery. Ausstellung der Deutschen Gesellschaft für Hochschulkunde e.V. in der Volksbank Paderborn, 1.2.–23.2.1990. 4 Drucke aus dem 19.Jh.

Bibliotheca Corviniana 1490–1990. National Széchényi Library, Budapest 6.4.–6.10.1990. Pamphilus: Apologeticus pro Origene (M.p.th.q.6).

Bibliothek Otto Schäfer 14.9.90–24.9.90 (Tagung der Internationalen Bibliophilen-Gesellschaft). Th. Morus: Utopia / Erasmus: Epigrammata (I.t.q.312).

Afanas'ev und die russische Märchentradition. Ausstellung des Brüder Grimm-Museums Kassel im Palais Bellevue, 19.12.1990–15.2.1991. Sigismund von Herberstein: Moscovia. Wien 1557 (Sign.: G.f.18).

### 4.3 Personelle Veränderungen

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Enthält u.a.: Schriftungsverzeichnisse, Zettel, von Wolfgang Weiß u. Ludwig K. Water

## Tabellen

1. Richtwerte für die Beanspruchung und die Ressourcen der Universitätsbibliothek Würzburg
2. Öffnungszeiten der Zentralbibliothek
3. Zahl der Benutzer im Hauptlesesaal der Zentralbibliothek
4. Gesamtausleihe der Zentralbibliothek
5. Institutsbelieferung mit Bücherauto
6. Gesamtausgaben der Zentralbibliothek im Jahr 1990 nach Gattungen
7. Gesamtausgaben der Zentralbibliothek im Jahr 1990 nach Fächern
8. Zuwachs in der Zentralbibliothek im Jahr 1990 nach Fächern (alle Erwerbungsarten)
9. Ausgaben und Zuwachs in der Zentralbibliothek 1990 bei den Neuerscheinungen nach Gattungen
10. Zuwachs in der Zentralbibliothek 1990 bei den Neuerscheinungen nach Erwerbungsarten
11. Ausgaben und Zuwachs in der Zentralbibliothek 1990 (Kauf von Antiquaria, Mikroformen, AV-Medien)
12. Gesamtzuwachs in der Zentralbibliothek 1990 (alle Erwerbungsarten)
13. Durchschnittskosten der Neuerscheinungen im Jahr 1990 nach Fächern
14. Ausgaben und Zuwachs der Lehrbuchsammlungen 1 und 2
15. Erwerbung von Dissertationen im Jahr 1990
16. Bucheinband, Bestandspflege, Restaurierung im Jahr 1990
17. Alphabetische Katalogisierung: Monographien
18. Schlagwortkatalogisierung
19. Standortkatalogisierung: Monographien
20. Zeitschriftenkatalogisierung
21. Statistische Übersicht

Tabelle 1: Richtwerte für die Beanspruchung und die Ressourcen der Universitätsbibliothek Würzburg

	1981	%	1985	%	1989	%	1990	%
Planstellen für Bibliothekspersonal (Zentralbibliothek u. Teilbibliotheken)	124	100	124	100	122,5	98,79	122 <sup>2</sup>	98,39
Freihand-Buchausleihe (Bände)	85.076	100	144.912	170,33	163.147	191,77	176.091	206,98
Magazin-Buchausleihe (Bände) <sup>1</sup>	152.684	100	116.472	76,28	85.184	55,79	76.003	49,78
Belieferung der Institute mit Literatur (Bücherauto)	16.860	100	31.168	184,86	27.307	161,96	28.153	166,98
Von uns über Fernleihe bei anderen Bibliotheken bestellte Literatur	27.459	100	39.827	145,04	44.405	161,71	45.167	164,49
Über Fernleihe beschaffte Bände usw.	23.814	100	39.191	164,57	41.716	175,17	42.976	180,47
Über Fernleihe von anderen Bibliotheken bei uns bestellte Literatur	24.559	100	33.056	134,59	26.330	107,21	25.024	101,89
Über Fernleihe an andere Bibliotheken verschickte Literatur	13.237	100	20.104	151,87	15.352	115,98	15.109	114,14
Ausgegebene Bände insgesamt	250.997	100	288.300	114,86	346.226	137,94	364.213	145,11
Lesesaalbenutzer	96.339	100	178.765	185,55	297.631	308,94	320.845	333,04
Durch Selbstbedienung angefertigte Kopien (hauptsächlich aus Beständen des Hauptlesesaals)	163.775	100	474.025	289,43	758.214	462,96	813.106	496,48

<sup>1</sup> Der Rückgang ist gewollt: Es sollen möglichst viele Bücher durch Selbstbedienung ("Freihand-Ausleihe") verfügbar sein.

<sup>2</sup> Der Universitätsbibliothek ging im Jahr 1990 u.a. eine Stelle aus dem Stellenplan der Universität verloren, die ihr seit über 20 Jahren zur Verfügung stand (Druckerei).

Tabelle 2: Öffnungszeiten der Zentralbibliothek

	Hauptlesesaal, Leihstelle, Freihandmagazin, Informationszentrum (ab 1.7.1990)	Handschriften- leseaal (ab 1.4.1990)	Mediothek	alle übrigen Dienststellen (ab 1.4.1990)
Montag	8.00–19.00	8.00–16.30	10.00–11.30 13.00–16.00	8.00–16.30
Dienstag	8.00–19.00	8.00–16.30	10.00–11.30 13.00–16.00	8.00–16.30
Mittwoch	8.00–19.00	8.00–16.30	10.00–11.30 13.00–16.00	8.00–16.30
Donnerstag	8.00–21.00	8.00–18.00	10.00–11.30 13.00–19.00	8.00–16.30
Freitag	8.00–21.00	8.00–14.00	10.00–11.30	8.00–14.00
Samstag	9.00–14.00	geschlossen	geschlossen	geschlossen
insgesamt	64 Wochen- stunden	41,5 Wochen- stunden	22,5 Wochen- stunden	40 Wochen- stunden

Im August gelten für alle Dienststellen folgende verkürzte Öffnungszeiten:

Mo – Do 8.00–16.30, Fr 8.00–14.00 Uhr.

Die Öffnungszeiten der zahlreichen Teilbibliotheken sind dem Info-Blatt 4.2 "Verzeichnis Würzburger Bibliotheken" zu entnehmen.

Tabelle 3: Zahl der Benutzer im Hauptlesesaal der Zentralbibliothek<sup>1</sup>

Monat	9.00 Uhr anwesend	11.00 Uhr anwesend	13.00 Uhr anwesend	15.00 Uhr anwesend
Januar	65 (39)	142 (110)	148 (117)	173 (139)
Februar	75 (50)	160 (121)	156 (118)	197 (143)
März	53 (48)	124 (107)	118 (100)	159 (120)
April	44 (39)	114 (105)	115 (101)	151 (125)
Mai	45 (47)	121 (103)	127 (111)	161 (125)
Juni	47 (47)	121 (122)	135 (118)	169 (131)
Juli	45 (48)	121 (120)	121 (115)	162 (136)
August	42 (54)	111 (124)	100 (107)	114 (125)
September	41 (43)	99 (102)	92 (91)	124 (125)
Oktober	54 (52)	124 (119)	116 (112)	139 (142)
November	55 (49)	130 (125)	143 (136)	160 (154)
Dezember	40 (38)	100 (106)	116 (115)	139 (131)
Durchschnitt pro Tag	51 (46)	122 (114)	124 (112)	154 (133)
Veränderungen in %	+9,39	+7,55	+10,89	+15,79

<sup>1</sup> Täglicher Durchschnitt 1990 (Vorjahr in Klammern)

<sup>2</sup> im August geschlossen

<sup>3</sup> erweiterte Öffnungszeiten ab 1.5.1989

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Benutzer	281.201	314.236	348.225	372.24	396.213	420.211	444.211	468.211
Leserinnen	145.339	159.100	173.295	187.25	199.24	213.245	227.24	241.24
Durchschnittlicher benutzter Kopier Stundenwert	103.775	121	141.025	159.445	178.214	197.24	213.126	229.42

Der Rückgang ist gewollt: Es sollen möglichst viele Bücher durch Selbstausleihe ("Taschen-  
Ausleihe") verfügbar sein.

Die Universitätsbibliothek ging im Jahr 1990 von einer Stelle aus dem Stadtgebiet der Universität  
weg, da sie seit über 20 Jahren zur Verfügung steht (Dankeschön).

Tabelle 3: Fortsetzung

16.30 Uhr anwesend	17.30 Uhr anwesend	18.30 Uhr anwesend	19.30 Uhr anwesend	20.30 Uhr anwesend	Monat
154 (125)	112 (88)	68 (81)	53 (70)	29 (-) <sup>2</sup>	Jan.
179 (116)	123 (92)	80 (81)	63 (60)	44 (-) <sup>2</sup>	Feb.
144 (105)	108 (78)	69 (68)	58 (56)	32 (-) <sup>2</sup>	März
139 (107)	91 (80)	58 (77)	43 (68)	22 (-) <sup>2</sup>	April
128 (98)	81 (73)	55 (40)	36 (28)	23 (13)	Mai
138 (118)	97 (88)	64 (54)	44 (41)	24 (26)	Juni
134 (115)	91 (91)	61 (65)	40 (45)	21 (26)	Juli
- (-) <sup>1</sup>	Aug.				
99 (110)	75 (77)	50 (48)	33 (32)	17 (12)	Sept.
127 (124)	91 (81)	58 (47)	39 (32)	23 (12)	Okt.
138 (134)	100 (88)	64 (65)	45 (44)	20 (16)	Nov.
117 (119)	86 (89)	63 (64)	36 (35)	16 (14)	Dez.
136 (116)	96 (84)	63 (63)	45 (46)	25 (17)	φ
+ 17,78	+ 14,05	+ / - 0	- 4,11	+127,73	+/- %

Tabelle 4: Gesamtausleihe der Zentralbibliothek

	1990		1989	
	Bände	%	Bände	%
1. Geschlossenes Magazin	52.837	14,51	58.727	16,96
2. Freihandmagazin	13.124	3,60	15.953	4,61
3. Im Hauptlesesaal bereitgestellte Magazinbände	6.186	1,70	5.794	1,67
4. In den sonstigen Lesesälen bereitgestellte Magazinbände	3.247	0,89	3.515	1,02
5. Nicht abgeholte Bände (Ortsleihe)	609	0,17	1.195	0,34
6. Hauptlesesaal (ohne LBS)	75.537	20,74	69.099	19,96
7. Verlängerungen	91.926	25,24	79.555	22,98
8. Lehrbuchsammlung 1	49.207	13,51	44.788	12,94
9. Lehrbuchsammlung 2	38.223	10,49	33.307	9,62
10. Kopien für Ortsleihe (Bände, ohne Münzkopien)	10.906	2,99	11.491	3,32
11. Erledigung durch Präsenzbestände	7.302	2,00	7.450	2,15
12. Ortsleihe insgesamt (Nr. 1–11)	349.104	95,85	330.874	95,57
13. Gebende Fernleihe	15.109	4,15	15.352	4,43
14. Gesamtausleihe (Nr. 1–13)	364.213	100	346.226	100
15. davon Freihandausleihe (Nr. 2, 6, 8, 9)	176.091	48,35	163.147	47,12
16. davon Lehrbuchsammlungen (Nr. 8–9)	87.430 <sup>1</sup>	24,00	78.095 <sup>1</sup>	22,56
17. davon Magazineliteratur (Nr. 1–5)	76.003	20,87	85.184	24,60
18. davon Ausleihe aus d. geschlossenen Magazin (Nr. 1,5)	53.446	14,67	59.922	17,31
19. Auslieferung über Bibliotheksauto (in Nr. 1, 2, 6, 10 enthalten, zusätzlich nehmende Fernleihe)	28.153	–	27.307	–

<sup>1</sup> Umfang und prozentuale Anteile der einzelnen Ausleiharten <sup>2</sup> ohne Verlängerungen

Tabelle 5: Institutsbelieferung mit Bücherauto

	Fernleihe		Ortsleihe				insgesamt	
	Kopien	Bde	Magazin- literatur	Freihandliteratur Zeitschriften		Monogra- phien	1990	1989
			Kopien	Bde				
1. Zahnklinik	956	241	46	257	41	4	1.545	610
2. Biowissen- schaften	1.965	365	154	980	193	10	3.667	2.497
3. Physik <sup>1</sup>	-	-	-	-	-	-	-	449
4. Med. Poliklinik	485	93	37	853	72	7	1.547	1.262
5. Nervenlinik	287	37	27	381	44	7	783	1.235
6. Luitpold- krankenhaus	2.822	123	67	3.379	58	4	6.453	7.528
7. Kopfklinikum	1.872	63	25	2.724	34	4	4.722	4.014
8. Ludwigstraße	115	208	39	87	55	6	510	551
9. Residenz	159	491	182	84	208	46	1.170	1.306
10. König-Ludwig- Haus	93	12	1	20	6	-	132	169
11. Botanik	272	51	30	6	35	1	395	648
12. Wittelsbacherplatz	206	209	296	248	170	42	1.171	1.507
13. Domerschulstraße	1.926	2.054	547	885	556	94	6.059	5.531
davon:								
Kath.-Theol. Fak.	265	398	210	173	185	14	1.242	1.243
Jurist. Fak.	256	518	126	57	125	26	1.108	1.365
Lehrst. Psychologie I	519	120	26	487	67	4	1.223	1.091
Wirtschaftswiss. Fak.	886	1.018	185	168	179	50	2.486	1.832
Summe 1-13	11.158	3.947	1.451	9.904	1.472	224	28.153	27.307

<sup>1</sup> Anlieferung seit Juli 1989 über Teilbibliothek Biowissenschaften bzw. Selbstabholer am Hubland.

Tabelle 6: Gesamtausgaben der Zentralbibliothek im Jahr 1990 nach Gattungen  
(Neuerscheinungen und Antiquaria)

	Neuerscheinungen DM	( Vorjahr)	%
1. Zeitschriften			
Zentralbibliothek	526.698	( 571.497)	29,7
Teilbibliotheken	119.425	( 119.298)	6,8
Summe	646.123	( 690.795)	36,5
2. Fortsetzungen			
Zentralbibliothek	121.206	( 122.512)	6,8
Teilbibliotheken	3.874	( 7.583)	0,2
Summe	125.080	( 130.095)	7,0
3. Monographien			
Zentralbibliothek	298.338	( 419.622)	16,8
Teilbibliotheken	153.737	( 235.124)	8,7
Summe	452.075	( 654.746)	25,5
4. Lehrbuchsammlung			
Lehrbuchsammlung 1	78.653	( 113.077)	4,4
Lehrbuchsammlung 2	59.160	( 98.377)	3,4
Summe	137.813	( 211.454)	7,8
5. Mikroformen, AV-Medien	81.098 <sup>1</sup>	( 24.228)	4,6
6. Summe (1 - 5)	1.422.189	( 1.711.318)	81,4
7. Einband			
Zentralbibliothek	202.258	( 153.780)	11,4
Teilbibliotheken	5.968	( 6.185)	0,4
Summe	208.226	( 159.965)	11,8
8. Tausch	28.343	( 6.741)	1,6
9. Gesamt (1 - 8)			
Zentralbibliothek	1.395.754	( 1.509.834)	78,8
Teilbibliotheken	283.004	( 368.190)	16,0
Summe	1.678.758	( 1.878.024)	94,8

<sup>1</sup> incl. 59.762,- DM CD-ROM

Tabelle 6: Fortsetzung

Antiquaria, Rara DM	(Vorjahr)	%	Gesamt DM	(Vorjahr)	%	
5.117	(-)	0,3	531.815	( 571.491)	30,0	1. Zeitschriften Zentralbibliothek
-	(-)		119.425	( 119.298)	6,8	Teilbibliotheken
5.117	(-)	0,3	651.240	( 690.795)	36,8	Summe
-	(-)		121.206	( 122.512)	6,8	2. Fortsetzungen Zentralbibliothek
-	(-)		3.874	( 7.583)	0,2	Teilbibliotheken
-	(-)		125.080	( 130.095)	7,0	Summe
27.235	( 22.969)	1,5	325.573	( 442.591)	18,3	3. Monographien Zentralbibliothek
-	(-)		153.737	( 235.124)	8,7	Teilbibliotheken
27.235	( 22.969)	1,5	479.310	( 677.715)	27,0	Summe
-	(-)		78.653	( 113.977)	4,4	4. Lehrbuchsammlung Lehrbuchsammlung 1
-	(-)		59.160	( 98.377)	3,4	Lehrbuchsammlung 2
-	(-)		137.813	( 211.454)	7,8	Summe
8.680	( 55.980)	0,5	89.778	( 80.208)	5,1	5. Mikroformen, AV-Medien
41.032	( 78.949)	2,3	1.483.221	( 1.790.267)	83,7	6. Summe (1 - 5)
51.471	(109.657)	2,9	253.729	( 263.437)	14,3	7. Einband Zentralbibliothek
-	( 2.920)	-	5.968	( 9.105)	0,4	Teilbibliotheken
51.471	(112.577)	2,9	259.697	( 272.542)	14,7	Summe
-	(-)		28.343	( 6.741)	1,6	8. Tausch
92.503	(188.606)	5,2	1.488.257	( 1.698.440)	84,0	9. Gesamt (1 - 8) Zentralbibliothek
-	( 2.920)	-	283.004	( 371.110)	16,0	Teilbibliotheken
92.503	(191.526)	5,2	1.771.261	( 2.069.550)	100,0	Summe

Tabelle 7: Gesamtausgaben der Zentralbibliothek im Jahr 1990 nach Fächern

	1. Standort in der Zentralbibliothek		2. Standort in den Teilbibliotheken		Gesamt	
	DM	%	DM	%	DM	%
Allgemeines <1>	197.007	13,3	-		197.007	13,3
Philosophie <2>	18.083	1,2	-		18.083	1,2
Psychologie <3>	46.169 <sup>1</sup>	3,1	11.058 <sup>1</sup>	0,8	57.267	3,9
Theologie <4>	52.540	3,5	-		52.540	3,5
Soziologie <5>	19.634	1,3	-		19.634	1,3
Politik <6>	15.599	1,1	-		15.599	1,1
Wirtschaft <7>	53.379 <sup>1</sup>	3,6	29.371 <sup>1</sup>	2,0	82.750	5,6
Recht <8>	88.540 <sup>1</sup>	6,0	22.750 <sup>1</sup>	1,5	111.290	7,5
Pädagogik <9>	31.451 <sup>1</sup>	2,1	7.515 <sup>1</sup>	0,5	38.966	2,6
Volks-, Völkerkunde <10>	6.757	0,5	-		6.757	0,5
Naturwiss. allg. <11>	60.955	4,1	-		60.955	4,1
Mathematik <12>	4.779	0,3	28.044	1,9	32.823	2,2
Informatik <13>	17.106 <sup>1</sup>	1,2	13.286 <sup>1</sup>	0,9	30.392	2,1
Physik <14>	16.419	1,1	22.671	1,5	39.090	2,6
Chemie <15>	6.586 <sup>1</sup>	0,5	78.993 <sup>1</sup>	5,3	85.579	5,8
Geowissenschaften <16>	15.265	1,0	-		15.265	1,0
Biowissenschaften <17>	105.826 <sup>1</sup>	7,2	28.481 <sup>1</sup>	1,9	134.307	9,1
Medizin <18>	185.974	12,6	6.472	0,4	192.446	13,0
Kunst <28>	28.422	1,9	24.569 <sup>1</sup>	1,7	52.991	3,6
Musik, Theater <29>	11.032	0,7	-		11.032	0,7
Sport <30>	7.830	0,5	-		7.830	0,5
Allg. Philologie <31>	30.744	2,1	-		30.744	2,1
Anglistik <32>	13.094	0,9	-		13.094	0,9
Germanistik <33>	50.978	3,4	-		50.978	3,4
Romanistik <34>	22.167	1,5	-		22.167	1,5
Klass. Philologie <35>	16.817	1,1	-		16.817	1,1
Slawistik <36>	4.486	0,3	-		4.486	0,3
Kleinere Phil. <37>	4.882	0,3	-		4.882	0,3
Geschichte <39>	49.623	3,3	-		49.623	3,3
Geographie <41>	12.335	0,8	3.786	0,3	16.121	1,1
Technik, Umwelt u.a.	11.706	0,8	-		11.706	0,8
Summe:	1.206.185	81,3	277.036	18,7	1.483.221	100,0

<sup>1</sup> einschließlich Bayer. Sofortprogramm für Studienliteratur überlasteter Fächer

Tabelle 8: Zuwachs in der Zentralbibliothek im Jahr 1990 nach Fächern  
(alle Erwerbungsarten)

	Neuer- scheinungen		Antiquaria	Mikro- formen	AV- Medien	Gesamt	
	Bände	%	Bände	Einheiten		Phys. Einh. Anzahl	%
Allgemeines <1>	2.916	10,8	351	7.330	1	10.597	39,3
Philosophie <2>	300	1,1	3	-	-	303	1,1
Psychologie <3>	587	2,2	7	-	1	594	2,2
Theologie <4>	926	3,4	9	55	8	997	3,7
Soziologie <5>	354	1,3	3	-	-	357	1,3
Politik <6>	398	1,5	1	-	-	399	1,5
Wirtschaft <7>	1.129	4,2	2	-	-	1.131	4,2
Recht <8>	1.552	5,7	-	-	-	1.552	5,7
Pädagogik <9>	1.208	4,5	4	-	-	1.212	4,5
Volks-, Völkerkunde <10>	63	0,2	1	-	-	64	0,2
Naturwiss. allg. <11>	137	0,5	-	-	1	137	0,5
Mathematik <12>	115	0,4	-	-	-	115	0,4
Informatik <13>	344	1,3	2	-	-	346	1,3
Physik <14>	289	1,1	-	-	-	289	1,1
Chemie <15>	99	0,4	-	-	-	99	0,4
Geowissenschaften <16>	135	0,5	-	-	-	135	0,5
Biowissenschaften <17>	807	3,0	1	-	-	808	3,0
Medizin <18>	1.041	3,9	-	-	1	1.041	3,9
Kunst <28>	377	1,4	9	-	-	386	1,4
Musik, Theater <29>	163	0,6	4	2	-	169	0,6
Sport <30>	218	0,8	-	-	-	218	0,8
Allg. Philologie <31>	325	1,2	-	-	-	325	1,2
Anglistik <32>	246	0,9	4	-	-	250	0,9
Germanistik <33>	1.041	3,9	11	-	-	1.052	3,9
Romanistik <34>	418	1,5	11	-	7	436	1,6
Klass. Philologie <35>	198	0,7	5	-	-	203	0,7
Slawistik <36>	126	0,5	-	-	-	126	0,5
Kleinere Phil. <37>	68	0,3	1	-	15	84	0,3
Geschichte <39>	898	3,3	7	2	2	909	3,4
Geographie <41>	182	0,7	3	-	-	185	0,7
Technik, Umwelt u.a.	207	0,8	1	-	-	208	0,8
Summe	16.867	62,5	440	7.389	32	24.728	91,6
Dissertationen	1.510			759		2.269	8,4
Gesamt	18.377	68,1	440	8.148	32	26.997	100,0
Vorjahr	20.409		215	6.453	34	27.111	

<sup>1</sup>CD-ROM-Einheiten nicht gezählt

Tabelle 9: Ausgaben und Zuwachs in der Zentralbibliothek 1990 bei den Neuerscheinungen nach Gattungen<sup>1</sup>

	1. Zeitschriften		Bände	2. Fortsetzungen		Bände
	DM	%		DM	%	
Allgemeines <1>	93.953	8,7	533	20.821	1,9	95
Philosophie <2>	6.253	0,6	52	5.283	0,5	37
Psychologie <3>	11.962	1,1	68	759	0,1	5
Theologie <4>	15.185	1,4	178	11.889	1,1	114
Soziologie <5>	11.966	1,1	58	1.005	0,1	14
Politik <6>	4.276	0,4	41	1.740	0,1	32
Wirtschaft <7>	11.129	1,0	76	849	0,1	16
Recht <8>	17.026	1,6	133	24.500	2,3	328
Pädagogik <9>	7.980	0,7	102	1.234	0,1	17
Volks-, Völkerkunde <10>	2.205	0,2	23	394		2
Naturwissen. allg. <11>	15.519	1,4	65	-		-
Mathematik <12>	56		1	720	0,1	13
Informatik <13>	1.492	0,1	9	346		6
Physik <14>	2.843	0,3	6	349		3
Chemie <15>	72		2	-		-
Geowissenschaften <16>	10.730	1,0	30	-		-
Biowissenschaften <17>	71.785	6,6	229	3.928	0,4	17
Medizin <18>	151.630	14,0	578	1.968	0,2	10
Kunst <28>	7.933	0,7	66	5.188	0,5	30
Musik, Theater <29>	4.012	0,4	34	1.644	0,2	18
Sport <30>	2.508	0,2	33	218		9
Allg. Philologie <31>	18.028	1,7	141	2.469	0,2	27
Anglistik <32>	2.299	0,2	27	1.388	0,1	12
Germanistik <33>	6.801	0,6	97	12.187	1,2	111
Romanistik <34>	6.007	0,5	55	3.995	0,4	44
Klass. Philologie <35>	7.082	0,6	61	2.994	0,3	26
Slawistik <36>	1.728	0,2	17	461		14
Kleinere Phil. <37>	1.948	0,2	17	499		4
Geschichte <39>	17.408	1,6	148	11.333	1,0	96
Geographie <41>	7.927	0,7	36	935	0,1	7
Technik, Umwelt u.a.	6.955	0,6	32	2.107	0,2	11
Summe	526.698	48,6	2.948	121.206	11,2	1.119

<sup>1</sup> nur gedruckte Bücher und Zeitschriften

<sup>2</sup> Bayerisches Sofortprogramm für überlastete Fächer enthalten

Tabelle 9: Fortsetzung

3. Monographien		Bände	4. Lehrbuchsammlung		Bände	5. Summe		Bände
DM	%		DM	%		DM	%	
22.491	2,1	744	87		4	137.352	12,7	1.376
6.157	0,6	124	288		6	17.981	1,7	219
17.809	1,6	345 <sup>2</sup>	9.985	0,9	141 <sup>2</sup>	40.515	3,7	559
23.688	2,2	416	-	-	-	50.762	4,7	708
6.379	0,6	136	119		3	19.469	1,8	211
8.571	0,8	184	974	0,1	27	15.561	1,4	284
18.020	1,7	298 <sup>2</sup>	23.150	2,1	456 <sup>2</sup>	53.148	4,9	846
11.004	1,0	155 <sup>2</sup>	36.010	3,3	617 <sup>2</sup>	88.540	8,2	1.233
17.169	1,6	427 <sup>2</sup>	8.007	0,8	220 <sup>2</sup>	34.390	3,2	766
1.083	0,1	21	-	-	-	3.682	0,3	46
681	0,1	12	-	-	-	16.200	1,5	77
2761	0,2	52	1.242	0,1	29	4.779	0,4	95
11.560	1,1	190 <sup>2</sup>	3.634	0,4 <sup>2</sup>	62	17.032	1,6	267
5.695	0,5	84	7.532	0,7	111	16.419	1,5	204
-		-	6.514	0,6 <sup>2</sup>	84	6.586	0,6	86
3.920	0,3	37	615	0,1	10	15.265	1,4	77
11.513	1,1	166 <sup>2</sup>	18.522	1,7	269 <sup>2</sup>	105.748	9,8	681
9.133	0,8	119	18.966	1,8	222	181.697	16,8	929
14.632	1,4	160	-	-	-	27.753	2,6	256
4.775	0,4	65	-	-	-	10.431	1,0	117
5.104	0,5	168	-	-	-	7.830	0,7	210
10.133	0,9	133	114		3	30.744	2,8	304
9.043	0,8	158	172		6	12.902	1,2	203
31.257	2,8	601	411		14	50.656	4,7	823
10.899	1,0	177	-	-	-	20.901	1,9	276
6.358	0,6	90	105		3	16.539	1,5	180
2.297	0,2	73	-	-	-	4.486	0,4	104
2.001	0,2	35	-	-	-	4.448	0,4	56
19.298	1,8	403	1.068	0,1	16	49.107	4,5	663
3.084	0,3	61	298		9	12.244	1,1	113
1.823	0,2	38	-	-	-	10.885	1,0	81
298.338	27,5	5.672	137.813	12,7	2.312	1.084.055	100,0	12.051

Tabelle 10: Zuwachs in der Zentralbibliothek 1990 bei den Neuerscheinungen nach Erwerbungsarten

	Zeitschriften (Bände)				
	Kauf	Tausch	Geschenk	Pflicht	Summe
Allgemeines <1>	533	49	74	59	715
Philosophie <2>	52	2	1	2	57
Psychologie <3>	68	1	5	3	77
Theologie <4>	178	4	20	19	221
Soziologie <5>	58	4	68	1	131
Politik <6>	41	-	13	1	55
Wirtschaft <7>	76	4	86	17	183
Recht <8>	133	7	101	50	291
Pädagogik <9>	102	218	61	81	462
Volks-, Völkerkunde <10>	23	3	1	2	29
Naturwiss. allg. <11>	65	23	6	2	96
Mathematik <12>	1	2	1	2	6
Informatik <13>	9	1	3	-	13
Physik <14>	6	-	6	-	12
Chemie <15>	2	-	1	-	3
Geowissenschaften <16>	30	9	23	2	64
Biowissenschaften <17>	229	10	17	1	257
Medizin <18>	578	7	17	8	610
Kunst <28>	66	1	5	-	72
Musik, Theater <29>	34	-	-	-	34
Sport <30>	33	-	5	-	38
Allg. Philologie <31>	141	4	-	1	146
Anglistik <32>	27	2	2	-	31
Germanistik <33>	97	2	7	-	106
Romanistik <34>	55	-	1	-	56
Klass. Philologie <35>	61	1	3	1	66
Slawistik <36>	17	3	-	-	20
Kleinere Phil. <37>	17	2	-	-	19
Geschichte <39>	148	18	18	36	220
Geographie <41>	36	-	4	-	40
Technik, Umwelt u.a.	32	3	23	1	59
Summe	2.948	380	572	289	4.189
Dissertationen					
Gesamt	2.948	380	572	289	4.189
Vorjahr	2.815	394	460	239	3.908

Tabelle 10: Fortsetzung

Monographien, Fortsetzungen (Bände)					Gesamt- summe	
Kauf	Tausch	Geschenk	Pflicht	Summe		
843	161	1.065	132	2.201	2.916	Allgemeines <1>
167	31	14	31	243	300	Philosophie <2>
491	13	4	2	510	587	Psychologie <3>
531	56	42	76	705	926	Theologie <4>
153	43	27	-	223	354	Soziologie <5>
243	42	55	3	343	398	Politik <6>
770	99	69	8	946	1.129	Wirtschaft <7>
1.100	95	61	5	1.261	1.552	Recht <8>
664	33	48	1	746	1.208	Pädagogik <9>
23	2	3	6	34	63	Volks-, Völkerkunde <10>
12	7	21	1	41	137	Naturwiss. allg. <11>
94	5	10	-	109	115	Mathematik <12>
258	14	59	-	331	344	Informatik <13>
198	5	73	1	277	289	Physik <14>
84	5	7	-	96	99	Chemie <15>
47	1	22	1	71	135	Geowissenschaften <16>
452	37	60	1	550	807	Biowissenschaften <17>
351	28	51	1	431	1.041	Medizin <18>
190	52	54	9	305	377	Kunst <28>
83	20	25	1	129	163	Musik, Theater <29>
177	2	-	1	180	218	Sport <30>
163	14	2	-	179	325	Allg. Philologie <31>
176	14	2	23	215	246	Anglistik <32>
726	53	38	118	935	1.041	Germanistik <33>
221	18	109	14	362	418	Romanistik <34>
119	13	-	-	132	198	Klass. Philologie <35>
87	1	14	4	106	126	Slawistik <36>
39	5	3	2	49	68	Kleinere Phil. <37>
515	65	81	17	678	898	Geschichte <39>
77	15	32	18	142	182	Geographie <41>
49	20	79	-	148	207	Technik, Umwelt u.a.
9.103	969	2.130	476	12.678	16.867	Summe
					1.510	Dissertationen
9.103	969	2.130	476	12.678	18.377	Gesamt
12.013	1.097	1.453	564	15.127	20.409	Vorjahr

Tabelle 11: Ausgaben und Zuwachs in der Zentralbibliothek 1990  
(Kauf von Antiquaria, Mikroformen, AV-Medien)

	Antiquaria, Rara		Mikroformen		AV-Medien <sup>1</sup>		Gesamt	
	DM	Einh.	DM	Einh.	DM	Einh.	DM	Einh.
Allgemeines <1>	27.075	351	27.933	7.330	5.400	-	60.408	7.681
Philosophie <2>	102	3	-	-	-	-	102	3
Psychologie <3>	324	7	-	-	5.330	-	5.654	7
Theologie <4>	839	9	783	55	156	1	1.778	65
Soziologie <5>	162	3	-	-	-	-	162	3
Politik <6>	38	1	-	-	-	-	38	1
Wirtschaft <7>	231	2	-	-	-	-	231	2
Recht <8>	-	-	-	-	-	-	-	-
Pädagogik <9>	106	4	-	-	-	1	106	5
Volks-, Völkerkunde <10>	30	1	-	-	-	-	30	1
Naturwiss. allg. <11>	-	-	-	-	44.755	-	44.755	-
Mathematik <12>	-	-	-	-	-	-	-	-
Informatik <13>	74	2	-	-	-	-	74	2
Physik <14>	-	-	-	-	-	-	-	-
Chemie <15>	-	-	-	-	-	-	-	-
Geowissenschaften <16>	-	-	-	-	-	-	-	-
Biowissenschaften <17>	78	1	-	-	-	-	78	1
Medizin <18>	-	-	-	-	4.277	-	4.277	-
Kunst <28>	669	9	-	-	-	-	669	9
Musik, Theater <29>	433	4	168	2	-	-	601	6
Sport <30>	-	-	-	-	-	-	-	-
Allg. Philologie <31>	-	-	-	-	-	-	-	-
Anglistik <32>	192	4	-	-	-	-	192	4
Germanistik <33>	322	11	-	-	-	-	322	11
Romanistik <34>	968	11	-	-	298	8	1.266	19
Klass. Philologie <35>	278	5	-	-	-	-	278	5
Slawistik <36>	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinere Phil. <37>	54	1	-	-	380	15	434	16
Geschichte <39>	218	7	273	2	25	2	516	11
Geographie <41>	91	2	-	-	-	-	91	3
Technik, Umwelt u.a.	68	1	-	-	-	-	68	1
Summe	32.352	440	29.157	7.389	60.621	27	122.130	7.856

<sup>1</sup>CD-ROM enthalten (DM 59.762,-)

Tabelle 12: Gesamtwachstum in der Zentralbibliothek 1990 (alle Erwerbungsarten)

	Zeitschriften Bände/Einheiten		Monographien Bände/Einheiten		Gesamt Bände/Einheiten	
a) gedruckte Materialien						
1. Kauf						
Neuerscheinungen	2.948 <sup>1</sup>	(2.815) <sup>4</sup>	9.103 <sup>2</sup>	(12.013)	12.051 <sup>3</sup>	(14.828)
Antiquaria	136	(-)	304	(215)	440	(215)
Summe	3.084	(2.815)	9.407	(12.228)	12.491	(15.043)
2. Tausch						
Neuerscheinungen	380	(394)	969	(1.097)	1.349	(1.491)
Dissertationen	-	(-)	1.510	(1.374)	1.510	(1.374)
Summe	380	(394)	2.479	(2.471)	2.859	(2.865)
3. Geschenk	572	(460)	2.130	(1.453)	2.702	(1.913)
4. Pflicht	289	(239)	476	(564)	765	(803)
5. Summe (1 - 4)	4.325	(3.908)	14.492	(16.716)	18.817	(20.624)
b) Mikroformen						
6. Kauf	7.284	(4.473)	105	(1.633)	7.389	(6.106)
7. Tausch	-	(-)	759	(347)	759	(347)
8. Summe (6 + 7)	7.284	(4.473)	864	(1.980)	8.148	(6.453)
c) AV-Medien	-	(-)	32	(34)	32	(34)
Gesamt	11.609	(8.381)	15.388	(18.730)	26.997	(27.111)

<sup>1</sup>zusätzlich für Teilbibliotheken 310 Bände; <sup>2</sup>zusätzlich für Teilbibliotheken 101 Bände

<sup>3</sup>Bayerisches Sofortprogramm für Studienliteratur überlasteter Fächer: 2150 Bände enthalten; zusätzlich geschätzt ca.2030 Bände in Teilbibliotheken

<sup>4</sup>in Klammern Angaben des Vorjahres

Tabelle 13: Durchschnittskosten der Neuerscheinungen im Jahr 1990  
nach Fächern<sup>1</sup>

	1. Zeitschriften DM pro Titel <sup>2</sup>	2. Zeitschriften DM pro Band	3. Monographien DM pro Band	4. Neuerscheinungen gesamt DM pro Band
Allgemeines <1>	235,-	176,-	30,-	100,-
Philosophie <2>	108,-	120,-	50,-	83,-
Psychologie <3>	282,-	176,-	52,-	72,-
Theologie <4>	72,-	85,-	57,-	72,-
Soziologie <5>	234,-	206,-	47,-	92,-
Politik <6>	78,-	104,-	46,-	55,-
Wirtschaft <7>	114,-	146,-	60,-	63,-
Recht <8>	159,-	128,-	71,-	72,-
Pädagogik <9>	62,-	78,-	40,-	45,-
Volks-, Völkerkunde <10>	60,-	96,-	52,-	80,-
Naturwiss. allg. <11>	962,-	239,-	57,-	210,-
Mathematik <12>	56,-	56,-	53,-	50,-
Informatik <13>	78,-	166,-	61,-	64,-
Physik <14>	406,-	474,-	68,-	80,-
Chemie <15>	36,-	36,-	-	77,-
Geowissenschaften <16>	825,-	358,-	106,-	198,-
Biowissenschaften <17>	771,-	313,-	69,-	155,-
Medizin <18>	395,-	262,-	77,-	195,-
Kunst <28>	97,-	120,-	91,-	108,-
Musik, Theater <29>	103,-	118,-	73,-	89,-
Sport <30>	74,-	76,-	30,-	37,-
Allg. Philologie <31>	148,-	128,-	76,-	101,-
Anglistik <32>	69,-	85,-	57,-	64,-
Germanistik <33>	62,-	70,-	52,-	62,-
Romanistik <34>	99,-	109,-	62,-	76,-
Klass. Philologie <35>	89,-	116,-	71,-	92,-
Slawistik <36>	102,-	101,-	31,-	43,-
Kleinere Phil. <37>	86,-	114,-	57,-	79,-
Geschichte <39>	87,-	118,-	48,-	74,-
Geographie <41>	240,-	220,-	51,-	108,-
Technik, Umwelt u.a.	193,-	217,-	48,-	134,-
	214,-	179,-	53,-	90,-

<sup>1</sup> gedruckte Bücher und Zeitschriften (nur Zentralbibliothek)

<sup>2</sup> Zahl der lfd. Abonnements

Tabelle 14: Ausgaben und Zuwachs der Lehrbuchsammlungen 1 und 2

a) Ausgaben

	%	(Vorjahr)	DM	(Vorjahr)
Recht <sup>2</sup>	26,1	(28,7)	36.010	(60.641)
Wirtschaft <sup>2</sup>	16,8	(17,8)	23.150	(37.718)
Naturwissenschaften <sup>1</sup>	27,8	(27,0)	38.357	(57.177)
Medizin <sup>1</sup>	13,8	(8,4)	18.966	(17.694)
Psychologie, Pädagogik u.a. <sup>1</sup>	15,5	(18,1)	21.330	(38.224)
	100,0	(100,0)	137.813 <sup>3</sup>	(211.454) <sup>3</sup>

b) Zuwachs

	%	(Vorjahr)	Bände	(Vorjahr)
Recht <sup>2</sup>	26,7	(35,4)	617	(1.419)
Wirtschaft <sup>2</sup>	19,7	(19,3)	456	(775)
Naturwissenschaften <sup>1</sup>	24,8	(20,7)	574	(829)
Medizin <sup>1</sup>	9,6	(5,2)	222	(207)
Psychologie, Pädagogik u.a. <sup>1</sup>	19,2	(19,4)	443	(777)
	100,0	(100,0)	2.312 <sup>3</sup>	(4.007) <sup>3</sup>

<sup>1</sup> Lehrbuchsammlung 1 (Zentralbibliothek)

<sup>2</sup> Lehrbuchsammlung 2 (Zweigstelle, Domerschulstraße)

<sup>3</sup> Bayerisches Sofortprogramm für Studienliteratur überlasteter Fächer enthalten

Tabelle 15: Erwerbung von Dissertationen im Jahr 1990<sup>1</sup>

	Dissertationendrucke			Mikrofiches			Gesamt	
	Würzburg	auswärts	Summe	Würzburg	auswärts	Summe	1990	1989
Theologie	6	24	30	1	3	4	34	30
Rechtswissenschaften	23	283	306	-	6	6	312	284
Medizin	270	-	270	7	-	7	277	321
Philosophie	51	527	578	-	133	133	711	577
Naturwissenschaften	64	3	67	89	1	90	157	114
Wirtschaftswissenschaften	6	253	259	-	26	26	285	173
Summe	420	1.090	1.510	97	169	266	1.776	1.499
Vorjahr	421	953	1.374	74	51	125	1.499	

<sup>1</sup>nach Titeln, nur ZentralbibliothekTabelle 16: Bucheinband, Bestandspflege, Restaurierung im Jahr 1990<sup>2</sup>

	Bände	(Vorjahr)	Ausgaben <sup>3</sup> DM	(Vorjahr)	Ausgaben <sup>3</sup> pro Band/DM
A. Neu-Zugang					
- Monographien	5.534	( 3.231)	51.045,-	( 26.397,-)	9,22
- Lehrbücher	2.561	( 3.382)	21.430,-	( 27.837,-)	8,37
- Zeitungen	489	( 437)	14.175,-	( 12.762,-)	28,99
- Zeitschriften	3.092	( 2.553)	84.971,-	( 64.546,-)	27,48
Summe	11.676	( 9.603)	171.619,-	( 131.542,-)	14,69
B. Reparaturen					
- Monographien	1.017	( 826)	28.468,-	( 21.220,-)	27,99
- Zeitschriften	73	( 35)	2.171,-	( 1.019,-)	29,74
Summe	1.090	( 861)	30.641,-	( 22.239,-)	28,11
C. Altes Buch, Bestandspflege	2.074	( 7.933)	51.471,-	( 69.303,-)	24,82
D. Restaurierung	-	( 16)	-	( 40.353,-)	-
E. Gesamt	14.840	(18.413)	253.729,- <sup>2</sup>	(263.437,-)	17,09

<sup>2</sup> nur Arbeiten, die von der Einbandstelle der Zentralbibliothek veranlaßt wurden<sup>3</sup> incl. MWS

Tabelle 17: Alphabetische Katalogisierung: Monographien

		Titel				Abrufquote %	
		1990	1989	+/-	%	1990	1989
0	Gesamt	65.457	49.497	+15.960	+ 32	62	67
0.1	EDV-Katalogisierung	65.027	48.314	+16.713	+ 35	62	60
1	Zentralbibliothek	26.806	20.942	+ 5.864	+ 28	74	61
1.1	Verbund-Katalogisierung	26.376	19.759	+ 6.617	+ 33	75	65
1.1.1	Neuzugang	11.170	13.694	- 2.524	- 18	66	66
	1. Allgemeiner Neuzugang	9.293	11.236	- 1.943	- 17	71	69
	2. Dissertationen	720	1.453	- 733	- 50	24	53
	3. Franconica	1.157	1.005	+ 152	+ 15	55	46
1.1.2	Aufkatalogisierung	15.175	6.065	+ 9.110	+ 150	82	63
	1. Franconica	1.846	2.549	- 703	- 28	27	29
	2. Handschriftenabteilung	1.258	1.174	+ 84	+ 7	64	80
	3. Vielbenutzte Literatur	12.071	2.343	+ 9.728	+ 415	92	91
	4. Sonstiges	0	0	0	0	0	-
1.1.3	Altkatalogisierung	31	0	+ 31	+ 100	6	-
1.2	Zettelkatalogisierung	430	1.183	- 753	- 64	21	2
1.2.1	Allgemeiner Neuzugang (PI)	0	0	0	0	0	-
1.2.2	Franconica (PI)	0	0	0	0	0	-
1.2.3	Handschriftenabteilung (PI)	285	301	- 16	- 5	32	7
1.2.4	Lehrbuchsammlung	74	485	- 411	- 85	0	0
1.2.5	Medien	9	16	- 7	- 44	0	0
1.2.6	Altkatalogisierung	62	381	- 319	- 84	0	0
	1. Einbandsammlung	0	0	0	0	0	-
	2. Graphik	62	381	- 319	- 84	0	0
2	Teilbibliotheken	34.092	25.829	+ 8.263	+ 32	60	78
2.1	Zentrale Verbund-Katalogisierung	13.884	18.199	- 4.315	- 24	88	84
2.2	Dezentrale Verb.-Katalogisierung	13.406	7.630	+ 5.776	+ 76	61	64
2.2.1	Neuzugang	7.354	6.152	+ 1.202	+ 20	65	61
2.2.2	Aufkatalogisierung	6.052	1.478	+ 4.574	+ 309	79	78
2.3	LARS-Katalogisierung	6.802	-	+ 6.802	+ 100	0	-
3	Korrekturen	4.559	2.726	+ 1.833	+ 67	-	-

Tabelle 18: Schlagwortkatalogisierung

	Titel				Abrufquote in %	
	1990	1989	+/-	%	1990	1989
Gesamt	12.073	15.432	- 3.359	- 22		
Gesamt ohne Korrekturen	10.715	12.480	- 1.765	- 14		
Neuvergabe	6.125	7.311	- 1.186	- 16		
Abrufe (Monographien)	4.590	5.169	- 579	- 11	43	41
1. Unveränderte	3.649	3.033	+ 616	+ 20	34	24
2. Geänderte	941	2.136	- 1.195	- 56	9	17
Monographien	10.424	11.866	- 1.442	- 12		
Zeitschriften	291	614	- 323	- 53		
Zentralbibliothek	10.583	12.052	- 1.469	- 12		
Neuvergabe	5.993	6.883	- 890	- 13		
Abrufe (Monographien)	4.590	5.169	- 579	- 11	43	43
1. Unveränderte	3.649	3.033	+ 616	+ 20	35	25
2. Geänderte	941	2.136	- 1.195	- 56	9	18
Rückwärtige SW- Vergabe	1.835	1.839	- 37	- 2		
Monographien	1.793	11.866	- 3	- 0.2		
Zeitschriften	42	186	- 34	- 45		
Teilbibliotheken	132	428	- 296	- 69		
Neuvergabe (Zeit- schriften)	132	428	- 296	- 69		
Korrekturen	1.358	2.952	- 1.594	- 54		

Tabelle 19: Standortkatalogisierung: Monographien<sup>1</sup>

	Bände		Titel	
	1990	1989	1990	1989
0 Gesamt	11.115	13.470	7.830	9.020
0.1 Gesamt ohne Korrekturen	10.662	12.971	7.377	8.521
0.2 Systematische Signaturen	7.995	8.521	6.390	7.022
0.3 Gruppen-Numerus-Currens	692	1.057	669	1.041
1 Neuerwerbungen	10.405	12.750	7.269	8.395
1.1 Systematische Signaturen	7.747	8.307	6.287	6.902
1.2 Gruppen-Numerus-Currens	683	1.050	664	1.035
1.3 Lehrbuchsammlung	1.975	3.393	318	458
2 Umstellungen	257	221	108	126
2.1 auf systematische Signaturen	248	214	103	120
2.2 auf Gruppen-Numerus-Currens	9	7	5	6
3 Korrekturen	453	499	453	499

<sup>1</sup> ohne Dissertationen, Franconica, Handschriften, Medien, Mikroformen, Depotbibliotheken HV und PM

Tabelle 20: Zeitschriftenkatalogisierung

	1990	1989	+/-	%
1. Standortkatalog Zentralbibliothek				
1.1 Bände	4.675	4.655	+ 20	+ 0,4
1.2 Titel	3.351	3.420	- 69	- 2
2. Alphabetische Katalogisierung	2.033	1.609	+ 424	+ 26
2.1 Neuaufnahmen	488	433	+ 55	+ 13
2.2 Korrekturen <sup>2</sup>	1.545	1.176	+ 369	+ 31

<sup>2</sup> Gemeint sind Korrekturen im Sinne von Fehlerbeseitigung (so bei der Monographienkatalogisierung), aber auch solche Korrekturen, die vor allem die Besitzer- und Bestandsangaben auf den aktuellen Stand bringen (Zutragungen vergleichbar).

<b>1</b>	<b>Angabe zur Hochschule</b>		
1.1	Zahl der Hochschullehrer (nach Haushaltsplan) C 4 = 185, C 3 = 196, C 2 = seit 1989 entfallen	381	381
1.2	Zahl der Studenten	20.186	18.432
1.3	Gesamtzahl der Fakultäten, Institute und zentralen Einrichtungen (ggf. Kliniken)	102	102
1.3.1	Fakultäten	12	12
1.3.2	Institute	66	66
1.3.3	Zentrale Einrichtungen	5	5
1.3.4	Kliniken	19	19
<b>2</b>	<b>Personalverhältnisse der Bibliothek, aufgeschlüsselt nach Bes.-Gr. bzw. BAT</b>		
2.1	Gesamtzahl der Beamten-, Angestellten- und Arbeiterstellen (gemäß Haushaltsplan)	122	122,5
2.1.1	Höherer Dienst: 16 Davon Angestellte: 0		
2.1.2	Gehobener Dienst: 47,5 Davon Angestellte: 7,5		
2.1.3	Mittlerer Dienst: 43 Davon Angestellte: 26		
2.1.4	Einfacher Dienst: 11 Davon Angestellte: 5		
2.1.5	Arbeiter: 4,5		
2.2	Sonstige Stellen		
2.2.1	Zahl der Stellen, die der Bibliothek aus dem übrigen Stellenplan der Hochschule zur Verfügung gestellt sind	-	1
2.2.2	Zahl der Beschäftigten, die nicht aus dem Etat der Hochschule bezahlt werden (z.B. DFG, Stiftung Volkswagenwerk)	0,5	1
2.2.3	Zahl der Hilfskräfte (z.B. ABM, Werkstudenten), umgerechnet in Vollzeitäquivalente	3	3
2.3	Zahl der Anwärter, die bei der Bibliothek ausgebildet wurden (ausgenommen Kurzpraktika)	-	3
2.3.1	Höherer Dienst:	-	-
2.3.2	Gehobener Dienst:	-	3
2.3.3	Mittlerer Dienst:	-	-

<b>3</b>	<b>Sächliche Ausgaben in DM</b> (außer den Ausgaben unter 6.)		
3.1	Titelgruppe 01	-	-
3.2	Titelgruppe 73	328.664,-	272.923,-
3.2.1	davon für Teilbibliotheken	45.178,-	34.557,-
3.3	Titelgruppe 75	327.714,-	27.959,-
3.4	Titelgruppe 76	-	28.226,-
3.5	insgesamt	656.378,-	329.108,-
<b>4</b>	<b>Bestand</b> (am Ende des Berichtsjahres)		
4.1	Gesamtbestand an Druckschriften (Bände; ohne AV-Materialien und andere Medien, aber incl. Dissertationen) in der zentralen Bibliothek	1.161.592	1.135.364
4.2	Dgl. in den Zweigbibliotheken	12.069	11.300
4.3	Dgl. in den Teilbibliotheken (bzw. Fakultäts- und Institutsbibliotheken)	ca. 1.539.000	ca. 1.505.600
4.4	Bestand an Druckschriften insgesamt (Bände)	ca. 2.713.000	ca. 2.653.300
4.5	davon Bestand der Lehrbuchsammlungen (ZB)		
4.5.1	Zahl der Bände	27.251	25.802
4.5.2	Zahl der Titel	5.827	5.686
4.6	Bestand der Studentenbücherei	-	-
4.7	Bestand der AV-Medien und anderer Materialien insgesamt	58.899	50.559
4.7.1	AV-Medien und CD-ROM	2.726	2.690
4.7.2	Mikromaterialien	47.777	39.629
4.7.3	Andere gedruckte Materialien	8.234	8.095
4.7.4	Sonstige Materialien	162	145
<b>5</b>	<b>Zahl der laufenden Zeitschriften</b> (= Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen, z.B. Jahrbücher, Geschäftsberichte u.ä.)		
5.1	in der Zentralbibliothek	4.693	4.623
5.2	in den Zweigbibliotheken	-	-
5.3	in den Teilbibliotheken (bzw. Fakultäts- und Institutsbibliotheken)	7.860	7.774

Tabelle 21: Statistische Übersicht (Fortsetzung)

1990

1989

5.4	Gesamtzahl der Zeitschriften	12.553	12.397
5.4.1	davon inländische Zeitschriften	6.895	6.805
5.4.2	davon ausländische Zeitschriften	5.658	5.592
<b>6</b>	<b>Ausgaben für Bestandsvermehrung in DM</b>		
6.1	Ausgaben für inländische Literatur (incl. Zeitschriften)	773.744,-	986.360,-
6.2	Ausgaben für ausländische Literatur (incl. Zeitschriften)	709.477,-	803.907,-
6.3	Ausgaben für Tausch	28.343,-	6.741,-
6.4	Ausgaben für Einband	259.697,-	272.542,-
6.5	Gesamtausgaben (= Summe 6.1 bis einschl. 6.4)	1.771.261,-	2.069.550,-
6.5.1	davon Aufwand für zentrale Bibliothek	1.429.097,-	1.600.063,-
6.5.2	davon Aufwand für Zweigbibliotheken	59.160,-	98.377,-
6.5.3	davon Aufwand für Teilbibliotheken	283.004,-	371.110,-
6.5.4	davon Ausgaben für Zeitschriften	651.240,-	690.795,-
6.5.5	davon Ausgaben für Mikroformen	29.157,-	80.208,-
6.5.6	davon Ausgaben für AV-Medien und CD-ROM	60.631,-	2.268,-
6.5.7	davon Sonder- und Drittmittel (z.B. besondere Zuweisungen aus dem Haushalt, Zuweisungen seitens der DFG, Spenden u.ä.)	280.000,-	562.000,-
	Nur für alte Universitätsbibliotheken		
6.6	Ausgaben der Instituts- und Fakultäts- bibliotheken für Bestandsvermehrung	3.006.281,-	2.821.056,-
6.6.1	davon aus Umschichtungsbetrag für Teil- bibliotheken	101.893,-	109.058,-
6.7	Gesamtausgaben des Bibliothekssystems (= Summe 6.5 + 6.6)	4.777.542,-	4.890.606,-
6.7.1	davon Ausgaben für Zeitschriften (für Instituts- und Fakultätsbibliotheken nicht bekannt)		

<b>7</b>	<b>Bestandsvermehrung</b> (Erwerbungseinheiten, ersatzweise Bibliographische Einheiten)		
7.1	Gesamtzahl der Erwerbungen	ca. 60.000	ca. 57.000
7.1.1	davon Zentralbibliothek und Zweigbibliotheken	26.997	27.111
7.1.2	davon Teilbibliotheken (vgl. 7.3)	–	–
7.1.3	davon Dissertationen	1.776	1.499
7.2	Zahl der Erwerbungen durch		
7.2.1	Kauf	19.907	21.183
7.2.1.1	davon Mikroformen und AV-Medien	7.416	6.138
7.2.2	Pflichtablieferung	770	803
7.2.3	Tausch	3.618	3.212
7.2.3.1	davon Mikroformen und AV-Medien	574	349
7.2.4	Geschenk	2.702	1.913
7.3	Nur für alte Universitätsbibliotheken Bestandsvermehrung der Fakultäts- und Institutsbibliotheken (Erwerbungseinheiten)	ca. 33.000	ca. 30.000
7.4	Bestandsvermehrung des Bibliothekssystems insgesamt	ca. 60.000	ca. 57.000
<b>8</b>	<b>Katalogisierung</b>		
8.1	Zahl der katalogisierten Titel	67.490	51.106
8.1.1	davon EDV-Katalogisierung	67.060	49.923
8.1.1.1	davon Eigenkatalogisierung	24.710	12.994
8.1.1.2	davon Abrufe (inkl. Zutragungen)	42.350	29.027
8.1.2	davon konventionelle Katalogisierung	430	1.183
8.2	Zahl der beschlagworteten Titel	12.073	15.432
8.3	Zahl der systematisierten Titel	7.830	9.020
<b>9</b>	<b>Öffnungszeiten</b>		
9.1	Zahl der Öffnungstage	292	295
9.2	Öffnungsstunden pro Woche	64	64
9.2.1	Ausleihe	64	64
9.2.2	Zahl der Lesesäle (Zentralbibliothek)	5	5
	Öffnungsstunden während des Semester: 64		
	in den Semesterferien: 64 (August: 40)		

Tabelle 21: Statistische Übersicht (Fortsetzung)

1990

1989

<b>10</b>	<b>Zahl der Benutzer</b>		
10.1	Ausleihe	28.055	26.342
10.2	Lesesäle	320.845	297.631
<b>11</b>	<b>Ortsleihe</b>		
11.1	Gesamtzahl der eingegangenen Bestellungen (incl. Lehrbuchsammlung, ohne aktive Fernleihe)	368.390	355.334
	davon positiv erledigt	315.634	303.277
11.2	Ortsleihe mit Lesesaalbenutzung von Magazin- beständen und mit Ausleihe von Lesesaalbe- ständen einschl. Fakultätsentnahme und Kurzausleihe (Bände)	349.104	330.874
11.2.1	davon Fakultätsentnahme	-	-
11.2.2	davon Kurzausleihe	397	503
<b>12</b>	<b>Fernleihe</b>		
12.1	Verleihung nach auswärts		
12.1.1	Zahl der eingegangenen Bestellungen	25.024	26.330
12.1.2	davon positiv erledigt	13.538	14.710
12.1.3	Zahl der nach auswärts versandten Bände (die Zahl der versandten Kopien ist in Bed., aus denen kopiert wurde, umzurechnen)	15.109	15.352
12.2	Entleihungen von auswärts		
12.2.1	Zahl der abgesandten Bestellungen	45.167	44.405
12.2.2	davon positiv erledigt	40.382	38.239
12.2.3	Zahl der erhaltenen Bände (die Zahl der erhaltenen Kopien ist in Bde., aus denen kopiert wurde, umzurechnen)	42.976	41.716
<b>13</b>	<b>Kopier- und Fotoarbeiten</b>		
13.1	Zahl der angefertigten Kopien (einschl. Reader- Printer und Münzkopierer)	1.117.390	1.025.907
13.2	Zahl der Fotoaufnahmen (einschließlich Sicherheitsverfilmung)	14.422	38.105